1 Cent

Abendpost

1 Cent

1 Cent | Chicago, Samstag, den 18. August 1917. — ★ 5 Uhr Ausgabe | 29. Jahrgang. — Nr. 196.

Amerikanische Verlustliste.

Bedeutsame Neuerung im Kriegsamt, auch mehr Truppen nach Europa.

Vom Winterweizen und Roggen.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Washington, 18. Aug. Daß amerikanische Truppen bald in der Schlachtzone sein werden, wurde heute bekannt. **Das Kriegsamt wird nämlich am 27. August eine amtliche Verlustliste einführen,** sie wird in dem Amtsbulletin erscheinen. Sollten die Listen lang werden, so werden nur der Name und der Truppenkörper, zu dem der Soldat gehört, bekannt gemacht werden. Ehe der Schnee fällt, wird ein Strom Soldaten nach Europa gesandt werden. Die erste und die zweite „Regenbogen-Division" werden bis dahin europäische Ausbildung erhalten haben, und eine **zweite Expedition** regulärer Bundestruppen wird wahrscheinlich **vor dem Winter unterwegs sein.** Außerdem ist schon eine Division Bundestruppen in Frankreich, sowie zerstreute Abteilungen Förster, Brückenbauer, Flieger usw.

Ackerbausekretär Houston hat auf nächsten Montag eine Konferenz von Fachleuten nach Indianapolis einberufen, um Mittel und Wege zur **Erhöhung der Erzeugung von Winterweizen und Roggen** zu besprechen, es handelt sich namentlich um die Staaten Indiana, Ohio, Michigan, Kentucky, Illinois und Wisconsin, wo die Bestellung mit Winterweizen auf 10,923,000 Acres, mit Roggen auf 1,456,000 Acres in diesem Herbst gesteigert werden soll, im ganzen Lande auf 47,337,000, bezw. 5,131,000 Acres. Weitere Konferenzen in anderen Landesteilen sollen folgen.

An Stelle der zum Felddienst kommandirten Generalmajore werden folgende Generalmajore als Befehlshaber der einzelnen Landesteile treten: Murray im Westen; Duvall im Südosten; Ruckman im Süden; Johnson im Nordosten; Carter im Zentrum; Wisser, Hawaii, und Townsley, Panama.

Präsident Wilson studirt die **Arbeitswirren im Nordwesten,** namentlich in Washington, Oregon, Montana und Idaho, wo die J. W. W. am nächsten Montag einen allgemeinen Ausstand anstiften wollen.

Dem Gouverneur von Neumexiko hat Kriegssekretär Baker auf sein Ersuchen gestattet, zwei vollständige Regimenter, statt der etwas geringeren Quote, stellen zu dürfen.

Die Flottenliga hat auf die Weisung des Flottensekretärs Daniels, Mitgliedern der Liga den Zutritt zu Flottenbauhöfen zu verbieten, mit der Beschuldigung geantwortet, Daniels sei infolge seiner Nachlässigkeit Schuld an dem Angriff auf die ersten amerikanischen Truppentransportschiffe.

Die Versendung der Truppen nach den Uebungslagern soll in folgender Weise erfolgen: **Je dreißig** vom Hundert am 5. und 19. September und 3. Oktober, **die übrigen** später im Oktober. Von den Illinoisern werden 10,131 aus dem östlichen Teil des Staates nach Louisville, 32,016 nach Rockford und 9503 nach Des Moines gesandt werden. Man nimmt an, daß viele der Dienstpflichtigen **nicht loyal** seien; diese werden, bis das Gegenteil erwiesen ist, im Lager- und Ausbildungsdienst Verwendung finden.

Oberstleutnant **Karl Reichmann,** in Chicago im Dienst, wurde im Senatsausschuß gelegentlich der Frage der Bestätigung seiner Beförderung zum Brigadegeneral von Bundessenator Poindexter von Washington bezichtigt, einen deutschen Standpunkt eingenommen zu haben. So soll er es für eine Schande erklärt haben, Truppen nach Frankreich zu senden, daß wir keinen Grund hätten, Englands Kriege zu führen, daß das deutsche Tauchboot ganz am Platz sei und daß im Bürgerkriege in Amerika dieselben Dinge vorgekommen seien, die man jetzt Deutschland zum Vorwurf mache. Der Senator beruft sich auf einen „glaubwürdigen Zeugen". Oberstleutnant Reichmann kam als elfjähriger Knabe aus Süddeutschland nach den Ver. Staaten und trat 1881 als Gemeiner ins Bundesheer; 1884 wurde er Unterleutnant.

Die Bundesregierung hat das **Anerbieten der Republik Kuba angenommen,** in jener Republik ein **Feldlager** für die Bundestruppen **anzulegen.**

An Senator Pomerene von Ohio hat die Amerikanische Vereinigung gegen Militarismus hinsichtlich des Ergebnisses der **jüngsten Wahl in Dayton, O.,** folgendes Schreiben gerichtet: Die Amerikanische Vereinigung gegen Militarismus möchte gerne Ihre Erklärung der Vorwahl in Dayton, O., am 14. August hören; es scheint, als ob in jener Wahl die Sozialisten mit einer Platform, die eine Erklärung unserer Kriegsziele und den Widerruf des Aushebungsgesetzes forderte, die Stadt mit 11,017 Stimmen erobert haben, gegen 7311, welche das nichtparteiische „Ticket" erhielt, und 3014, welche auf Ihre eigene Partei fielen. Man hat uns mitgeteilt, daß Ihr jüngstes Epigramm über Washington, Lincoln und den Präsidenten etwas verhängnißvoll auf das Ergebniß eingewirkt hat. Was sagen Sie dazu? — In Dayton wollen sich jetzt die Demokraten und Republikaner vereinigen.

Gegen die Sattel- und Geschirrfabrikanten wurde von der Bundeshandelskommission die Anschuldigung erhoben, sich zu **Preistreibereien** vereinigt zu haben.

Senator Gore hat im Senat heute beantragt, **nur sich freiwillig meldende Soldaten nach Europa zu senden,** da die Gesammtzahl der Dienstpflichtigen in allen Ländern der Alliirten beinahe so groß sei, wie die Gesammtbevölkerung von Deutschland, daß es also den Verbündeten nicht an Menschenmaterial fehle, sondern nur an Waffen und Munition. Der Senat ließ den Antrag unbeachtet.

Mit 28 gegen 27 Stimmen hat der Senat auf Empfehlung seines Ausschusses der Einführung einer Stempelsteuer von einem Cent für jedes mit der Post versandte Paket, dessen Versandkosten unter 25 Cents sind, zugestimmt; mit jeden weiteren 25 Cents steigt die Steuer um einen Cent.

Des Moines, Iowa, 18. Aug. Obwohl Flottensekretär Daniels die Annahme von Liebesgaben für die Leute in der Flotte verboten hat, falls sie durch die Flottenliga kommen, so erklärte Gouverneur Harding heute doch, daß alle Liebesgaben ihre Bestimmung erreichen würden.

Die sich wiederholenden Unruhen, welche durch das Postensystem der Stimmrechtsfrauen verursacht worden sind, haben die Polizei veranlaßt, eine Verordnung auszugeben, die alle weiteren Kundgebungen verbietet. Banner mit der Inschrift „Kaiser Wilson" haben in den letzten Tagen derartige Unruhen verursacht, daß die Reserven wiederholt einschreiten mußten.

Sechs Frauen, die vor dem Weißen Hause wegen ungesetzlicher Ansammlung gestern verhaftet worden waren, sind heute zu $10 Geld- oder 30 Tagen Arbeitshausstrafe verurteilt worden. Sie weigerten sich, zu bezahlen.

Nur wenige der nicht bestrittenen Posten der Steuervorlage harrten ihrer Erledigung, als der Senat heute wieder zusammentrat. Wichtige Posten machten große Fortschritte, darunter die Steuersätze für Wein und für Kraftwagen. Der Senat beabsichtigt diese mit einer Zuschlagsteuer von $10 für je $500 Wert zu belegen, wenn sie über $3000 kosten. Diese Steuer soll an Stelle der fünfprozentigen Verkaufssteuer treten, die das Haus in Aussicht genommen hat. Sie dürfte nur $50,000,000 einbringen, während die des Hauses $118,000,000 bedeutet hätte.

Verteilung von Offizierspatenten durch Kriegssekretär Baker in Fort Myer, Va.

Dagegen würde die in Aussicht genommene Steuer auf Wein $21,000,000, statt der vom Haus veranschlagten $6,000,000 einbringen.

Sobald alle diese Punkte erledigt sind, kann sich der Senat dem hauptsächlichen Streitpunkt, der Einkommensteuer und der Besteuerung der Kriegsgewinne, zuwenden.

Die Bundes-Handelskommission wird in den allernächsten Tagen dem Präsidenten ihren Bericht vorlegen und ihn dadurch auch **genau über die Kohlenpreisfrage informiren,** soweit der Verbraucher in Frage kommt.

Es ist sehr wahrscheinlich, daß die Regierung auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes die vollkommene Kontrole über die Feuerungsmaterialien übernehmen wird. Die Lage ist gestern von dem Präsidenten mit Francis S. Peabody, dem Obmann des Kohlenausschusses des nationalen Verteidigungsrates, und mit John P. White, dem Präsidenten der Kohlenbergleute-Gewerkschaften von Amerika, eingehend besprochen worden. **Nach dem Nahrungsmittelgesetz hat der Präsident das Recht, den Preis festzusetzen, zu dem Kohle an die Verbraucher verkauft werden muß, und die nötige Kohle zu diesem Zweck zwangsweise von den Gruben zu beziehen.** Die Gegner der Preisbestimmung durch die Regierung unter den Grubenbesitzern und Bergleuten fürchten, daß die Preise so sehr herabgedrückt werden könnten, daß ihre Interessen ernstlich gefährdet werden könnten.

Der Präsident beabsichtigt die **Kohlenpreise** sowohl ab Mine als auch bei Zwischen- und Kleinhändlern **herabzusetzen.** Der Bericht der Handelskommission zeigt, daß Weichkohle weit unter dem in der letzten Konferenz der Grubenbesitzer festgestellten Preise von $3 die Tonne verkauft werden und dabei noch immer einen hübschen Gewinn abwerfen kann.

Dabei haben die Kohlengrubenleute sich noch nicht einmal an diese Vereinbarung gehalten, sondern den herrschenden Mangel an Kohlen in einzelnen Landesteilen benutzt, um für die Kohlen jeden noch so hohen Preis zu nehmen, den sie irgendwie herausschlagen konnten.

Die Vorschläge der Handelskommission raten dem Präsidenten, sofort im Sinne des Nahrungsmittelgesetzes alle Kohlen, die gefördert werden, zu übernehmen und zu angemessenen Preisen an die Verbraucher zu verkaufen.

Der Bericht der Handelskommission wird, wie verlautet, feststellen, daß zur Zeit **Grubenbesitzer, Groß- und Kleinhändler ganz außerordentliche Profite einheimsen** und daß eine ungleichmäßige Verteilung noch zur Erschwerung der Lage in vielen Landesteilen beiträgt.

Dem Hausausschuß für Mittel und Wege lag heute die **Vorlage des Schatzamtsekretärs McAdoo vor, der eine neue Kriegsanleihe von $7,538,945,000 ausgeben will.** Sie soll mit 4 Prozent verzinslich sein und nur den Einkommenzuschlagsteuer, der Kriegsgewinn- und Uebergewinn-Steuer unterliegen. **Der Zweck der Anleihe ist die Gewährung eines weiteren Darlehens von $4,000,000,000 an die Alliirten und die Einziehung der steuerfreien 3½prozentigen Anleihe von $3,000,000,000, die jetzt für Darlehen an die Alliirten bestimmt ist.**

Der Ausschuß wird in einer Woche zusammentreten und dürfte allem Anschein nach die vierprozentige Anleihe bewilligen. Allerdings ist auch eine starke Unterströmung dafür vorhanden, daß die sechsprozentige Einkommensteuer von den Zinsen erhoben oder die Anleihezinsen überhaupt der Einkommensteuer unterworfen werden sollen. Man hofft, daß der Kongreß binnen einer Woche, nachdem der Ausschuß die Vorlage erledigt hat, sie zum Beschluß erheben wird.

New York, 18. Aug. Für die Unterbringung der nächsten Kriegsanleihe im zweiten Bundes-Reservebank-Distrikt wird nur ein kleines Komite von fünf bis sechs Mitgliedern eingesetzt werden. Es heißt, daß die vielen Unterausschüsse bei der Unterbringung der ersten Anleihe nur Verwirrung und unnötige doppelte Anstrengungen mit sich gebracht haben. Unter den Mitgliedern, die in Aussicht genommen sein sollen, werden Charles R. Mitchell, Allen B. Forbes, Guy Emerson und Arthur M. Anderson genannt.

Da viele der jungen Leute, die im Finanzdistrikt angestellt sind, entweder bereits zum Militärdienst eingezogen oder als zur Einziehung tauglich befunden sind, werden Befürchtungen laut, ob die genügende Anzahl von ausgebildeten Hilfskräften zur Unterbringung der neuen Anleihe zur Verfügung stehen wird.

Pulverfabrik zerstört—250 Tote.

Montreal, 18. Aug. In der Pulverfabrik von Curtis & Harvey in dem Dorfe Rigand, Quebek, 45 Meilen südwestlich von hier, trat um neun Uhr heute Morgen eine Explosion ein, der in schneller Aufeinanderfolge zwei weitere folgten. In der Fabrik sind in Schichten fünftausend Männer und Frauen beschäftigt. Nach den ersten Berichten hieß es, daß mindestens 250 umgekommen seien. Von den Gebäuden in dem Dorf, welches vor dem Kriege nur tausend Seelen hatte, steht nicht ein einziges mehr, auf der Montreal-Ottawaer Linie der kanadischen Pazifikbahn mußte infolge Zerstörung des Bahndammes der Betrieb eingestellt werden. Aerzte, Krankenwärter und Verbandszeug sind von hier in einem Sonderzuge abgesandt worden. Eine dichte kupferfarbige Rauchwolke bedeckte nach der Katastrophe den Horizont.

Schwere deutsche Angriffe.

Deutsches Wachtschiff verjagt überlegene feindliche Seestreitkräfte.

Feindliche Flieger über Paris.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 18. Aug. Die deutsche Heeresleitung berichtete heute, daß deutsche Truppen Stellungen vor Langemarck besetzt haben, welche die Briten unlängst erstürmt hatten.

Berlin, 18. Aug. Der vollständige gestrige Bericht der deutschen Heeresleitung lautet folgendermaßen:

Der vollständige Bericht der deutschen Heeresleitung lautet folgendermaßen:

„Heergruppe Kronprinz Rupprecht von Bayern: Der zweite Kampftag der Schlacht in Flandern wurde **dank der Tapferkeit aller Waffen und dank der nie versagenden Angriffskraft unserer unvergleichlichen deutschen Infanterie zu unseren Gunsten entschieden.** Gestern früh brach nach stundenlangem Geschützfeuer die Blüte der englischen Armee, begleitet auf dem nördlichen Flügel von französischen Streitkräften, in tiefen Staffeln zum Angriff vor. Vom Yserkanal bis zum Lys tobte auf einer Front von 30 Kilometern die Schlacht den ganzen Tag. Am Yserkanal wurden nahe Dreigrachten unsere vorgeschobenen Stellungen überrannt. Auch vor der Schlachtstellung bei Martjevaart, nördlich und östlich Birschoote, gewann der Feind an Boden, den unsere Deckungstruppen Schritt um Schritt räumten.

„Die Engländer drangen in unsere Linien nahe Langemarck ein und stießen durch Verwendung von Verstärkungen bis Poelkapelle vor. An diesem Punkt traf sie der Gegenstoß unserer Kampfreserven. In unwiderstehlichem Anlauf wurden die feindlichen Truppen überwältigt und ihre rückwärtigen Staffeln zurückgeworfen. Am Abend waren nach schwerem Kampf Langemarck und unsere verlorenen Stellungen wieder in unseren Händen.

„Auch nahe St. Julien und an zahlreichen Punkten weiter südlich bis Warneton drang der Feind, dessen zersprengte Angriffstruppen beständig verstärkt wurden, in unsere neue Schlachtzone ein.

„In allen anderen Abschnitten des ausgedehnten Schlachtfeldes brach der englische Vorstoß vor unseren Hindernissen zusammen. Trotz der schweren Opfer haben die Engländer nichts erreicht. **wir gewannen durch diese Abweisung einen vollständigen Sieg. Unerschüttert und mit hohem Geiste steht unsere Front bereit für neue Schlachten.**

„Im Artois griffen die Engländer nahe Loos gegen Abend abermals heftig an. Oertliche Stellungen, in welche der Feind eindrang, wurden durch starke Gegenstöße zurückgewonnen. St. Quentin war weiterem französischen Feuer ausgesetzt. Das Gerüst, das das Dach der Kathedrale stützte, ist eingestürzt. Das Innere des historischen Gotteshauses brannte aus.

„Armeegruppe deutscher Kronprinz: An der Aisne brachen östlich Cerny örtliche französische Angriffe nieder. Nahe Verdun entwickelte sich das Artilleriduell wieder zu höchster Stärke. Der Feind hat jedoch bisher nicht angegriffen. Auf dem östlichen Ufer der Maas unternahmen badische Truppen einen überraschenden Vorstoß in den Caurieres-wald, sie zerstörten die feindlichen Werke und kehrten mit über 600 Gefangenen von drei französischen Divisionen zurück.

„Gestern wurde 16 feindliche Flugzeuge abgeschossen; Baron von Richthofen errang seinen 58., Oberleutnant Döhtler seinen 25. Luftsieg."

Paris, 18. August. Das französische Kriegsamt veröffentlicht die nachstehenden Mitteilungen über die Kämpfe an der westlichen Front: In Belgien drangen unsere Truppen nördlich der Straße von Birscoote bis Langemarck weiter vor und eroberten einen starken feindlichen Stützpunkt östlich von Steenbeke. Nördlich der Aisne wiesen wir mehrere Angriffe der Deutschen ab, hauptsächlich östlich vom Froidmont-Bauernhof. In der Champagne wurde durch unser Geschützfeuer ein vom Feinde im Gelände von Massiges vorbereiteter Angriff von vornherein zum Stillstand gebracht. Auf dem rechten Ufer der Maas, an der Verdunner Front, eroberten unsere Truppen nach einem glänzenden Gegenangriff alle die Teile von Schützengräben zurück, die der Feind am 16. und 17. August besetzt hat. Unsere Linie wurde vollständig hergestellt. Schweres Artilleriefeuer dauert in diesem Gelände an. Im Elsaß wurde ein feindlicher Angriff nahe Steinbach abgeschlagen. An den übrigen Punkten der Front war es während der Nacht ruhig.

Das aus Amerikanern zusammengesetzte Lafayette Fliegerkorps ist in Frankreich und überall sehr bekannt geworden, und infolgedessen brüsten sich jetzt viele damit, in Frankreich sowohl wie in den Ver. Staaten, ihm anzugehören, obgleich das nicht der Fall ist. Ein solcher Schwindler wurde, wie der Befehlshaber des Korps mitteilt, vom Aeroklub of America in New York empfangen und erzählte dort fantastische Geschichten über seine Erlebnisse; außerdem hielt er auch Vorlesungen über die neuesten Modelle von Aeroplanen. Das Lafayette Fliegerkorps hatte vordem niemals etwas über den Mann oder von ihm gehört.

Paris, 18. Aug. Das französische Kriegsamt berichtete über die Tätigkeit der französischen Flugzeuge wie folgt: Unsere Flieger haben sieben deutsche Aeroplane und einen Fesselballon heruntergeschossen, sowie acht deutsche stark beschädigte Flugzeuge zum Landen hinter den feindlichen Linien gezwungen. Es wurden gestern von **hundertundelf französischen Flugmaschinen Bomben von 28,000 Pfund herabgeworfen.** Bombardirt wurden die Flugfelder von **Kolmar, Frescati** und **Habichsheim,** sowie die Flugfelder in der Nähe von **Chambley,** ferner die Eisenbahnstationen von **Freiburg im Breisgau, Karlsruhe, Montmedy, Pierrepont, St. Justin, Grand Pré, Challerange** und **Dun-sur-Meuse.** Viele Explosionen und mehrere Brände wurden beobachtet.

Deutsche Flugzeuge warfen Bomben nördlich von **Nanzig** ab; Menschenleben gingen dadurch nicht verloren.

Später wurde amtlich erklärt, ein französischer Flieger sei fälschlich für einen feindlichen gehalten worden.

Britisches Hauptquartier, 18. Aug. 111 deutsche Flugzeuge wurden in oft furchtbaren Luftkämpfen letzte Woche an den Alliirtenfronten vernichtet, 40 britische; die preußischen Flieger waren oft tollkühn in ihrem Bemühen, Auskunft für ihr Artilleriefeuer zu erlangen; 52 der feindlichen Flugzeuge wurden steuerlos zum Landen gezwungen.

Deutsche Truppen machten heute in der Frühe einen starken, aber ergebnißlosen Gegenangriff auf die neuen kanadischen Stellungen nordwestlich und westlich von Lens. Es gelang den Deutschen, in die britischen Schützengräben einzudringen, sie wurden aber nach wütendem Handgemenge wieder aus ihnen vertrieben. Der Feind erlitt dabei bedeutende Verluste an Toten, und wir machten auch einige Gefangene.

London, 18. Aug. Die deutschen Truppen in Flandern wurden abermals nach scharfen Kämpfen von den Briten vollständig zurückgeschlagen, heißt es in dem heutigen amtlichen Morgenbericht: „Der Feind machte heute früh einen weiteren Gegenangriff auf unsere unlängst eroberte Stellung unmittelbar nordwestlich von Lens. Seine Truppen wurden nach scharfem Kampfe wieder vollständig geschlagen, wobei wir einige Gefangene machten. Die feindliche Artillerie war während der Nacht in dieser Gegend und auch nordöstlich von Ypern in beträchtlicher Tätigkeit."

Die Admiralität meldet, daß Donnerstag um Mitternacht seitens des Flottenflugdienstes abermals ein Bombenangriff auf den Bahnhof von Thourout, elf Meilen südwestlich von Brügge, einem Eisenbahnknotenpunkt, gemacht und, wie man glaubt, ein Munitionslager getroffen und der Bahnhof beschädigt worden sei. Viele Tonnen Bomben wurden abgeworfen. Alle Flugzeuge kehrten heil zurück.

Russische Offensive.

St. Petersburg, 18. Aug. Die Russen haben an der Kaukasusfront die Offensive ergriffen und eine Anzahl Dörfer besetzt.

Kampf zur See.

Berlin, über London, 18. Aug. Ueber den Kampf zwischen britischen und deutschen leichten Seestreitkräften am 16. August meldet die deutsche Admiralität folgendes:

„Am Donnerstag stieß ein deutsches Wachtboot in der Nordsee auf feindliche Kreuzer und Zerstörer, an der Grenze der englischen Sperrzone, und griff sie an. Der Feind, welcher stark überlegen war, drehte unter dem wohlgezielten deutschen Feuer bei und entzog sich mit möglichster Eile dem Kampf. Wir erlitten keine Verluste."

London, 18. Aug. Die Admiralität berichtet, daß ein feindlicher Zerstörer und zwei Minenfänger von britischen Kriegsschiffen am Donnerstag schwer beschädigt worden seien, die britischen Schiffe aber keinen Schaden genommen hätten. Die größten britischen Aufklärungsboote nahmen daran teil, sie eröffneten das Feuer auf den deutschen Zerstörer und beschädigten ihn, er entkam aber, auch die von ihm beschützten Minenfänger. Ein Tauchboot griff die britischen Schiffe an, später ein zweites, aber ohne Erfolg.

Die Deutschen haben seit einiger Zeit Minenfänger von Helgoland in die Nordsee unter dem Schutz von Zerstörern gesandt, wurden mehrere Male von britischen Wachtschiffen gesichtet, aber dieses war der erste Zusammenstoß. Der Eifer der deutschen Minenfänger hat in England zu der Mutmaßung geführt, daß die feindliche Flotte wieder herauszukommen plant.

Luftangriff auf Paris

Paris, 18. Aug. Um 3 Uhr heute früh wurde in ganz Paris das Warnungssignal Flugzeugangriff gegeben und erst um 4:05 kam das Signal Gefahr vorüber.

Der Friedensvorschlag des Papstes.

Kopenhagen, 18. Aug. Das deutsche Auswärtige Amt wird wahrscheinlich eine Antwort auf die Friedensvorschläge des Papstes nicht eher erteilen, bis Deutschland sich mit seinen Verbündeten, um etwaige Meinungsverschiedenheiten auszugleichen, verständigt hat. Die Kölnische Zeitung schreibt in einem freundlich gehaltenen Artikel, es sei die Pflicht aller Regierungen, den Versuch ehrenhafter Vermittlung zu unterstützen, und deutet an, des Papstes Handlung sei mit der früheren Bereitwilligkeit Deutschlands, Friedensverhandlungen anzuknüpfen, übereinstimmend. Oesterreich-Ungarn scheint sicherlich bereit zu sein, eine bejahende Antwort auf des Papstes Vorschläge zu geben, während Bulgarien sich sehr energisch weigern dürfte, erobertes Gebiet wieder zurückzugeben. Die Zeitung Germania ist sehr erfreut über des Papstes Vorgehen, aber die meisten anderen Zeitungen scheinen nicht der Ansicht zu sein, daß sie für die nächste Zukunft von Bedeutung sein werden. Sämmtliche alldeutsche Zeitungen bestehen darauf, daß Frieden auf der vorgesehenen Grundlage einfach unmöglich sei, so schreibt die Berliner Tageszeitung, die Freigebung Belgiens und aller in Frankreich besetzten Gebietsabschnitte wäre schon deswegen ein grober Fehler, weil Belgien dann ein unversöhnlicher Feind Deutschlands bleiben würde; Deutschlands Grenzen müßten dort fester gesteckt werden. Auch der Plan des früheren Reichskanzlers von Bethmann Hollweg bezüglich eines polnischen Protektorats sei jetzt zu verwerfen, weil sich die Polen undankbar für die ihnen bewiesene Güte erwiesen hätten.

Papst Benedicts Friedensvorschläge und die allgemeine politische Lage, werden vom Hauptkomite des deutschen Reichstages bei seiner Zusammenkunft am 21. August besprochen werden.

Fest alle deutsche Zeitungen erklären, die Alliirten sollten es verstehen lernen, daß die Lage der Zentralmächte eine solche ist, aus ihr auf einen militärischen Sieg schließen zu können, und daß tausende Menschenleben erhalten werden könnten, wenn sie bereit wären, Friedensverhandlungen anzuknüpfen, die sich auf Austausch und Verständigung stützen.

Paris, 18. Aug. Die französische Presse hat den Friedensvorschlag kühl aufgenommen und beklagt, daß es ein unbestimmter, ausgesprochen politischer Schachzug sei, auch die katholischen Zeitungen sind nicht befriedigt, und der „Eclair", die größte, begeistert sich nur für die Vorschläge, die sich auf ein Schiedsgericht und einen Völkerbund beziehen. Nach der Ansicht des „Figaro" wird die Note des Vatikan die Mittelmächte zur Ankündigung ihrer Kriegsziele zwingen, da die der alliirten Mächte doch zur Genüge bekannt wären; der „Matin" und andere Blätter schließen aus der Nichterwähnung Elsaß-Lothringens, daß der Papst nur die Vorschläge der Mittelmächte übermittelt habe.

Rom, 18. Aug. Holland beobachtet die strengste Zurückhaltung in Bezug auf die Friedensvorschläge des Papstes. „Mian" vermutet, daß in Holland die Hoffnung rege ist, Königin Wilhelmine von den Niederlanden werde von beiden Seiten schließlich zur Vermittlerin erkoren werden.

Deutschland hat den Papst seiner moralischen Zustimmung zu den Friedensvorschlägen versichert, Oesterreich-Ungarn sich sogar zur Einleitung von Unterhandlungen bereit erklärt, melden Depeschen aus Bern. In hiesigen Regierungskreisen hat man seitens der Mittelmächte eine schnelle und günstige Antwort erwartet, weil man mutmaßt, die Wiener Regierung habe den Papst veranlaßt, die Vorschläge zu machen; die hiesige „Tribuna" erklärt aber auf das Nachdrücklichste, daß Se. Heiligkeit ohne vorherige Besprechung mit irgend einem der Kriegführenden und aus durchaus freiem Antriebe die Vorschläge gemacht habe.

Die Schweiz und alle anderen neutralen Länder unterstützen die Vorschläge des Papstes, die Alliirten verhalten sich reservirt und der britische Blockademinister Cecil bezeichnete die Vorschläge für verfrüht.

Die nicht katholischen Zeitungen in Italien beklagen die Friedensvorschläge des Papstes als verfrüht und geeignet, den Widerstand des Volkes im Augenblick, wo seine höchste Spannkraft zur Erringung des siegreichen Endes des Krieges erforderlich sei, zu schwächen.

Washington, 18. Aug. Ein Kabinetsmitglied erklärte nach der gestrigen Kabinetssitzung, daß die Ver. Staaten zögern müßten, mit den jetzigen Machthabern der Mittelmächte zu verhandeln, eine solche Antwort würde aber die Tür zu weiteren Verhandlungen, „durch Vertreter des deutschen und österreichischen Volkes", nicht schließen, die **größte Besorgniß verursacht aber die Gefahr, daß die Völker der gegen die Mittelmächte kämpfenden Länder sich der Kontrole entziehen und den Frieden erzwingen.** Offiziell wird hier bestätigt, daß die jüngste eilige Reise des Präsidenten Poincaré von Frankreich nach Italien durch die Nachricht verursacht wurde, daß **der König von Italien bereit sei, die Friedensvorschläge des Papstes anzunehmen,** und daß er nur die Entscheidung seiner Alliirten abwarte, ehe er seinen Standpunkt erklärt.

Präsident Wilson wird die **Antwort der Ver. Staaten unabhängig von der der anderen Kriegführenden absenden,** wie Staatssekretär Lansing heute andeutete, doch wird er die Ansichten der anderen Alliirten berücksichtigen.

— St. Paul, Minn., 18. Aug. Louis P. Lochner, Sekretär des „People's Council of America", trifft Vorbereitungen für die nationale Versammlung, die in der ersten Septemberwoche im Interesse des Friedens in Minneapolis unter Leitung jenes Volksrats stattfinden soll. Man erwartet eine sehr starke Beteiligung.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zur Allgemeinen klar heute Abend und morgen, heute Abend wärmer. Mäßig starker Wind, vorherrschend aus dem Südwesten.

Illinois: Im Allgemeinen klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.

Indiana: Klar heute Abend und morgen, im nördlichen und mittleren Teil heute Abend wärmer.

Nieder-Michigan: Klar heute Abend und morgen bis auf Regenschauer heute Nachmittag oder Abend im nördlichen Teil; im mittleren Teil heute Abend wärmer.

Wisconsin: Teilweise bewölkt heute Abend und morgen, im südlichen Teil heute Abend etwas wärmer; im äußersten nördlichen führer. Im südlichen und südlichen Teil morgen kühler.

Sonnenuntergang, heute: 6:46.
Sonnenaufgang, morgen: 5:02.
Monduntergang: Heute Abend 6:54.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes:

3 Uhr Nachm.	66	3 Uhr Morgens	63
4 Uhr Nachm.	66	4 Uhr Morgens	63
5 Uhr Nachm.	66	5 Uhr Morgens	62
6 Uhr Abends	66	6 Uhr Morgens	60
7 Uhr Abends	66	7 Uhr Morgens	63
8 Uhr Abends	66	8 Uhr Morgens	64
9 Uhr Abends	66	9 Uhr Morgens	74
10 Uhr Abends	66	10 Uhr Vorm.	75
11 Uhr Abends	65	11 Uhr Vorm.	77
12 Uhr Mitternacht	65	12 Uhr Mittags	74
1 Uhr Morgens	65	1 Uhr Nachm.	74
2 Uhr Morgens	65	2 Uhr Nachm.	74

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Um das Geschäft anzuregen!

Zu dieser Zeit des Jahres, etwas spät für Sommerwaaren und etwas früh für frühzeitige Herbstwaaren, haben wir etliche Artikel in allen Departements bei Seite gesetzt und haben dieselben ganz besonders niedrig für die Räumung am Montag markirt.

Hemden-Madras. — Fly dreifarbig gestreift, heller Grund, sehr sauberhaft. Fabrikfehler bis zu 5 Yds., wert 20c, — die Yard **12½c**

Muslin. — Yardbreiter gedruckter Muslin, nicht gestärkt. Originalsendung von der Fabrik. Längen 2 bis 7 Yds., wert 20c, Yard **12½c**

Weiße Stoffe. — Fancy Crepe Waffling, Rippiettes, fadingestreifter Madras u. Marquisettes, gute Längen, wert bis zu 35c, Yard **11½c**

Handtücher. — Große Hug-Handtücher, weich appretirt, 18 Zoll breit, — echtfarbige rote Borte; wert 12½c — zu nur **7½c**

Feder-Ticking. — 38 Z. breit, böhmische Art, rosa Farbe, federdicht, regulär zu 50c verkauft; speziell, die Yard **34c**

Sportstreifen Stirrings. Fancy weißer Grund, Seide-Crepe mit farb. Samtstreifen-Effekt, auch neue dunkle 3-Tone Sets, dc. wt. bis $1, Yd. **49c**

Kissenbezüge. — Größe 45X36, aus guter Qualität gebleichtem Muslin gemacht, schön hohlsaumt, guter 20c Wert, — zu nur **12½c**

Bettdecken. — Reisendemuster, leicht beschmutzt, manch Blaues, Marseilles, Satin und gestickt Effekte; gemacht, groß, 4.98, 4.49, 3.49, 2.29 u. **1.99**

Kleider-Serge. — 38 Zoll breiter schwere Qualität Storm Serge, Farben sind navy, tan, grün, grau u. blau, 75c Wert, — Yard zu **49c**

Pumps und Roman Sandalen für Kinder. — Patent Colfskin 1, 2 oder 3 Riemen, handgewend. Sohlen, Größen 3 bis 8 — $1.50 Werte, Paar **97c**

Tennis und Turn-Stiefel für Knaben und Mädchen, ganz weißer Sea Island Canvas, schwere weiße Gummisohlen, Größen 11—6, Paar... **57c**

Arbeitshemden. — Aus blauem Amoskeag und Blue Bell Hemdenstoff — regulärer und Sportkragen, regul. 65c Werte, das Stück **43c**

Baby-Pumps. — Aus weißem Kidleder, mit Patentleder garnirt, ein Riemen, Mary Jane Fassons, Größen 1 bis 4 — wert 50c, Paar..... **19c**

Schulblusen für Knaben. Einfache, solidfarbige und gestreifte Percales, regulärer und Sport Kragen — gewöhnlich 50c — spezell zu **22c**

Waschkleider für Kinder. Eine flotte Musterkollektion in Plaids, karrirt und gestreift, hübsch garnirt — Größen 2 bis 12, wert 75c, zu **45c**

Haus-Slippers für Männer und Damen. — Aus grauem Filz, Carpet-Sohlen, Größen 4 bis 11 — wert 35c — das Paar zu **17c**

Neatlace-Männerhemden. Gestickte od. gestärkte Manschetten, auch angenähter weicher Kragen, Größ. 14 bis 17½, wert 85c, — spezell zu **50c**

Damen-Blusen. — Aus feinem Voile und Organdie gemacht, hellfarbig und gestreift Muster, alle Größen, $1.25 und $1.50 Werte, zu..... **77c**

Gingham-Kleider für Damen, — Mit Stickerei garnirt, für Ausflug- oder Straßentracht, $1.50, 1.75 und $2.00 Werte — Auswahl zu..... **88c**

Männer Unterzeug. — Ueberkleidrock v. Sommerunterzeug, darunter befindliche alle Größen, regul. 50c Werte Stück zu **25c**

Rompers für Knaben und Mädchen. Kurzgestreift, auch einfache und fancy Gingham's; Größen 2 bis 6; sehr spezell zu **39c**

Union-Suits für Knaben und Mädchen. — Hoher Hals, Kniclänge und Athletic Fassons für dazwischen, alle Größen, 35c Werte, Auswahl.. **22c**

Musterstrümpfe f. Männer und Damen. — Wir haben alle kleinen Partien von 2c Strümpfen zusammengestellt und offerieren das Paar zu..... **15c**

R. M. C. Häkelgarn. — Mercerisirtes Häkelgarn, in Weiß und Ecru, alle Nummern, so lange sie vorhalten, Knäuel zu **6½c**

Leibchen und Beinkleider für Kinder. — Hoher oder niedriger Hals, Beinkleider haben Spring Bottom, 25c Werte, Auswahl zu ... **12½c**

Strümpfe. — Baumwollene gerippte Strümpfe für Knaben und Mädchen, wert 15c, das Paar zu **11c**

J. C. Kinas Faden. — Für Maschinen- oder Handnähen, schwarz oder weiß, alle Nummern; sechzell, drei Spulen für **5c**

Knabenmützen. Aus blauem Serge und fancy Tuchstoffen — Mützenform — gemacht, alle Größen zu **29c**

Waschbare Haarbinden — Aus Fibre Seide — Fancy in Hand, weiß oder gestreift, das Stück zu **7½c**

Union-Suits für Damen. Eine große Auswahl, verschiedene 50c Sorte, spezell morgen zu **29c**

Basement

Rub No More Waschseife, mit Anlauf von 50c oder mehr in irgend einem Departement — 10 Stücke für **37c**

Fleisch- oder Brotbretter. — Aus hartholz gemacht, schön hobelgesäumt, gutes Fassonliengröße — zu **9c**

Toilette Papier — Große Tüte, große Rollen, wert 5c — drei Rollen für **10c**

Möbel-Politur. — 8 Unzen bestes Gebrauchs-Oel, wert 25c — die Flasche zu **13c**

Mason Obstgläser. — Pint-Größe, mit Gummiringen u. Deckeln, Dutzendpreis **59c**

Gardinenstrecker. — Volle Größe, mit Mittelstück, weit $1.00; leicht beschmutzt vom Anfassen — deshalb offerieren wir sie zu **39c**

Grandmas Waschpulver — 2 Pfund großes Packet zu ..... 12c — Corn, polirter Griff, 4 mal genäht, speziell zu ..... 36c — **Wasserkrüge.** — 2 Quart, blau glasirt ..... 4c — **Obstgläser-Gummiringe,** extraschwer, Dtzd. **6c**

Carpet-Beizen. — Feines Pulver, alle Farben ..... 3c — Bürsten, Stiel ..... 4c — Kamm ..... 5c — Whisk ..... 10c — Besen 19c

Die goldene Gans.

Roman von Georg Hartwig.

(28. Fortsetzung.)

Dieses nicht? Welches denn? Was hatte sie nach dem einmal getanen Schritt noch zu erwarten?

Und da stieg vor ihren Geistesaugen die glänzende Pracht der Ballsäle auf mit ihrem Kerzenglanz und Blumenduft. Sie sah sich selbst auf dem spiegelglatten Parquet, umringt, gefeiert, die Brust geschmückt mit Balltrophäen, die Hände gefüllt von Kotillonsträußchen. Konnten diese Tage des Triumphes, des Glückes, denn unwiderruflich entschwunden sein? Hörte sie nicht deutlich die einladenden Klänge zum ersten Walzer? Gewiß, dieselbe schmeichelnde Melodie hatte sie so oft in Schlaf und Traum gewiegt. Jetzt schwirrten die Kreise auseinander, der Tanz begann. Eine hohe, schlanke Männergestalt trat vor sie hin — Rolph Lichtweg!

Die junge Frau fuhr so heftig zusammen, daß alle vier Damen den Hasen für eine Minute im Sprunge ließen.

„Ich stach mich mit der Nadel," sagte Lucie hastig und voll bebender Ungeduld, ihren Phantasien entrissen worden zu sein.

Gerade als die drei eifrigen Jägerinnen das Wild glücklich eingeholt hatten und hochrot im Antlitz die Pastorin ob ihres hartnäckigen Widerstandes beglückwünschten, hatte auch Graf Hochthal, der mit dem Strohmann spielte, den letzten Robber glänzend verloren, obwohl oder vielleicht gerade deshalb, weil er schon auf achtzehn Points stand.

Der Diener erschien abermals und öffnete geräuschlos eine Seitentür, durch welche die gedeckte, sehr matt erleuchtete Tafel sichtbar ward. Sodann trat er ehrerbietig hinter den Rollstuhl seines Herrn, der ihm gnädig gestattete, diesen Sessel ins Speisezimmer zu befördern.

Hinter ihm bot der Graf den beiden alten Komtessen seinen Arm, während der Pfarrer mit tiefer Verbeugung den beiden Gräfinnen v. Randowitz den seinigen darreichte. Den kleinen Zug schloß die Pastorin allein.

Und als auch die Qual des schweigsamen Abendessens vorüber war, bei welchem Lucie mehr als einmal zu ersticken glaubte, als der Wagen endlich vorfuhr, und die alte Gräfin ihren Sohn doppelt und dreifach in Decken hüllte, während der Graf ein über das andere Mal laut aufgähnte, schwebte der jungen Frau die Gestalt Rolph Lichtwegs deutlicher und deutlicher vor Augen inmitten der milden, sternfunkelnden Nacht.

Von Tag zu Tag ward der Riß unheilbarer.

Sobald der Graf sich völlig vom Podagra erholt hatte, warf er die bisherige Zurückhaltung über Bord. Als Lucie eines Tages von ihrer einsamen Promenade zwischen den buntbelaubten Bäumen des Parkes heimkehrte, fand sie ihr Asyl, die Fremdenstube, verschlossen.

„Auf Befehl meines Sohnes!" sagte die alte Gräfin, welche, von ihrem Rundgang durch sämmtliche Wirtschaftsräume zurückkehrend, gerade den Korridor hinaufschritt, als Lucie in machtlosem Grimm die Tür zu öffnen suchte. „Es ist hohe Zeit, daß Du endlich anfängst, Dich in Deine Stellung hineinzufinden. Du gehörst zu Deinem Manne."

Die junge Frau ballte die Hände vor Zorn. Nichts auf der Welt erschien ihr so haßenswert, als dieses unbeugliche starre Antlitz. „Ich werde mich bei meinem Vater beklagen über die Art und Weise, wie man seiner Tochter in diesem Hause begegnet. Sagen Sie das Ihrem Sohne!"

„Nicht nötig, sage es ihm selbst, da kommt er!" erwiderte die Gräfin unbewegt. „Egbert, Deine Frau . . ."

Aber Lucie, ihr zuvorkommend in unbezähmbarer Leidenschaft, war auf den Grafen zugeeilt, und ihre schlanke Hand auf seinen Arm pressend, rief sie: „Ist es Dein ausgesprochener Wille, mich von dieser Frau wie ein ungezogenes Kind, wie eine Magd behandelt zu sehen? Das sage mir, dann weiß ich wenigstens, was ich zu tun habe!"

„Donnerwetter!" rief der Graf, dem diese Szenen jetzt bereits zum Ekel wurden, „sollen denn diese Zänkereien kein Ende nehmen? Wo ich mich sehen lasse, geht das Gekeife los. Was willst Du eigentlich? Soviel ich weiß, bist Du meine Frau. Blos um das Vergnügen zu haben, Dich mitunter anzusehen, brauchte ich mir diese ganze Schererei nicht auf den Hals zu laden. Deine Mutter hatte es ja damals sehr eilig, mir Deine Einwilligung begreiflich zu machen. Ich sage es jetzt zum allerletzten Male: ich will Ruhe und Frieden um mich her. Die Zucht meiner Mutter wird Dir sehr heilsam sein. Wenn meine Mutter den albernen Plunder, den Du als Aussteuer mitgebracht hast, nicht an Dir leiden kann, so wirf ihn doch fort. Ich brauche ihn nicht und frage den Quark darnach. Und von nun an wird gelebt, wie es sich schickt, und . . . Ruhe!" rief er so dröhnend, daß die junge Frau leichenblaß zurücktaumelte. „Zum Donnerwetter, Ruhe im Haus!"

Die alte Gräfin neigte einverstanden das Haupt. „Was an mir liegt, mein Sohn . . ."

„Was an Ihnen liegt!" rief Lucie bis zur Verzweiflung erbittert ob dieser groben, aber nicht ungerechtfertigten Zurückweisung, indem sie die Hand auf das fieberhaft pochende Herz legte, „was an Ihnen liegt, so haben Sie nicht das mindeste Recht, mir Vorschriften zu machen. Ich bin die Tochter des Legationsrats v. Trefflingen und zu etwas Besserem erzogen, als hier Krankenwärterin zu spielen!"

„Krankenwärterin? Du?!" rief die Gräfin mit vorwurfsvollem Spott. „Du sollst heute noch das Krankenzimmer Deines Gatten zum ersten Male wieder betreten. Für meinen gesunden Sohn magst Du eine Zerstreuung sein, für meinen kranken Sohn warst Du eine Last."

„Bomben und Granaten!" rief der Graf, zornrot im Gesicht, „geht der Tanz schon wieder los?! Du sollst den Mund halten vor meiner Mutter, befehle ich Dir. Wirst Du das nun endlich begreifen? Wenn sie Dir jetzt eine Ohrfeige gegeben hätte, wäre sie am richtigen Platze gewesen."

„Mein Sohn . . ." fiel die alte Gräfin begütigend ein, indem sie sich anschickte, zwischen die Gatten zu treten.

„Sie hat mich so lange gereizt," rief der Graf mit bebenden Lippen, vom Jähzorn völlig überwältigt, „bis ich mir nicht mehr helfen konnte. Geh' hin zu Deinem Vater, beklage Dich bei ihm! Aber komme nicht wieder! Deinen Plunderkram kannst Du gleich mitnehmen, wir brauchen ihn nicht! Und wenn Du noch einmal, ein einziges Mal . . ."

Er konnte nicht vollenden. Die Gestalt der jungen Frau hatte von Sekunde zu Sekunde mehr an Lebendstraft eingebüßt. Leichenfahl, mit halb geschlossenen Augen und fest aufeinandergepreßten Lippen ließ sie das Gesagte über sich ergehen. Plötzlich griff sie nach der Brust und stürzte bewußtlos zu Boden.

Wie lange sie so gelegen, wußte Lucie nicht. Als sie erwachte, befand sie sich in dem abgelegenen Fremdenzimmer auf ihrem Bett ausgestreckt. Neben ihr stand die Gräfin und die alte Pauline, Beide mit nassen Tüchern und Riechfläschchen in den Händen.

Bei diesem Anblick überkam Lucie die Erinnerung an das Geschehene wie ein Schmerzenskrampf. Die Hände vor das Antlitz pressend wandte sie das Gesicht zur Seite und brach in einen so unauslöschlichen, gewaltsam hervorbrechenden Tränenstrom aus, daß ihr ganzer Körper davon erschüttert ward.

Und mitten in diesem Jammer erneute sich lebhafter denn je zuvor das Andenken an den Mann, welchen ein gütiges Lächeln ihres Mundes schon bis zum Gipfel der Seligkeit gehoben. Wenn Rolph sie jetzt sähe! Wenn er wüßte, wie man ihr Jugendrecht, das Recht ihrer Schönheit roh mit Füßen getreten!

Die alte Gräfin wollte beruhigend ihre Hand nehmen, aber mit sprechendem Abscheu entriß Lucie ihr dieselbe.

Vielleicht hätte sie weicher gefühlt, hätte sie gewußt, daß der Graf auf Zureden seiner Mutter von einer Umquartierung ihrerseits vorläufig Abstand genommen hatte.

* * *

Allgemach ward es völlig Herbst. Der Oktober brachte seine kalten Nächte. In den Gärten verblaßten die letzten Astern, und die Georginen hingen verschrumpft an den welken Stengeln. Heftige Regenschauer färbten die braunroten Blätter an den Zweigen glänzend, bis der nächste Windhauch sie raschelnd vom Baum wehte und über die noch grüne Rasenfläche zerstreute.

Wer die junge Frau in ihrem dunklen Gewande zwischen den entlaubten Stämmen des Parkes zu später Abendzeit herumwandeln sah, rastlos einherschreitend, unempfindlich gegen die Schauer der Natur, der hätte die strahlende Ballkönigin der letzten Winter nicht wieder erkannt.

Das schmaler gewordene Antlitz, aus welchem die jetzt noch größer scheinenden Augen doppelt leuchtend hervortraten, zeigte die Spuren ihres inneren Grames. Müde, verdrossen, verbittert und unbemitleidet schleppte sie ihre Tage hin, froh, aus den verhaßten grauen Mauern in die Einsamkeit der Natur flüchten zu können. Dann, wenn am lichtblauen Horizont die weißen Wolken vorüberzogen und Schwärme kreischender Wandervögel über ihrem Haupte hinstrichen in die weite Ferne, dann überwog wohl die Sehnsucht nach Befreiung das Gefühl der Scham, dann konnte sie aufschluchzend beide Arme gen Himmel strecken und um Mut beten, diese qualvolle Fessel zu sprengen, die sie sich selbst geschmiedet.

Der Abend sank herab, die Sterne zogen auf. Noch immer wandelte Lucie zwischen den rauschenden Bäumen. Ein eigentümliches hohles Pfeifen von Westen her verkündete neue Regenergüsse. Ihr Gatte war nicht zuhause. Baron Friesen, der Frauenhaßer, gab ein Herrendiner. Ihre Schwiegermutter saß in dem noch ungeheizten Wohngemach über ihren Wirtschaftsbüchern.

Es begann stärker zu nebeln. Die Wege waren feucht wie von Regen. Lucie trat den Heimweg an.

Sie hörte nicht, daß ein Wagen vorfuhr. Der Wind brauste immer gewaltiger durch die narbigen Zweige.

Im Schlosse angelangt, eilte sie die Treppe hinauf in ihr Schlafgemach.

Als sie die Tür öffnete, stand der Graf bereits darin. Sein Antlitz glühte von reichlich genossenem Wein. Die Adern auf Stirn und Schläfen waren geschwollen von heißer Blutüberfülle. Sein Gang war nicht völlig sicher, und sein halbtrunkenes Lächeln, als er die Gestalt seiner Gattin erblickte, verriet den Rausch noch deutlicher.

So hatte sie noch keinen Mann gesehen.

Mit starren Blicken hing sie an diesem widerwärtigen Bilde, dessen Neuheit zugleich Entsetzen in ihr erweckte.

Der Graf ging mit schwankendem Körper auf sie zu. Seine Arme öffneten sich. Der heiße Weindunst seines Atems traf ihr schreckensbleiches Antlitz.

Unfähig vor Abscheu, ein Glied zu rühren, hilflos in ihrer bitteren Herzensangst, erhob sie die gefalteten Hände.

Plötzlich schrie sie laut auf: „Vater . . . Vater!", stieß ihren Gatten mit gewaltsamem Aufwand aller Kraft von sich und stürzte aus der Tür.

(Fortsetzung folgt.)

(Für die „Abendpost".)

Auf dem Geflügelhof.

Praktische Winke für den Geflügelhalter in Stadt und Land.

Geflügelcholera.

Allgemeines. — Die Symptome. — Dauer der Krankheit. — Heilmittel. — Isolirung und Vorbeuge.

Es sind uns wieder eine Anzahl Anfragen bezüglich der Geflügelcholera zugegangen, die leider in weiteren Bezirken jetzt aufzutreten scheint. Im allgemeinen herrscht diese böse Seuche mehr in warmen denn in kälteren Klimaten vor. Sie wird hervorgerufen durch einen Bazillus und ist in hohem Grade ansteckend, da die erkrankten Tiere den Krankheitserreger mit ihrem Kot wieder ausscheiden und dadurch bald der ganze Hühnerhof verseucht ist. Die Sache wird noch um so gefährlicher, als die gesundesten und kräftigsten Tiere dieser Seuche ebenso leicht zum Opfer fallen wie die schwächeren.

Die Symptome.

Eingehende Untersuchungen haben enthüllt, daß das erste verdächtige Anzeichen von Geflügelcholera in weitaus den meisten Fällen in einer auffallenden Gelbfärbung desjenigen Teiles der Extremente besteht, der von den Nieren ausgeschieden wird und ursprünglich weiß ist. Diese Gelbfärbung erscheint schon, wenn das Extrement noch durchaus fest ist und während das erkrankte Tier sich scheinbar noch der besten Gesundheit erfreut, ein normales Aussehen aufweist, einen guten Appetit entwickelt und keine Temperaturerhöhung hat. Nur in einigen wenigen Fällen besteht schon das erste Symptom der Erkrankung in Durchfall, indem sehr starke und dünnflüssige Ausscheidungen stattfinden, die nach einem oder zwei Tagen eine dunkelgrüne Färbung annehmen. Beim weiteren Verlauf der Seuche wird der Kamm bald blaß und blutleer und nimmt dann später bisweilen eine dunkelrötliche oder bläuliche Färbung an.

Die Dauer der Krankheit.

Die Dauer der Krankheit ist unterschiedlich. Bisweilen sterben die befallenen Hühner schon im Verlaufe von nur zehn Stunden, während andere noch mehrere Tage herumlungern.

Heilmittel.

Gegen die Geflügelcholera sind allerdings zahlreiche Heilmittel empfohlen worden. Es gibt aber kein spezifisches Heilmittel bis auf den heutigen Tag. Wir empfehlen jedoch folgendes Verfahren: Man isoliere sofort die choleraverdächtigen Hühner und gebe ihnen einen warmen, trockenen und bequemen Stall. Dann desinfiziere man gründlich den ganzen Stall und Hühnerhof mit einer Lösung, die aus acht Unzen Schwefelsäure (Sulphuric Acid) und zwei Gallonen Wasser bereitet ist; hiermit muß man den Boden und alle Gegenstände im Stalle gründlich bespritzen. Alle Extremente sind selbstverständlich sorgfältig zu entfernen und von den noch gesunden Hühnern fernzuhalten. In jede Gallone Trinkwasser gebe man ferner einen Teelöffel voll Karbolsäure (Carbolic Acid). Diese Karbolsäurelösung kann man übrigens auch zum Desinfizieren verwenden.

Folgendes Rezept wollen erfolgreiche Geflügelzüchter wirksam zur Heilung bei Cholerafällen angewendet haben: Man isoliere die Erkrankten und gebe jedem Tiere dreimal täglich eine Pille von der Größe eines Maiskornes oder einer Erbse, die unter Benutzung von Wasser und Mehl aus zwei Unzen Caspicum, 1 Unze Rhabarberpulver (Powdered Rhubarb), 2 Unzen Powdered Asafoedita, 2 Unzen Spanish Brown, 2 Unzen Carbonate of Iron und 2 Unzen Schwefel (Sulphur) hergestellt ist.

Isolirung und Vorbeuge.

Um ein Umsichgreifen der Seuche zu verhindern, sind die Verdächtigen und Erkrankten sofort von den Gesunden zu trennen. Ferner gebe man von dem vorgenannten Pulver einen Eßlöffel voll zweimal die Woche in das Weichfutter für zehn oder zwölf Vögel.

F. F. Matenaers.

— Eben darum. — „Aber lieber Freund, was machst Du denn für ein trübes Gesicht?" — „Meine Schwiegermutter ist seit gestern auf vier Wochen verreist!" — „Nun, deshalb willst Du Dich doch nicht grämen; vier Wochen sind ja bald vorüber." — „Eben darum!"

Leset die „Sonntagpost".

Prairieschulen.

Zur Ausbildung der Kinder im nordamerikanischen Steppengebiet.

In der zweiten Hälfte des neunzehnten Jahrhunderts wurde durch Expeditionen, die von der Regierung der Ver. Staaten entsandt wurden, die eingehende und planmäßige Durchforschung des nordamerikanischen Prairielandes durchgeführt. Es stellte sich dabei immer mehr heraus, daß dieses bisher größtenteils als völlig wertlos oder höchstens zur Viehzucht geeignet gehaltene, ungeheure Steppengebiet ein vorzügliches Ackerland darstelle, das nur des schaffenden Menschen bedurfte, um seine ernährenden noch schlummernden Kräfte zur schönsten Entfaltung zu bringen. Die Folge dieser neuen Erkenntnis war, daß seitdem die Besiedlung und Nutzbarmachung der Prärien mit äußerster Energie betrieben wurde und sich mit erstaunlicher Schnelligkeit vollzog. Wo vor wenigen Jahrzehnten noch die vieltausendköpfigen Herden der Büffel den harten Steppenboden stampften, daß es wie Donner dröhnte, und phantastisch geschmückte braune Krieger hinter ihnen herzogen, wo Auswanderer mit schwerfälligem Gefährt auf gefahrvoller monatelanger Reise nach dem Goldland im fernen Westen strebten, da blühen Gärten und Baumpflanzungen, da erheben sich zahlreiche Ortschaften, ja volkreiche Städte mit nicht als einer Viertelmillion Bewohnern. Mit einem Worte, da hat die abendländische Kultur und Zivilisation mit allen ihren Errungenschaften siegreich ihren Einzug gehalten, um voraussichtlich nie wieder daraus zu entschwinden.

Es gibt freilich auch heute noch abseits der großen Schnellzüge des Verkehrs, der Eisenbahnen, besonders in den westlicheren Strichen am Ostfuße der Felsengebirge, tagereisenweite Strecken, die noch völlig unbenutztes Land sind. Es ist jedoch nur eine Frage der Zeit, daß auch sie, angesehen natürlich von den wirklichen Wüsten, des kulturbringenden Menschen nicht mehr lange mehr entbehren werden. Immer wieder stößt der Besucher der Prärien auf Ansiedlungen und Niederlassungen mitten in der Steppe, denen man es schon von weitem ansieht, daß sie noch ganz jungen Ursprunges sind. Noch gibt es keine Straßen. Die von der Regierung geforderten Baumpflanzungen fehlen oder sind noch zwerghaft; die durchweg aus Brettern errichteten Häuser, oft auch bloß Zelte, stehen unregelmäßig und weit zerstreut umher. Nur stellenweise erst ist der Prärieboden bearbeitet, trägt vielleicht auch schon die erste Brotfrucht. Aber eines fehlt fast nie, das ist die Schule. Daß jeder junge Staatsbürger ein gewisses Maß von Unterricht erhalten soll, wird heute auch in den Ver. Staaten mit Recht gefordert. Oft werden die Anstalten sogar unter den schwierigsten Verhältnissen gegründet und, was häufig schwerer ist, auch erhalten.

Eine solche Prärieschule muß nun jedes besiedelte Township haben, das heißt eines der acht englische Geviertmeilen großen Schachbrettfelder, in die das ganze Prariegebiet zwecks Ansiedelung eingeteilt wurde. Sie ist naturgemäß kein Palast, wie in den großen Städten, sondern ein schlichter Blockbau, in dem die Kinder der Ansiedler so lange ihren ersten Unterricht erhalten, bis die Niederlassung sich so vergrößert hat, daß das kleine Gebäude die Zahl der schulpflichtigen Kinder nicht mehr zu fassen vermag. Dann ergibt sich die Erbauung eines mit allen modernen Einrichtungen wohl ausgestalteten Schulhauses von selbst; das ist dann aber keine Prärieschule im alten Sinne mehr.

Die Aerzte des Mountainside Hospitals in Glen Ridge, N. J., haben einen Patienten, den sie „Jack" nennen, weil er weder seinen Namen noch seine Herkunft anzugeben weiß, obwohl er ungefähr 20 Jahre alt ist. Sein Gedächtnis schwand reicht so weit, daß er keine Ahnung vom Kriege hat. Der Jüngling wurde am 9. Juli in einem nahen Felde aufgelesen. Er wurde offenbar in wohlhabenden Verhältnissen aufgezogen, aber er trug keine Unterwäsche und seine Brieftasche war leer.

Im Verlauf von vierundzwanzig Stunden ist das auf Staten Island bekannte Brüderpaar Charles und Friedrich Schmeiser in die Ewigkeit hinüber geschlummert. Dieser Tage erlag im New York Hospital Friedrich Schmeiser, der in Stapleton, S. I., wohnte, den Folgen einer Operation. Er war 50 Jahre alt, unverheiratet und einer der bekanntesten Hoteliers auf Staten Island. Charles Schmeiser, der 65 Jahre zählte, wurde am folgenden Tage dahingerafft. Er hinterläßt seine Witwe. Beide Brüder wurden in Deutschland geboren. Charles kam als junger Mann nach den Ver. Staaten und war als Architekt tätig. Unter der Taft-Administration war er vier Jahre lang Postmeister und später im städtischen Gebäude-Departement beschäftigt.

Ein Fragment von einem großen Meteor, der am 3. Juni nahe Colby, sechzehn Meilen vom Medford, Wis., zur Erde fiel, wurde nach Madison gesandt, um von der Staatsuniversität auf seine Bestandteile hin analysiert zu werden. Das Stück Meteoreisen scheint äußerst mineralhaltig zu sein. Es enthält weißliches Erz, das Blei oder Silber sein mag. Das Fragment wiegt etwa dreihundert Pfd.

Der deutsche Unterricht

Schulkommissär Czarnecki hat den Kampf gegen ihn eröffnet.

Fragen an Superintendenten.

Amerikanische Flagge soll Stelle der Kaisergeschichte einnehmen. — Sonderausschuß wird über alle Ernennungen zu entscheiden haben.

Dem Schulkommissär Anton Czarnecki ist der teilweise Erfolg, den er mit seinem Kampfe gegen die im Buchstabierbuch enthalten gewesene, auf den deutschen Kaiser bezügliche Geschichte erzielte, zu Kopf gestiegen. Er fühlt sich offenbar dazu berufen, in seinem Hasse gegen Alles was Deutsch ist, noch „Größeres" zu leisten und hat sich nunmehr die Aufgabe gestellt, den Unterricht in der deutschen Sprache aus den öffentlichen Schulen Chicagos herauszudrängen. In der gestrigen Schulratssitzung hat er ihm den Krieg erklärt. Ob er als Sieger daraus hervorgehen wird bleibt abzuwarten.

Czarneckis Fragen.

Dan Czarnecki eröffnete den Kampf mit der Empfehlung, verschiedenen böhmischen Vereinen in zehn Schulhäusern je zwei Klassenzimmer zur Verfügung zu stellen, damit sie dort, nach den Schulstunden, auf eigene Kosten Unterricht in der böhmischen Sprache erteilen lassen könnten. Dann richtete er an Superintendent Shoop die Aufforderung, ihm in der nächsten Sitzung, über vierzehn Tage, offiziell mitzuteilen, welche fremden Sprachen auf öffentliche Kosten in den Elementarschulen gelehrt werden, wie viele Schüler an diesem Unterricht teilnehmen, wie viele Lehrer und Lehrerinnen, und wie viele Supervisoren dazu angestellt sind, welches Gehalt sie beziehen, wie viele Klassenzimmer dazu benützt werden u.s.w. Ferner wünschte er in Erfahrung zu bringen, ob der Unterricht obligatorisch sei, und ob es den Schülern gestattet sei, ihn zu irgend welcher Zeit aufzugeben. Auch hat er um Auskunft darüber, ob es möglich sei, die Sprache aller in Chicago vertretenen Nationalitäten in den öffentlichen Schulen zu lehren, und ob, falls wie zu erwarten, die Antwort hierauf eine verneinende sein sollte, die Gerechtigkeit allen diesen Nationalitäten gegenüber es nicht erfordern würde, überhaupt keine zu lehren. „Heute," sagte er, „haben die Böhmen um gewisse Vorrechte nachgesucht. Bald werden ihnen Andere folgen, die Polen, die Serben, die Franzosen u.s.w. Es ist behauptet worden, daß es besser sei, eine fremde Sprache, welche es auch sei, zu lehren, als gar keine, aber ist dieses der Fall? Warum die eine vor allen anderen bevorzugen? Kann das als recht und billig bezeichnet werden?"

In dieser Weise salbaderte er weiter. Dann führte er aus, daß es, wie er kürzlich von verschiedenen Aushebungsbehörden erfahren habe, in Chicago noch Tausende von jungen Männern gebe, welche weder in Wort noch Schrift der Landessprache mächtig sind, und gab der Ansicht Ausdruck, daß das für Unterricht in fremden Sprachen nötige Geld deshalb weit vorteilhafter verwendet werden könnte, besondere Klassen für die besagten jungen Leute einzurichten und ihnen die englische Sprache beizubringen.

Bedarf gründlichen Studiums.

Superintendent Shoop erwiederte ihm, daß es schier unmöglich sei, alle diese Fragen innerhalb des kurzen Zeitraums von zwei Wochen zu beantworten, zumal da verschiedene von ihnen eines eingehenden Studiums bedürften, und bat um eine weitere Frist, die ihm auch auf sein Versprechen, keine unnötige Verzögerung eintreten zu lassen, gewährt wurde.

Kommissär Czarnecki weiß natürlich ganz genau, daß in den Elementarschulen nur eine fremde Sprache, die deutsche, gelehrt wird. Einzig und allein gegen sie ist sein Kampf gerichtet. Er weiß aber auch, daß der Unterricht nicht obligatorisch sondern fakultativ ist, und daß die durch ihn verursachten Unkosten verhältnißmäßig gering sind, da er von regulären Klassenlehrerinnen erteilt wird, die für ihre Arbeit nur eine Sonderentschädigung von $50 das Jahr erhalten. Es ist nicht der Geldaufwand, der ihn zu seinem Vorgehen veranlaßt, sondern einzig und allein sein Haß gegen das Deutsche, der bei jeder sich darbietenden Gelegenheit an den Tag tritt.

Er offenbarte sich auch, als der Superintendent ankündigte, daß er dem ihm in der vorigen Sitzung erteilten Auftrage gemäß durch die Schulvorsteher und Lehrer an die Schulkinder das Gesuch richten lassen werde, aus ihrem Buchstabierbuche das Blatt, welches die auf den deutschen Kaiser bezügliche Geschichte enthält, herauszunehmen, und eine amerikanische Flagge oder ein Bild von Washington oder Lincoln an seine Stelle zu kleben. Czarnecki war hiermit nicht zufrieden, er verlas eine Schmähschrift auf den Kaiser, wie sie in einer der englischen Zeitungen erschienen ist, und machte den Vorschlag, daß sie den frei werdenden Platz einnehme. Damit stieß er aber bei verschiedenen anderen Mitgliedern auf entschiedenen Widerstand. Kommissär Arnold erhob energischen Protest und Kommissär Severinghaus rief ihm zu, daß es der Narrheit jetzt mehr als genug sei. Das geplante Vorgehen des Superintendenten wurde dann gutgeheißen.

Shoops Ernennungen.

Die vom Superintendent Shoop vorgenommenen Ernennungen, über welche die „Abendpost" gestern berichtete, wurde wider Erwarten noch nicht bestätigt. Einem von Kommissär Arnold gestellten, nach heftigem Kampfe angenommenen Antrage gemäß überwies man sie einem aus Präsident Edwin S. Davis, Vizepräsident Albert H. Severinghaus und Dr. Sadie B. Adair bestehenden Ausschuß, welcher sich in Zukunft mit allen nicht unter dem Zivildienstgesetz vorzunehmenden Anstellungen zu befassen haben wird.

Die Kommissäre Loeb und Czarnecki widersetzten sich der Schaffung eines derartigen Ausschusses mit allen Kräften, wiesen darauf hin, daß man nicht einigen wenigen Mitgliedern, einer „heiligen Dreieinigkeit", derartige Machtbefugnisse übertragen sollte und verlangten, daß über alle Ernennungen vor dem Plenarausschuß verhandelt werde, sie hatten aber keinen Erfolg damit. Mit 6 gegen 3 Stimmen wurde Arnolds Antrag angenommen; außer Loeb und Czarnecki stimmte noch Peterson dagegen, während Kommissär Ganon und Frau Snodgraß nicht in der Sitzung anwesend waren.

Ein äußerst lebhafter Kampf entspann sich auch wegen der Empfehlung, Morton MacCormic, bekanntlich einen besonderen Schützling des Bürgermeisters, wieder als Statistiker anzustellen. Kommissär Loeb, der ihm, als er noch Präsident war, entlassen hatte, widersetzte sich ihr mit allen Kräften und flehte das Schicksal an, die öffentlichen Schulen vor der Rückkehr dieses Herrn zu bewahren, seine Bemühungen waren aber vergeblich, denn die sechs Kommissäre, welche die Sitzung beherrschten — Arnold, Dr. Adair, Hanson, Severinghaus, Frau Thornton und Präsident Davies — stimmten für den Antrag, womit dieser angenommen war.

Neue Geschichtsbücher.

Diese 6 Mitglieder setzten es auch durch, daß für den Geschichtsunterricht im 4. und 5. Grade „Gordy's Stories of American History", für die im 6. Grade „Gordy's American Beginnings in Europe" eingeführt wurden. Kommissär Czarnecki suchte um einen Aufschub nach, in dem er geltend machte, daß allen Kommissären Gelegenheit gegeben werden sollte, die Bücher genau durchzusehen, da sich vielleicht gegen den einen oder den anderen Passus darin Einwand erheben ließe, und dieser dann ausgemerzt werden sollte. Man erwiderte ihm, daß die Bücher von hervorragenden Pädagogen, auf deren Urteil man sich verlassen könne, stammen, und ließ seinen Einwand unbeachtet.

Mit der Herrschaft dieser Sechs war es aber vorbei, als einer von ihnen, Dr. Adair, auf einen Augenblick den Sitzungssaal verließ. Man stimmte eben über einen vom Anwalt der Behörde, Charles R. Francis, gestellten Antrag, den früheren Korporationsanwalt John A. Cooke zu seinem Gehilfen zu machen und ihm ein Gehalt von $4000 das Jahr auszuwerfen. Da nur fünf Stimmen dafür abgegeben wurden, zur Annahme aber sechs, die Majorität der aus elf Mitgliedern bestehenden Behörde, nötig s

Schluß unseres August-Räumungsverkaufs! **Spezialitäten nur für Montag**

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

Reste, die Yard 9½c
Feine Qualität India Linons, neue Kleiderginghams, helle und dunkle Percales, feine Muslin-Futterstoffe und viele andere gute Stoffe, wert bis zu 25c; speziell, die Yard nur..... **9½c**

In unserem Bargain-Basement

Grey Rugs, aus Stroh gemacht, 18x36, in braun, grün u. gelb, ein 39c Wert — mit Koupon zu nur..... **24c**

Weiße Corded Voile Shirt Waists, in allen Größen — extra feine Qualität, wert 98c, — mit Koupon Stück zu..... **43c**

Tisch-Leinen, nur in dunklen Farben — hat kleine Fehler — 54 Breite — mit diesem Koupon, Yard zu..... **12½c**

Haushaltungsgegenstände auf dem zweiten Floor.

Koupon
Carpet-Beiers, aus guter Qualität Broom-Corn gemacht, mit 5 Reihen Stitches, regul. 75c Wert, zu nur..... **48c**

Koupon
Nr. 333 Gardinenstrecker, aus Basswood, mit Messing nickelplatt. verstellbaren Pins, Mittelstück, 6x12 F., mit Koup. **1.35**

Koupon
24zäll. Mating Suit Cases, sehr stark gemacht, mit Stahlecken und „brassed" Schloß u. Klappen, 1.50 Wt., m. Koup. **98c**

Koupon
7-Stück Wasser-Set, besteht aus 1 großen sauch geschliff. Krug und 6 dazu paff. Gläsern, regul. $1.50, mit Koupon.... **98c**

Koupon
Gute Qualität Inverted Gas Mantles — regulär zu 15c verkauft; speziell mit Koupon, drei für..... **25c**

Koupon
Mohawk Oil Shades, in dunkelgrün, hellgrün und gelb, 36 Zoll breit, 7 Fuß lang, speziell mit Koupon, nur..... **59c**

Koupon
½ Pint Größe Jelly-Gläser, aus klarem Glas gemacht, mit Deckeln; spez. bei diesem Verkauf, Dutzend nur..... **29c**

Koupon
Royal Rochester electrisches Bügeleisen, reg. 6 Pfd. Größe, mit abnehmbarer Schnur, regulär $4.50, mit Koupon **3.59**

J. D. Kings Red Cross Spulenfaden, in schwarz oder weiß, alle Nummern — die Spule zu..... **2½c**

Strumpfwolle für Kinder, farbig, gute, starke Qualität Paar zu..... **12c**

Echtschwarze Strapbaumwolle-Strümpfe, extra stark, Spule zu..... **11c**

Gute, in Amerika gemachte Stecknadeln — volle Zahl — speziell, **das Packet** zu nur..... **12c**

7 extra spezielle Bargains in Groceries.

Frisch gebackene Fig Bars — das Pfund..... **14½c**
Sunbrite Cleanser — 5c Büchsen — 3 Büchsen für..... **10c**
Großer Jar Jam, Erdbeeren oder Aepfel, zu nur..... **23c**
Richelieu gewalzter Hafer — das Packet zu..... **7½c**
Kaffee — eine feine Sorte — das Pfund zu..... **21c**
Unser 30c Peaberry Kaffee — extra speziell, das Pfund..... **25c**
Weißer destillirter Essig, große 12c Flasche zu nur..... **10c**

Extra speziell: Stoffe vom Stück nur für Montag.

Extra starke Qualität weißer Shaker-Flanell, weicher Finish, 32 Zoll breit, ein sehr spezieller Wert, gut 22c wert; extra spezieli, nur Montag, Yard..... **12½c**
Weiße baumwollene Roller-Handtuchstoffe, blaue und rote Borte, echtfarbig, 18 Zoll breit, regul. 15c Wert, Yard.... **11c**
Ein hochfeines karriertes Dimity, sehr fein karrirt in verschiedenen Größen, regulär zu 21c verkauft (10 Yds. an 1 Kund.) spezieli am Montag, Yard..... **12½c**
35 Stücke feine Sorte gestreiftes Percale, 36 Zoll breit, regul. 10c Wert; spez. Montag von 9 bis 12, Yard..... **14c**

Bandmaß, 60 Zoll lang, Metall-Enden, die 5c Sorte, zu..... **3½c**
Eine große Partie fancy farbige Beiaströpfe, in großer Auswahl Größen und und Muster; speziell, die Karte..... **3c**
Extra starke Draht-Haarnadeln — assortirte Größen, in Schachteln, Schachtel **4c**
Schwarzes und weißes Innenfutter Stiffening, 2 Zoll breit, ein regulärer 8c Wert, speziell, die Yard zu..... **5c**

Bevorstehende Vergnügungen.

In Lochners Grove in Morton Grove hält der Senefelder Liederkranz am morgigen Sonntag ein Basket-Piknik ab, das den getroffenen Vorbereitungen nach zu schließen, sich zu einem recht gemütlichen Familienfest gestalten wird, weshalb sich alle Mitglieder mit ihren Freunden dazu einfinden sollten. Für allerlei Volksspiele, sowie für Erfrischungen ist bestens gesorgt. Anfang 10 Uhr Vormittags. Anfang der Spiele punkt 1 Uhr. Der Eintrittspreis ist 75c für Mitglieder, Damen 50c, Kinder unter 15 Jahre frei. Man benutze die Chicago, Milwaukee und St. Paul Eisenbahn am Union Depot, Canal und Adams Str. Das Komite empfiehlt den 9:15 Vormittags-Zug zu benutzen, oder 9:30 von Grayland Station an Milwaukee Ave. und Waveland Ave., oder Mayfair Station um 9:35. (Endpunkt der Montrose Ave. Carlinie). Andere Züge von Grayland Station um 1:00 Uhr, 2:15, 3:30. Rückfahrt von Morton Grove um 7 Uhr. Automobil-Route: Lincoln Ave. bis Morton Grove.

Der Immergrün Frauenverein veranstaltet am morgigen Sonntag sein jährliches Pikuik in Nelsons Grove, 7715 West 12. Straße. Das unter der Präsidentin Katherine Dunker stehende Komite, die Damen Berwig, Kretschmer, Schulz, Gottschalk und Wollman, wird dafür sorgen, daß jeder Besucher sich gut unterhält. Anfang 1 Uhr, Tickets 25 Cts.

Sein viertes, mit Preiskegeln verbundenes Pikuik veranstaltet der Pfälzer National-Frauenverein am nächsten Mittwoch im Erzelsior Park, Irving Park Blvd. und Elston Ave. Die Vorkehrungen sind unter der Leitung der Präsidentin in vollem Gange, für Unterhaltung und Bewirtung wird bestens Sorge getragen werden. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Saale statt. Der Eintritt kostet 15 Cents die Person.

Der beliebte Nordica Deutsche Frauenverein hat umfassende Vorbereitungen für sein großes Jahres-pikuik getroffen, das er heuer im Erzelsior Park an Irving Park Blvd. und Drake Ave. abhalten wird, und zwar am kommenden Donnerstag, von 1 Uhr Nachmittags an. Der mit den Vorbereitungen beiraute Ausschuß, an dessen Spitze Präsidentin Emma Stamm und Frau A. Anders stehen, hat das Menschenmögliche getan, um für die Unterhaltung der kleinen und großen Festgäste zu sorgen, und es stehen Preiskegeln, Kinderspiele und allerlei andere Volksbelustigungen auf dem Programm, sodaß der Tag für jeden Teilnehmer ein sehr genußreicher werden wird. Der Eintritt beträgt nur 10 Cents.

Der Deutsche Unterstützungsverein Böhmerwald veranstaltet am nächsten Samstag im Ashland Garten, 3600 Ashland Ave., sein großes Sommerfest. Belustigungen aller Art, darunter Preiskegeln, Glückshäfenerei, Zylinderstechen, Plattenwerfen und Glückshafen werden zur Unterhaltung beitragen. Damit die Tanzlustigen auf ihre Rechnung kommen, wurde die erste Oesterreichische Hauskapelle in voller Stärke engagirt. Besonders zu erwähnen sind das süße Löcherl, in welchem Erfrischungen aller Art an das zarte Geschlecht und die Jugend verabreicht werden, sowie die Weinhütte, in welcher der echte edle Rebensaft aus der Kellerei „Böhmerwald" zum Ausschank kommt. Bei ungünstiger Witterung findet das Fest in den beiden Hallen statt. Anfang 4 Uhr Nachmittags. Tickets im Vorverkauf 15c, an der Kasse 25c die Person.

Der Zentralverband der Deutschen Militärvereine von Chicago und Umgegend veranstaltet am Sonntag, dem 26. August, von 1 Uhr Nachmittags an im Justice Park in Justice, Ill., sein jährliches Sommerfest, um seinen Mitgliedern und deren zahlreichen Freunden Gelegenheit zu geben, sich in gemütlichem Beisammensein ein paar Stunden zu vergnügen. Volksbelustigungen aller Art, Spiele für Erwachsene und Kinder, sowie Preiskegeln dienen zur Unterhaltung der Gäste. Eine tüchtige Kapelle wird zum Tanze aufspielen, auch haben die verschiedenen Gesangsklubs sich bereit erklärt, die Besucher mit Liedervorträgen zu erfreuen. Für Erfrischungen ist gleichfalls bestens gesorgt. Der Eintritt beträgt 25 Cents die Person, Kinder haben freien Zutritt. Die Joliet elektrische Bahn fährt direkt bis zum Grove. Alle bis zur „City Limits" fahrenden Archer Ave.-Cars haben Anschluß an diese, für die auf der Südseite wohnenden Kameraden würde es sich empfehlen, die 63. und Central Str.-Car zu benützen, die gleichfalls Anschluß an die Joliet Linie hat.

Der wohlbekannte Gesangverein Harmonie von Forest Park veranstaltet am Sonntag, dem 26. August ein großes Pikuik in Vogel's Grove, Forest Park, Ecke Harrison und Harlem Ave., ein Block südlich von Harlem Ave.-Station der Metropolitan Hochbahn. Anfang 2 Uhr Nachmittags. Es sind große Vorbereitungen getroffen, um Allen einen angenehmen Tag zu bereiten. Es steht großes Preiskegeln auf dem Programm, und das Glückrad wird in vollem Schwunge sein. Der Grove ist an und für sich ein angenehmer Aufenthalt. Für Essen und Getränke ist reichlich Sorge getragen. Der Eintritt 25 Cents. Sänger sowie Mitglieder haben freien Eintritt.

Wer jemals Gelegenheit hatte, dem Pewaukee Lake in Wisconsin mit seiner schönen Umgebung einen Besuch abzustatten, der weiß, weshalb die Sänger des Junger Männerchor mit gespannter Freude dem Tage entgegen sehen, an dem der heurige Herzensausflug nach jenem reizenden Fleckchen Erde seinen Anfang nimmt. Wie schon seit vielen Jahren, so wird auch in diesem ein Komite die heimöglichsten Vorbereitungen treffen, um allen Teilnehmern einige freie und frohe Tage zu sichern. Ein Sonderwagen der Northshore-Milwaukee Electric Bahn wird am Freitag, dem 31. August, Nachmittags 2½ Uhr, die Ausflügler über Milwaukee nach ihrem Bestimmungsort befördern. Ankunft auf der Rückfahrt in Chicago am Montag, dem 3. September, Abends 10 Uhr. Nach den bisherigen Anmeldungen zu schließen, werden sich mindestens 50 Herren beteiligen. Auf das sehr reichhaltig zusammengesetzte Programm hier näher einzugehen, würde zu weit führen, jedoch wird bis Mittwoch, den 29. August, in der Nordseite Turnhalle oder bei Pilgram, Fernsprecher Lincoln 1296, jede gewünschte Auskunft gerne gegeben. Freunde sind willkommen.

Tue Recht und Scheue Niemand, der deutschen. Unterstützungs-Verein, veranstaltet am Samstag, dem 1. September, ein großes Sommerfest in Bühlers Garten, Ashland Ave. und Addison Str. In jeder Beziehung hat das Komite sich die größte Mühe gegeben, allen Besuchern etwas Großartiges zu bieten, und Niemand wird es bereuen, dies Fest zu besuchen. Es findet auch eine Verlosung wertvoller Holzschnitzereien zum Besten deutscher Kriegsgefangenen in Kanada statt. Eintrittskarten sind bei den Mitgliedern, sowie an der Kasse zum Preise von 25 Cents die Person erhältlich. Anfang 2 Uhr Nachmittags.

Sehr fidel dürfte es am Sonntag, dem 9. September, in Reichardts Grove in Forest Park, 7427 12. Str., Ecke Thomas Ave., zugehen, allwo der Schuhplattlerverein „Alpenrosi'n" sein erstes großes Münchner Volksfest abhalten wird, und zwar ob die Sonne scheint, oder ob es regnet. Ein erfahrenes Komite ist seit längerer Zeit eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt gewesen, und das von ihm aufgestellte Vergnügungsprogramm enthält denn auch Alles, was man von einem echten, gerechten Münchner Volksfest nur erwarten kann. Es können den Teilnehmern daher sehr vergnügte Stunden in Aussicht gestellt werden. Der Anfang ist auf 10 Uhr Vormittags festgesetzt, der Eintritt beträgt nur 15 Cents die Person.

Riverview Park.

Die Ballet-Revue des Riverview Parks, die unter dem Titel „The Gaieties of 1917" jetzt in der vierten Umarbeitung dieses Sommers in Szene geht, hat durch das Engagement der Solotänzerin der Pariser Komischen Oper, Gaby Morell, noch mehr Anziehung gewonnen, die ihr Beatrice Campbell schon früher gegeben hat. Der „Kreisel" heißt die neueste Bewegungsmaschine, welche das Entzücken der Vielen, die an diesen verschiedenen schnellen und komplizirten Fahrten Freude haben, erregt. Außer in Coney Island, bei New York, in dessen Betrieb sie neues Leben gebracht hat, ist diese Maschine nirgends sonst als in Riverview zu finden. Wie immer ist am Dienstag Kinder-, am Donnerstag „Lad und Lassies"- und am Freitag „Mütter"-Tag, an denen viele Preise verteilt werden. Am 25. beginnt der große Karneval, der 23 Tage und Nächte dauern wird. Die Prachtwagen und Kostüme eines Umzuges, der unter dem Titel „The Gallant Knight and the Princess Fair" allabendlich stattfinden wird, werden das Entzücken aller Kunstverständigen sein. Es ist ein wirkliches Märchenspiel, das da gezeigt werden wird. Der Festzug ist eine Meile lang. Wer maskirt erscheint, hat freien Eintritt, darf am Zuge teilnehmen und hat außerdem freien Zutritt zu allen „Rides". Die Verwaltung des Parks rechnet damit, daß am 25. August 75,000 Personen von diesem großmütigen Angebot Gebrauch machen werden. Heute Abend halten die „Sons of St. George" ihr Pikuik im Park ab. Es ist der Sammelpunkt aller Abkömmlinge von Old-England. Morgen haben die Jüdischen Arbeitergewerkschaften und die Internationale Zigarrenmacher-Gewerkschaft den schattigen Pikuikplatz belegt. Die Mitglieder des Forester Ordens haben den kleinen Pikuikplatz am selben Tage inne. Am 25. ist die Versammlung der „Royal League" und am 26. feiert die „Schwedische nationale Gesellschaft" in Riverview ihr großes Pikuik.

Beim Wurz'nsepp.

Die zahllosen Freunde und Bewunderer, die sich das Künstlertrio Kurt Goritz, Martha Gantzberg und Oskar Hoffmann während seines langen Gastspiels beim Wurz'nsepp, 715 W. North Ave., erworben hat, haben die Ankündigung mit Bedauern vernommen, daß sich die Künstler in Bälde, am 3. September, von ihnen verabschieden werden. Herr Goritz und Frl. Gantzberg müssen dann ein Engagement am Deutschen Theater in New York antreten, auch Herr Hoffmann wird Chicago verlassen. Der Wurz'nsepp steht übrigens schon mit einer Anzahl vorzüglicher auswärtiger Kräfte in Unterhandlung, und es ist nicht zu bezweifeln, daß es ihm gelingen wird, Ersatz für die Scheidenden zu finden. Diese sorgen ihrerseits dafür, daß sie ihr hiesiges Publikum in gutem Andenken behält, indem sie von jetzt ab bis zum Abschluß ihres Engagements in einem besonders gewählten und reichhaltigen Repertoire auftreten, das, wie üblich, jede Woche wechselt. Heute Abend und morgen Nachmittag und Abend findet das übliche Konzert statt.

Siemsen's Palmgarten.

In diesem beliebten Lokal der Nordseite finden allabendlich, sowie Sonntag am Nachmittag, die beliebten Konzerte verbunden mit Tanz statt. Es wirkt ein gutes Künstlerpersonal mit, darunter Suterluttes Tyrolertruppe, Ida Cordt, Trixie Harris und der beliebte Komiker Georg Dennhoefer. Wer sich einige Stunden gut amüsiren will, versäume nicht, dem Palmgarten einen Besuch abzustatten.

Chicagoer Kapelle.

Die unter Leitung von William Weil stehende Chicago Kapelle gibt heute Abend das letzte ihrer Konzerte im Grant Park. Auf dem Programm stehen u. A. eine Auswahl aus Massenets „Herodiate", Keler Belas Tongemälde „Soldatenleben", Auswahl aus Herberts „Eileen" und eine Reihe populärer Nummern.

Morgen Nachmittag von 3 bis 5 Uhr konzertirt die Kapelle auf der städtischen Mole.

Deutsche lutherische Kirche.

St. Paul, Minn., 18. Aug. In der Synodalsitzung der deutschen Lutheraner von Minnesota, Wiskonsin, Michigan und Nebraska wurde Pastor Bergemann von Fond du Lac zum Präses der neugebildeten Synode gewählt, Pastor Haase, St. Paul, zum Sekretär, W. H. Gräbner, Wiskonsin, zum Sekretär, und Pastor F. Falk zum Auffichtsbeamten der Indianermissionen.

Kleine Kriegsdepeschen.

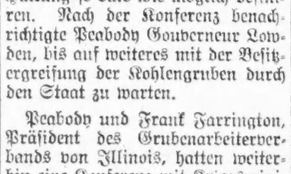
Russisches Allerlei.

St. Petersburg, 18. Aug. Die provisorische Regierung hat für die Ukraine bis zur Erledigung der Frage ihrer Selbstständigkeit ein Generalsekretariat geschaffen.

Trotz Verbots der provisorischen Regierung hat der Finanzausschuß des finnischen Landtags, zumeist aus Sozialisten und Agrariern bestehend, seine Sitzungen fortgesetzt, und es dürften Gewaltmaßnahmen zu seiner Unterdrückung getroffen werden.

Großfürst Michael hat es abgelehnt, seinen Wohnsitz nach England zu verlegen, bis die Zukunft der Regierung gesichert sei.

Der Zar und seine Familie sind durch Viatka, an der nordsibirischen Bahn, gekommen; die Wagenfenster des Zuges waren dicht verhängt. Der Zar soll sich beim Abschied gerührt für die Rücksicht auf seine Sicherheit, Abschub nach Sibirien, bedankt haben.



Nervös.

Rich. Balico, Minn., August 1915.
Ich war schon seit 8 Monaten so nervös, daß ich nicht mehr ordentlich schlafen konnte, hatte Schmerzen in der Seite und oft Herzklopfen, aber nach dem ersten Fläschl voll von Pastor Königs Nervine hörte das Leiden auf und ich lese das Mittel deshalb und halte es immer im Hause. Frau H. Grieger.

Herrn Pastor Schreiner, der oft stundenlang Nachts wach war, wurde durch Pastor König's Nervine geholfen.

Frau J. J. McGrane schreibt von Idaho Falls, Idaho, daß sie seit Jahren so nervös war, daß sie nicht allein im Hause bleiben konnte. Seit sie aber Pastor Königs Nervine nahm, ist sie nicht mehr so ängstlich, wenn ihr Mann fort ist, sie kann deshalb das Nervine nicht genug loben, weil Aerzte ihr nicht helfen konnten, denn es wurde durch deren Medizin nur schlimmer.

Frei ein wertvolles Buch für Nervenleidende wird Jedem, der es verlangt, zugesandt. Arme erhalten auch die Medizin umsonst. Diese Medizin wurde seit den Jahre 1876 von dem Hochw. Pastor König, Fort Wayne, Ind., zubereitet und jetzt unter seiner Anweisung von der

KOENIG MEDICINE CO., Chicago, Ill.
62 W. Lake Str., nahe Dearborn.
Bei Apothekern zu haben für $1.00 die Flasche, 6 Flaschen für $5.00.

1128fa1mz

Beschlagnahme der Kohlengruben

Lowden ersucht Generalanwalt um Gutachten, wie er vorgehen soll.

Präsident verspricht Eingreifen.

F. S. Peabody und Präsident White von Grubenarbeiterverband appelliren an ihn. — Grubenbesitzer lehnen Teilnahme an Verhandlungen ab.

Gouverneur Lowden traf gestern infolge der Weigerung der Kohlengrubenbesitzer, sich an den Verhandlungen vor dem Kohlendiktator Richter Carter zu beteiligen und den Bestimmungen ihres Abkommens mit dem Staatsoberhaupt behufs staatlicher Festsetzung der Preise nachzukommen, Vorbereitungen für Besitzergreifung der Kohlengruben durch den Staat. Er ersuchte Generalanwalt Brundage um ein Gutachten betreffs der Schritte, die er zu tun habe. Vorgehen der Staatsanwälte der einzelnen Counties oder gewaltsame Besitzergreifung der Gruben durch die Nationalgarde kommen in Betracht. Welche Entschädigung die Grubenbesitzer im Fall der Besitzergreifung der Gruben durch den Staat erhalten würden, dürfte durch die Legislatur in einer Sondertagung festgesetzt werden.

Präsident verspricht Eingreifen.

Die Kohlensituation in Illinois und die neuen Entwicklungen, die der gestrige Tag gebracht hatte, beschäftigten die Bundesbehörden in Washington ungemein. Präsident Wilson, Kriegsminister Baker und Arbeitsminister Wilson schickten sich an, in die Illinoiser Verhältnisse einzugreifen. Francis S. Peabody, Präsident des Kohlenproduktionsausschusses des nationalen Verteidigungsrats, der einer der größten Kohlenproduzenten im Staat ist, und John P. White, Präsident des als „United Mine Workers" bekannten Grubenarbeiterverbands, hatten gestern eine Unterredung mit dem Präsidenten, in dem sie ihm den Ernst der Lage in Illinois klar legten. Sie erklärten ihm, den einzigen Ausweg aus der Lage bilde schnelles Eingreifen der Bundesregierung gemäß der Bestimmungen des Lever-Gesetzes. Der Präsident bedeutete ihnen, er werde seine Haltung so bald wie möglich definiren. Nach der Konferenz benachrichtigte Peabody Gouverneur Lowden, bis auf weiteres mit der Besitzergreifung der Kohlengruben durch den Staat zu warten.

Peabody und Frank Farrington, Präsident des Grubenarbeiterverbands von Illinois, hatten weiterhin eine Konferenz mit Kriegsminister Baker und Arbeitsminister Wilson, in der die Streiklage im Staat erörtert wurde. Beide Kabinettsmitglieder forderten Farrington auf, an die Grubenarbeiter zu appelliren, aus patriotischen Gründen zur Arbeit zurückzukehren. Es ist nicht ausgeschlossen, daß die beiden Minister selbst an die Streiker appelliren werden.

Wilson antwortet Verteidigungsrat.

Präsident Samuel Insull vom staatlichen Verteidigungsrat erhielt gestern von Präsident Wilson eine Antwort auf den Appell, den die Verteidigungsräte der dreizehn Staaten des mittleren Westens, die am Donnerstag hier getagt haben, an ihn gerichtet hatten. „Ich versichere Ihnen", lautet die Antwort des Präsidenten, „daß die Angelegenheit sorgfältig erwogen wird, und daß alles getan werden wird, was getan werden kann".

Produktionskosten in Illinois.

Die Weigerung der Grubenbesitzer, sich an den Verhandlungen vor dem Kohlendiktator, der mit der Festsetzung der Kohlenpreise im Staat betraut ist, zu beteiligen, bildete die Sensation der ersten Sitzung, die Richter Carter gestern abhielt. Trotz der Weigerung begann der Richter mit den Verhandlungen. Levy Mayer vom staatlichen Verteidigungsrat eröffnete den Reigen der Ansprachen. In der schärfsten Weise geißelte er die Haltung der Kohlengrubenbesitzer, die ihr Abkommen mit dem Gouverneur gebrochen hätten. Dieses Abkommen hätten sie nur abgeschlossen, um Zeit zu gewinnen und die Besitzergreifung der Gruben durch den Staat zu verzögern. Im Lauf seiner Ansprache gab Anwalt Mayer eine große Anzahl Erklärungen und Kontrakte von Kohlengrubenbesitzern bekannt, die ein Licht auf die Produktionskosten von Kohlen im Staat werfen.

Er zitirte das Schreiben eines Kohlengrubenbesitzers im Staat, gemäß dem die Produktionskosten in den ersten sechs Monaten dieses Jahres für die betreffende Grube sich auf $1.02 die Tonne gestellt hätten. Weiterhin verlas er einen Kontrakt vom Mai vorigen Jahres, der einen Preis von 90 Cents die Tonne festsetzt. Wie der Preis von gesiebter Kohle (Screenings) in den letzten drei Jahren gestiegen ist, zeigt die folgende Liste, die Anwalt Mayer verlas:

September 1915 per Tonne $0.37½
September 1916 per Tonne $0.84
März 1917 per Tonne $1.48.
Juli 1917 per Tonne $2.25.

Bahnen geben Erklärung ab.

Als Vertreter der Bahnen kamen Präsident C. H. Markham von der Illinois Zentralbahn und Präsident R. H. Aishton von der Northwesternbahn zu Wort. Ersterer erklärte, seit Abschluß des Eisenbahnkartells im Mai sei der Frachtverkehr um 16 Prozent gestiegen. Die Illinoiser Bahnen sammelten riesige Vorräte von Kohlen für sich selbst an, um später Güterwagen für den Kohlentransport im Allgemeinen zur Verfügung zu haben. Präsident Aishton führte aus, daß die Bahnen sich einer Riesenaufgabe gegenüber sähen. Die Verhältnisse seien bedeutend verschlechtert worden dadurch, daß die Schiffahrt auf den großen Seen infolge der riesigen Ansprüche, die der Transport von Eisenerzen an sie stelle, nicht mehr für den Kohlentransport in Betracht komme. Im Nordwesten sei der Vorrat jetzt zehn bis zwölf Millionen Tonnen Kohle geringer als nötig sei. Obwohl der Versandt von Anthrazit um 20, der von Weichkohle um 28 Prozent gegenüber dem Vorjahr zugenommen habe, könne den Anforderungen nicht Genüge geleistet werden.

Richter Carter wird das ihm unterbreitete Material heute und morgen prüfen. Es ist nicht ausgeschlossen, daß er bereits am Montag einen Preis für Kohle festsetzt, der für die Konsumenten angemessen ist und gleichzeitig den Kohleproduzenten einen angemessenen Gewinn sichert.

An geweihter Stätte.

Der Bäcker Georg Schebel beging Selbstmord in einer Kirche.

In dem für den Chor bestimmten Zimmer der Mayfair Kongregationalistenkirche an N. Knox und Wilson Ave. wurde gestern Nachmittag der 50 Jahre alte Bäcker Georg Schebel, Nr. 4338 N. Sacramento Ave., entseelt aufgefunden. Er hatte mittels Leuchtgases seinem Dasein ein Ende gemacht. Aus welchen Gründen er sich das Leben nahm und weshalb er, der kein Mitglied der Gemeinde war, zu diesem Zwecke die vorerwähnte Kirche aufsuchte, hat bisher nicht ermittelt werden können. Der Verstorbene hinterläßt außer der Wittwe drei Kinder, von denen das älteste fünf Jahre zählt. Die Wittwe äußerte die Ansicht, daß Ueberanstrengung den Geist des Gatten zeitweilig getrübt und ihn zum Selbstmord getrieben hätten.

Polizei schritt ein.

Um der Rüpelhaftigkeit, die unter den Gästen des Winona-Badestrandes in letzter Zeit in erschreckender Weise zunahm, einen Dämpfer aufzusetzen, sahen sich gestern die Polizisten Hammergren und Rashford veranlaßt, sechs der Gäste zu verhaften. Die Häftlinge sind Eugen Ullrich, Nr. 1440 Rascher Ave.; Morris Pryor, Nr. 5312 Wayne Ave.; Ernst Johnson, Nr. 5606 Magnolia Ave.; Royal Ehlert, Nr. 5355 Wayne Ave.; Philip McDonald, Nr. 5351 Glenwood Ave., und Granville Lindell, Nr. 1465 Catalpa Ave. Sie werden wegen angeblich unordentlichen Betragens zur Rechenschaft gezogen werden.

Der Liebe Lust und Leid.

Die 18 Lenze zählende Nitra Brink und der gleichaltrige Erwin Feypel brannten, weil ihre Eltern die Einwilligung zur Heirat versagten, vor vier Wochen durch, kamen aus ihrer Heimatsstadt Milwaukee nach Chicago und wohnten seither zusammen im Hause Nr. 1776 Berteau Ave. Dort sind sie gestern von der Polizistin Margaret M. Wilson aufgestöbert und verhaftet worden. Sie werden sich unter schwerer Anklage zu verantworten haben.

Die Nixen lockten.

Beim Baden in Powers Lake, Wis., ist Donnerstag Abend Sophia, die Tochter des Malers Charles E. Rieck, Nr. 832 Cambridge Ave., Chicago, ertrunken; Niemand war Zeuge des Unfalls. Man mutmaßt jedoch, daß das Mädchen von Krämpfen befallen wurde. Die Leiche konnte erst gestern Morgen geborgen werden.

* Die Polizei ist ersucht worden, nach dem Verbleib der 14jährigen Anna M. Koepfle zu forschen, die gestern aus der Wohnung ihres Onkels, 2723 Lowe Ave., verschwand. Angeblich sollen auch Schmuckfachen im Werte von $800 verschwunden sein.

* Als gestern Frau Mary Greenstop über einer offenen Flamme die Federn eines Huhnes absengte, fing ihr Kleid Feuer und sie trug schwere Brandwunden davon, ehe Nachbarn die Flammen löschen konnten.

Gas-Verbraucher Aufgepaßt!

Die Peoples Gas Light & Coke Company offeriert hiermit zwei (2) Junior Mantellichter jedem Kunden in der Stadt Chicago, der zu Beleuchtungszwecken vollständig auf flache Lichtbrenner angewiesen ist, und wird diese kostenfrei einsetzen.

Leset gefälligst die nachfolgenden Instruktionen, wie man sich diese Offerte nutzbar machen und sich sofort verschaffen kann —

Kostenfrei—Zwei Junior Mantle Gas-Lichter

Auf der rechten Seite der ersten Gasrechnung, die Sie am oder nach dem 10. August 1917 bekommen, finden Sie einen Koupon mit der Ueberschrift: „To the Peoples Gas Light & Coke Co."

Wenn Sie keine Mantel Gas-Glühlichter oder elektrische Lichter im Haus haben, so **unterzeichnen Sie diesen Koupon** auf der mit einem X markirten Linie.

Reißen Sie den Koupon nicht ab, unterzeichnen Sie ihn einfach und er wird zu uns zurückkommen, wenn Sie Ihre Gasrechnung bezahlen, und das ist Bewerbung für die genannten zwei Junior Mantellichter. Wir werden sodann die Lichter kostenfrei liefern und einsetzen — **vorausgesetzt**, daß Sie, wie die Stadtverordnung vorsieht, gänzlich auf flache Lichtbrenner für Beleuchtungszwecke angewiesen sind.

The Peoples Gas Light and Coke Company
Peoples Gas Building — Telephone Wabash 6000

Cannstatter Volksfest.

Wird heute, am Montag und am 27. August in Brands Park stattfinden.

Die Frage, ob das Cannstatter Volksfest auch in diesem Jahre gefeiert werden solle, ist vom Schwabenverein bekanntlich in bejahendem Sinne beantwortet worden. Man sagte sich, daß durchaus kein Grund vorliege, dieses größte und schönste deutsche Fest des Jahres ausfallen zu lassen, daß man im Gegenteil gerade in dieser tiefernsten, schweren Zeit die Pflicht habe, furchtlos und treu zusammenzustehen und dafür Sorge zu tragen, daß die Mitglieder und ihre Freunde wenigstens auf ein paar Stunden alles das, was das Herz bedrückt, von sich werfen. Diesen Entschluß konnte man um so eher fassen, als der Ertrag des Festes, ebenso wie in früheren Jahren, wohltätigen Zwecken zugeführt werden wird. Gerade seiner sich immer von Neuem offenbarenden werktätigen Menschenliebe hat der Schwabenverein ja seine große Mitgliederzahl zu verdanken.

Das Fest findet, ebenso wie in früheren Jahren, in Brands Park, Elston Ave., nördlich von Belmont Ave., statt, und zwar am heutigen Samstag, am kommenden Montag und am Montag, dem 27. August. An den dazwischen liegenden beiden Sonntagen bleibt der Park geschlossen.

Das hervortretende Wahrzeichen des Festes, der Hofkeller, in welchem achtzehn Faß importirten Hochheimers zum Ausschank kommen werden, wird, wie ehedem, die Liebhaber eines guten Tropfens befriedigen, während am Nachmittag allerlei Volksvergnügungen, Tanz- und Zauberkünstler und dgl. die Festfreude der Besucher erhöhen und Abends das Festspiel „Der Onkel aus Amerika", unter Mitwirkung von 40 Personen, zur Aufführung gelangen wird. Es wurde von José Danner, in dessen Händen auch die Spielleitung liegt, für die Bühne bearbeitet.

Altem Herkommen gemäß wird wieder eine Festschrift herausgegeben werden, zu welcher hervorragende Vertreter deutschen Geisteslebens Beiträge geliefert haben, sodaß also den Festteilnehmern neben den leiblichen Genüssen auch etwas für Geist und Gemüt geboten werden wird. An erster Stelle steht ein von Martin Drescher stammender, „Dennoch" betitelter Willkommengruß, in dem er die Gründe angibt, warum man auch jetzt, mitten im Kriege, das Fest nicht ausfallen lassen soll. „Mit freiem, freundlichem Gesicht", sagt er, „Im Grünen um uns schauend, In feiensfester Zuversicht auf beff're Zeiten bauend, So wollen wir, ob Wolken auch den Himmel schwarz verschleiern, Im Geiste eins, nach altem Brauch das Schwaben-Volksfest feiern."

Des Weiteren weist die prächtig ausgestattete Festschrift eine Studie Martin Dreschers über „Moderne Kriegsdichtung" auf, einen von C. Morlock stammenden Beitrag „Erinnerungen aus meiner Jugendzeit im Schwabenlande", einen von Max Heinrici, Philadelphia, dem kürzlich plötzlich aus dem Leben geschiedenen Professor Hugo Münsterberg gewidmeten Nachruf, einen Aufsatz des Pfarrers J. Bezer über „Württembergs Helden in der Reformationszeit", eine von Dr. A. E. Zucker, Philadelphia, verfaßte Abhandlung über Georg Herwegh, anläßlich dessen 100. Todestages, und schließlich einen Bericht über das erste, am 25. August 1878 gefeierte Cannstatter Volksfest. Dieser Bericht dürfte den älteren Mitgliedern und Freunden eine willkommene Erinnerung sein, den jüngeren vielleicht eine Aufmunterung für Wahrung und Festigung auch dieses ihres väterlichen Erbes, das in der gegenwärtigen Zeit mehr als je in Gefahr steht, einem blinden Fanatismus vollends zum Opfer zu fallen.

Die Plattdeutschen Gilden.

Als die größte deutsche Unterstützungsgesellschaft im Staate Illinois machen die Plattdeutschen Gilden große Anstrengungen, das gesammte Deutschtum für diese segensreich wirkende Körperschaft zu gewinnen. In dieser ernsten Zeit ist es doppelte Pflicht und Schuldigkeit eines jeden Deutschen, sich einer Gesellschaft anzuschließen, die fähig und stark genug ist, Schutz und Hilfe in Unglücksfällen zu bieten.

Während des dreißigjährigen Bestehens der Großgilde ist immer der Wahrspruch: „Wi helpen uns in Not und Tod" strikt aufrecht erhalten worden, und durch die sehr liberale Gewährung von Krankengeld (ununterbrochen 5½ Jahre) ist mancher Kummer und manche Sorge von den davon betroffenen Familien verscheucht worden. Die Beiträge sind mäßig, und durch das vor einigen Jahren angenommene Ratensystem sind viele, besonders jüngere, Leute der Gesellschaft zugeführt worden.

Forest Park.

Ballmanns Orchester wird am morgigen Sonntag in Forest Park wieder zwei Konzerte mit ganz besonders interessantem Programm geben. Das eine findet am Nachmittag statt und bringt unter Anderem zwei Neuheiten „Eastern Chimes" von Lake und „The Bells of St. Martin" von Rondelle. Wagner ist auf dem Programm mit Szenen aus „Lohengrin" vertreten. Von älteren Klassikern sind Verdi („Troubadour"), Rossini („Kaufmann von Venedig") und Gounod („Faust") angesetzt, während Sousas feurige Märsche die zeitgemäße Note in das Konzert bringen. Im Abendkonzert sind mehrere der populären Arrangements von Martin Ballmann selbst auf dem Programm. Auch Sousa ist wieder mehrfach vertreten. Die Ouverture zu „Leichte Kavallerie" von Suppe eröffnet das Konzert. Remicks neue Ouverture Nr. 15 und populäre Gesänge desselben Komponisten, die Südnen Lachman und das Remick Trio vortragen, bilden einen der Hauptanziehungspunkte. Unter mehreren Tänzen, die gespielt werden, ist der bekannte Walzer „Rosen aus dem Süden" von Johann Strauß. Forest Park ist nach wie vor mit seinem

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"

Published daily except Sunday.

Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY",

223—225 W. Washington St.

Preis per Copy ..... 1 Cent
" per Month ..... 30 Cents
By mail, in U. S., outside Chicago, per year $3.00
Including "Sonntagpost" $4.50

"Abendpost"-Gebäude: 223 und 225 W. Washington Str., zwischen Fifth Avenue und Franklin Str.

Chicago — Telephon: Franklin 5900 — Illinois

Preis jeder Nummer 1 Cent; ins Haus geliefert per Monat 30 Cents
Preis der „Sonntagpost" ..... 3 Cents
Per Post sührt. in den Ver. Staaten außerhalb Chicago, portofrei, $3.00
Mit „Sonntagpost" $4.50

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

Stahlembargo und Stahlpreis.

Vom 2. August wurde aus Washington gemeldet, Präsident Wilson habe den Handelssekretär Redfield angewiesen, nach dem 10. August alle Ausfuhren von Stahl- und Eisenplatten und Baustahl zu unterbinden. Dieser neueste „Embargo"-Erlaß werde, so sagte die Depesche weiter, zwei große Wirkungen haben: Er werde Amerikas gewaltige Stahlproduktion ausschließlich für den Bau amerikanischer Schiffe und die Herstellung von Geschützen, Waffen und Schießbedarf für die amerikanische Flotte und das amerikanische Heer zur Verfügung stellen und reserviren. Und durch den Erlaß werde ein Ende gemacht werden der großen Stahlausfuhr nach Japan, Dank welcher Japan während der letzten drei Jahre in der Lage war, sich eine gewaltige Handelsflotte zu erstellen — eine Handelsflotte, die „die kommerzielle Herrschaft über den Pazifik erlangt, sich aber standhaft geweigert habe, in den Kampf gegen des Kaisers Tauchboote in der Kriegszone einzutreten." England und Frankreich würden von dem Stahlausfuhrverbot in gleicher Weise betroffen werden, wie Japan. Die Ausfuhr von Eisenbahnschienen nach diesen Ländern würde erlaubt sein, aber Stahlplatten und Baustahl würden sie nicht länger aus Amerika beziehen können.

Unter gestrigem Datum nun, wird aus Washington gemeldet, die Bundes-Handelskommission habe ihre Untersuchung der Kosten der Stahlgewinnung in den Ver. Staaten beendet und werde ihren Bericht innerhalb weniger Tage dem Präsidenten zugehen lassen. Es werde erwartet, daß der Präsident dann auf Grund des Befundes der Kommission sofort einen Preis für alle Stahlprodukte feststellen werde.

Das ist willkommene Kunde. Es berechtigt zu der Annahme, daß die Stahlknappheit (um nicht zu sagen Stahlmangel) und die Stahlteuerung, unter denen das legitime Privatgeschäft, die Friedensindustrien des Landes, so schwer litten und noch leiden, bald zu Ende gehen werden. Denn Dank dem Embargo wird die gesamte Stahlproduktion Amerikas den Bedürfnissen des eigenen Landes zur Verfügung gestellt, und wenn die Anforderungen der Regierung für Schiffbau, Waffen- und Munitionsherstellung auch sehr groß sind, so muß doch noch ein großer Teil der ungeheuren Stahl-Tonnage des Landes übrig bleiben für die friedliche Industrie des Landes. Es wird, nachdem alle Anforderungen der Regierung befriedigt wurden, noch ein großer Rest verbleiben und diesen großen Rest werden die Stahlfabrikanten zu vernünftigen Preisen an das Privatgeschäft abgeben müssen — ob nun die von der Regierung festzusetzenden Preise auch für dieses gelten sollen oder nicht — denn der preistreibende Wettbewerb des Auslandes wird aufgehört haben.

Die Stahlproduzenten wissen sehr gut, daß mäßige Profite weitaus besser sind, als gar keine. Sie würden aber ihre Produktion beschränken müssen, wenn sie unter dem Ausfuhrverbot an den hohen Preisen festhalten wollen. Denn die Erfahrung lehrt, daß die bisherigen maßlos hohen Stahlpreise für das Friedensgeschäft so gut wie unerschwinglich sind, und die Nachfrage auf ein Minimum beschränken, bei dem die Stahlindustrie in ihrer jetzigen Ausdehnung unmöglich bestehen könnte.

Es scheint ein starkes Fallen der Stahlpreise in gewisser Aussicht und damit eine Wiederbelebung des friedlichen Industrien, vornehmlich auch der Bauindustrie des Landes, die so sehr wünschenswert, ja, dringend notwendig ist.

Unser Handel mit Südamerika.

Mehr unter dem Zwange der Verhältnisse, als weil von unserer Geschäftswelt besondere Anstrengungen in der Richtung gemacht werden, erfreut sich der Handel zwischen den Ver. Staaten und Südamerika seit dem Ausbruche des Krieges eines willkommenen Aufschwunges. Hätten unsere Handelshäuser gegenwärtig mehr Zeit und Lust, sich mit den Bedürfnissen der Brasilianer, Argentinier, Chilenen und sonstigen Südamerikaner spanischer, portugiesischer und indianischer Abstammung zu beschäftigen, so würde der Handel zwischen dem nördlichen und dem südlichen Kontinent sicher noch reichere Früchte zeitigen. Leider weiß ein großer Teil unserer Produzenten und Kaufleute immer noch nicht, wie sie es anfangen müssen, sich das Vertrauen jener Völker im Geschäftsverkehr zu erwerben. Sie nehmen trotz aller wohlgemeinten Ratschläge immer noch zu wenig Rücksicht auf die bekannte Tatsache, daß der Geschmack eben verschieden ist, und was ihnen selbst gefällt, darum noch lange nicht anderen schön und praktisch erscheinen muß, bei denen Gewohnheit, Sitte, vielleicht auch das Klima anders geartete Bedürfnisse erzeugt haben.

Immerhin hat sich der geschäftliche Verkehr zwischen Nord und Süd in den letzten drei Jahren stark gehoben, nahezu verdreifacht. Allein die Tatsache, daß die Einfuhr in die Ver. Staaten aus jenen Gegenden wesentlich stärker angewachsen ist als die Ausfuhr amerikanischer Produkte dorthin beweist doch, daß die Handelsbeziehungen zwischen unserer Union und Südamerika noch lange nicht das wünschenswerte Gleichgewicht erreicht haben. Die dortigen Kaufleute beziehen eben von uns nur das, was sie zur Bestreitung ihrer Bedürfnisse unbedingt brauchen und zur Zeit anderswo nicht bekommen können. Gestalten sich die Handelsbeziehungen nicht inniger, wissen wir die Südamerikaner nicht rechtzeitig davon zu überzeugen, daß die Ver. Staaten ihnen fast alles liefern können, was ihr Herz begehrt, und bereit sind, ihnen die Sachen in der Form, Güte und Aufmachung zu liefern, wie sie sie haben wollen, so wird uns ein großer Teil der jetzigen Einfuhr dorthin nach dem Kriege wieder verloren gehen. Denn wir dürfen nicht vergessen, daß Südeuropa den Herzen der Südamerikaner näher steht als Nordamerika und daß die europäischen Exportfirmen sofort nach Eintritt des Friedenszustandes alle Hebel in Bewegung setzen werden, die durch den Krieg unterbrochenen überseeischen Handelsverbindungen wieder anzuknüpfen.

Wenn Argentinien beispielsweise gegenwärtig über doppelt so viel Zeitungspapier, Automobile und Baumwolle aus den Ver. Staaten einführt als vor dem Kriege, Brasilien fünfmal so viel amerikanische Kohle wie britische, so ist dafür ein starker Abfall in anderen wichtigen amerikanischen Ausfuhrartikeln zu verzeichnen. Die stärkere Einfuhr aus Südamerika zu uns ist ebenfalls zum nicht geringen Teil auf Rechnung des Krieges zu setzen. Die Ver. Staaten versehen seit Jahr und Tag die meisten europäischen Staaten mit Fabrikaten, die vor dem Kriege in jenen Ländern selbst hergestellt wurden. So weit wie möglich verwenden die amerikanischen Werkstätten zur Fabrikation natürlich inländische Rohstoffe. Da die einheimische Produktion an solchen aber nicht in allen Fällen ausreicht, manche von ihnen im Norden überhaupt nicht zu finden sind, müssen sie aus Südamerika beschafft werden, und zwar in größeren Mengen als je zuvor. Auf diese Weise erklärt sich die auffällige Steigerung unserer Einfuhr aus Südamerika auf die natürlichste Weise. Aber da sie ein Kind des Krieges ist, besteht auch die begründete Besorgniß, daß sie nach seinem Abschlusse wieder auf das frühere unbedeutende Maß herabsinken wird. Tatkräftige, zielbewußte Arbeit unserer Handelswelt sollte jedoch im stande sein, einen derartigen Rückschlag zu vereiteln.

Kohle als Kriegsfaktor.

„Silberne Kugeln", „die letzte Million", „die stärksten Nerven", „die letzte Brotrinde" und manches andere ist seit Kriegsbeginn als ausschlaggebender Faktor für den schließlichen Sieg bezeichnet worden. In England hat man sich drei Jahre dem Glauben hingegeben, daß die Aushungerungsblockade den Krieg entscheiden werde. Deutschland hat seine Hoffnung auf das Tauchboot gesetzt. Hierzulande ist man der Ansicht, daß der Sieg durch eine Ueberzahl von Flugzeugen entschieden werden wird. Immer mehr gewinnt es jedoch den Anschein, als ob die von einem deutschen Professor geäußerte Vorhersagung: „Steinkohlen werden sich wichtiger als alle sonstigen Kriegsmittel erweisen", zur Wahrheit geworden ist.

Kohle steht an Bedeutung nicht hinter Munition zurück. Ohne Kohle sind die Flotten machtlos, und ohne Kohle vermögen Truppen- und Munitionszüge ihre Fahrt nicht anzutreten. Deutschland, England und die Ver. Staaten sind die Hauptlieferanten dieses unentbehrlichen Brennmaterials. In den europäischen Ländern hat infolge Arbeitermangels die Kohlenförderung beträchtlich abgenommen, während die Ver. Staaten durch die Entfernung nach europäischen Häfen und den sich mehr und mehr verringernden Schiffsraum verhindert sind, ihren Verbündeten in hinreichender Weise auszuhelfen. Norwegen, Schweden, Dänemark, Holland, die Schweiz, Frankreich, Italien und Rußland werden im nächsten Winter frieren müssen wie niemals zuvor. Städte und Dörfer werden dunkel verbleiben, da es ihnen an Kohlen zum Betrieb ihrer Gas- und Elektrizitätswerke fehlen wird. Deutschland hat bisher die meisten neutralen Länder mit Kohle versehen, ohne welche deren Industrien zum Stillstand gezwungen sein würden, und hierdurch zwischen sich und jenen Ländern ein so starkes Band gewoben, daß, wie Zeitungskorrespondenten versichern, selbst das amerikanische Embargo auf Lebensmittel es nicht wird zu zerreißen vermögen. Schweden erhielt vor dem Kriege vier Fünftel seines Kohlenbedarfs von England, heute fast nichts mehr, und das Gleiche darf für Holland und Dänemark gesagt werden. Deutsche Kohle ist diesen und anderen neutralen Ländern wertvoller als Gold, und so wohl ist dies bekannt, daß die Ver. Staaten sich angesichts der Kohlennot der Schweiz des Einspruchs begeben mußten, als diese kürzlich große Mengen Gold nach Deutschland ausführte. Die für den nächsten Winter zu befürchtende Kälte vornehmlich ist es, welche Frankreich veranlaßt, in Nordfrankreich und Flandern seine äußersten Kräfte einzusetzen. Die Vertreibung der Deutschen aus dem französischen Kohlenbecken, dessen Mittelpunkt Lens ist, würde das französische Volk dem nächsten Winter mit weniger Bangen entgegensehen lassen.

Aber auch in unserem eigenen Lande, dessen Kohlenreichtum beständig durch Entdeckungen neuer Lager vergrößert wird, macht sich eine Kohlennot bemerkbar, für welche der Laie eine berechtigte Erklärung nicht zu finden vermag. Der nationale Verteidigungsrat hat ein besonderes Kohlenproduktions-Komite geschaffen, das sich seit Kurzem eingehend mit den bezüglichen Fragen befaßt. Die Regierung bemüht sich gleichzeitig Beweise zu sammeln, daß der Kohlenmarkt und die Kohlenpreise von den Kohlenproduzenten durch wucherische Manöver beeinflußt werden, die die Notlage behufs Erzielung ungebührlicher Gewinne auszunutzen versuchen, und über hundert Bergwerksbesitzer, Kohlengroßhändler und Transportgesellschaften sind bereits von Bundesgroßgeschworenen in Anklagezustand versetzt worden. Die von den Kohlenbaronen unternommenen Raubzüge auf die Taschen der Bevölkerung und ihre Brandschatzungen der Industrie des Landes, schon verdammenswert in Friedenszeiten, werden während eines Krieges zum Landesverrat, und machen es verständlich, daß die Regierung unter Umständen mit einer Beschlagnahme der Zechen droht. Wenn die Bemühungen Washingtons in dieser Richtung bisher noch nicht den gewünschten Erfolg gehabt haben, beruht dies zum guten Teil auf der in Arbeiterkreisen durch die Verteuerung aller Lebensmittel hervorgerufenen Unruh, welche eine Regelung der Kohlenpreise vor Festsetzung befriedigender Arbeitslöhne aussichtslos erscheinen läßt. Aber auch in dieser Hinsicht hat die Regierung jetzt durch Ernennung einer Ausgleichskommission vorgebaut, deren Entscheidung bei Lohnstreitigkeiten für beide Parteien maßgebend sein soll. Mit den Eisenbahnen sind Abmachungen getroffen worden, welche die Stellung der erforderlichen Bahnwagen, entsprechend den Bedürfnissen der verschiedenen Landesteile, verbürgen, während die Frachtraten einer festliegenden Tabelle entsprechen müssen.

Ohne das Ergebniß der regierungsseitigen Bemühungen abzuwarten, sind inzwischen mehrere Staaten selbständig auf diesem Gebiete vorgegangen, und auch Gouverneur Lowden hat für den Staat Illinois in Oberrichter Carter einen Kohlendiktator ernannt. Die Grubenbesitzer setzen jedoch dessen Bemühungen, einen billigeren und gerechteren Preis zu vereinbaren, nach Möglichkeit Widerstand entgegen, und versuchen einen Konflikt zwischen der Staatsgewalt und der Bundeskommission hervorzurufen. Unter diesen Verhältnissen erscheint es kaum glaublich, daß die Kohlenpreise diesen Winter auch nur annähernd so billig sein werden wie im letzten Winter. Auch hier wird das Publikum, wie fast stets und überall, die schwerste Bürde zu tragen haben.

Alkoholismus und Prohibition. Nach den Ermittelungen der staatlichen Gesundheitsbehörde von Ohio sind von den Todesfällen des letzten Jahres 348 auf chronische Alkoholvergiftung zurückzuführen, gegen nur 222 im Jahre vorher. Die Todesfälle dieser Art werden in Ohio von Jahr zu Jahr häufiger, obschon der Staat von Jahr zu Jahr trockener wird. Nach dem Zusammenhange zwischen Ursache und Wirkung braucht man da nicht lange zu suchen. Der mäßige Genuß geistiger Getränke tötet die Menschen nicht, aber der unmäßige tut's, und es ist eine landweit bekannte Tatsache, daß mit der Prohibition allemal auch der geheime Suff und mit ihm die Unmäßigkeit einzieht. Die Unmäßigkeit stürzt sich mat Vorliebe auf die starken geistigen Getränke, und wer das Zeug einmal versucht hat, das nach trockenen Staaten und Counties gemeiniglich verschleppt wird, der wundert sich nicht, daß dort die chronische Alkoholvergiftung immer zahlreichere Opfer findet. Auch insgesammt hat in Ohio der Gesundheitszustand sich im letzten Jahre verschlechtert, und es ist gar nicht unmöglich, daß das Umsichgreifen der Prohibition auch damit etwas zu tun hat. Die natürliche Lebensweise ist immer die gesundeste, und alle Zwangsgesetze, in die man das Leben zu pressen versucht, sind unnatürlich und schädlich!

Heute mir, morgen dir.

Des ungesprochenen Wortes bist du Herr; des gesprochenen Wortes aber bist du Sklave.

„Was die Bevölkerung von Illinois und anderwärts verlangt, ist Kohle", erklären die „Coal Operators of Illinois" in ganzseitigen Anzeigen. Schief gewickelt, liebe „Operators"! Was die Bevölkerung von Illinois und anderwärts verlangt, ist billige Kohle.

Elihu Roots patriotische Ansprachen würden zweifellos einen tieferen Eindruck machen, wenn er selbst während des Bürgerkrieges zu den Fahnen geeilt wäre, anstatt für $600 einen Stellvertreter zu kaufen, der auf dem Schlachtfelde seinen Tod fand. Auch Chauncey Depew „erfüllte" in ähnlicher Weise seine Bürgerpflichten.

Das Museum für Naturgeschichte in New York ist seit einigen Tagen, wie von dort berichtet wird, im Besitz eines fossilen Eies, welches vierzigmal so groß an Inhalt sein soll, wie ein jetziges Hühnerei. Schade, daß die Hühner heutzutage keine solchen Eier mehr legen, das wäre bei den jetzigen Preisen der Mühe wert, und man könnte doch wieder einmal mit gutem Gewissen eine Omelette essen.

Ireland forever!

Aus Hannibal, Mo., wird berichtet, daß ein Gepäckmeister, Namens Ireland, zusammen mit einem Koffer aus einem in voller Fahrt befindlichen Schnellzug fiel. Als nach dem vermeintlich Toten geforscht wurde, fand man ihn völlig unverletzt auf dem Koffer sitzen. In welcher Verfassung sich der Koffer befand, wurde nicht berichtet. Erscheint auch überflüssig. Jeder Reisende weiß aus eigener betrüblicher Erfahrung wie ein Koffer aussieht, mit dem sich ein Gepäckmeister befaßt hat.

Die Ankündigung, daß die Straßburger Behörde für Nahrungsmittel Verheirateten für die ersten sechs Wochen ihrer Ehe doppelte Rationen zugestanden hat, hat die Veranlassung zu zahlreichen mehr oder minder gelungenen Bemerkungen gegeben. Das Beste leistete sich der „New York Herald", der darin eine Verleitung zur Bigamie sieht. Warum nicht gleich behaupten, daß jener Erlaß bestimmt ist, den Weg zur Einführung des Mormonentums in Deutschland zu ebnen. Aber selbst bei doppelten Rationen ist in den Flitterwochen nicht alles Gold was flittert.

Offene Feinde sind weit minder, Als die heimlichen, gefährlich: Hundertmal mehr Menschen fallen Schlangen, als den Löwen, jährlich.

In einer Schweizer Zeitung lesen wir, die Ver. Staaten hätten alle Eisenbahnen nationalisiert. Leider sind wir so weit noch nicht, aber hoffentlich kommen wir auch dahin einmal.

Hinter den Koulissen.

„Ich glaube, diese Ballerine hat eine Zukunft!"

„Und eine Vergangenheit, sage ich Ihnen!"

Ehe er $10,000 unterschlug, legte der Postbeamte Coalley in Arizona das Gelübde ab, $1000 zu Wohltätigkeitszwecken zu stiften, wenn er seinen Raub glücklich in Sicherheit gebracht. Jetzt haben sie ihn doch erwischt und ihm den Rest von $6000 abgenommen. Die $1000 hatte er aber schon gestiftet. War mir der Lösung seines Gelübdes etwas voreilig!

Boshaftigkeiten eines Junggesellen.

Die Frauen verlangen nur, daß wir ihr Geburtsjahr vergessen, dagegen sollen wir uns ihres Geburtstages genau erinnern.

Eine Frau ist erst dann mit ihrem Porträt zufrieden, wenn es so aussieht, wie sie aussehen möchte.

Wenn die Frauen „unter uns" reden, denn reden sie „über uns".

Manch' Eine soll Brautjungfer sein Und ist nur schlecht davon erbaut; Warum? Brautjungfer klingt zwar fein, Doch feiner klänge „Jungfer Braut".

Mit den Zähnen ist es wie mit den Frauen: sie machen Schmerzen, bis man sie bekommt, sie machen Schmerzen, wenn man sie hat, und sie machen erst recht Schmerzen, wenn sie uns verlassen.

Den Reiz der Neuheit hat elbst die älteste Schachtel, wenn sie zum ersten Mal sieht.

Kongreßmann Johnson aus Washington meint, die Mitglieder der „I. W. W." hätten doch wahrhaftig keinen Grund zu jammern, wenn eines ihrer Mitglieder hie und da von anständigen Bürgern aufgehängt würde. Natürlich! Sollten es sich zur Ehre schätzen, wenn „anständige" Bürger sich höchsteigenhändig bemühen!

Papst Benedikt wünscht den Frieden ehe das gesamte Europa in Ruinen gelegt sei. Ein echt menschlicher Standpunkt. Und wenn es ihm gelingt, der Welt den Frieden wiederzugeben, dann führt er seinen Namen „der Gesegnete" mit vollem Recht.

Germer wiederum verhaftet.

Nationalsekretär der Sozialistenpartei vor Richter Carpenter.

Chiperfield faßt Drücke berger.

Vertreter des Generalprofosses glaubt, daß heute Abend 22,000 Mann in Chicago als dienstunfähig beglaubigt sein werden. — Reichmann stumm.

Adolph Germer, Nationalsekretär der Sozialistenpartei, wurde gestern wiederum auf die Anklage, das Spionagegesetz verletzt zu haben, verhaftet und Richter Carpenter vorgeführt, der ihn gegen Bürgschaft von $5000 auf freien Fuß setzte und die Verhandlung bis zum Mittwoch vertagte. Die Anklage gegen Germer lautet dahin, daß er in einer Rede ungesetzlich und verbrecherisch falsche Berichte und Angaben in Umlauf gesetzt habe, die geeignet seien, Gehorsamsverweigerung, Untreue und Meuterei in der Bundesarmee und Flotte herbeizuführen. Germer war bereits vor 8 Tagen nach einer scharfen Ansprache im Douglas Park Auditorium von Beamten des Justizministeriums festgenommen, aber wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Die Tatsache, daß Germer einem Bundesrichter und nicht einem Bundeskommissär vorgeführt wurde, wurde im Bundesgebäude dahin ausgelegt, daß seine Festnahme von Washington angeordnet worden ist.

Germer erklärte nach seiner Verhaftung, er habe keine Angaben gemacht, die in dem gerügten Sinn ausgelegt werden könnten. Was er gesagt habe, habe er ein Recht zu sagen. Seine Angaben seien aber falsch zitirt worden.

Rechnet auf 22,000 Mann.

Major B. M. Chiperfield, Vertreter des Generalprofosses der Armee, machte gestern eine weitere Inspektionstour durch die Aushebungsbezirke der Stadt, nach deren Beendigung er erklärte, daß bis heute Abend wenigstens 22,000 Mann als diensttauglich beglaubigt und dem Nationalheer eingereiht sein würden. Im Allgemeinen haben die Aushebungsbehörden, wie die Inspektionstour ergab, ihre Arbeiten so viel als möglich beschleunigt. Nur ab und zu zeigte sich, daß die Maschinerie gestört worden sei. Ein derartiger Fall war im 37. Aushebungsbezirk zu verzeichnen. Der Vorsitzende der Aushebungsbehörde Morris Arkush erklärte, er werde sich weigern, die Aushebungsbescheinigungen der 245 Mann zu unterzeichnen, die soweit als diensttauglich befunden worden sind. Es stellte sich heraus, daß Arkushs Freunde und Nachbarn sich beschwert haben, weil sie für tauglich befunden worden sind. Major Chiperfield bedeute Arkush, seine Weigerung würde ihm eine Gefängnißstrafe einbringen.

Drückeberger wird gefaßt.

Der Apotheker Aaron Goldberg, der sich gedrückt hatte, er habe die Aushebungsbehörde des Bezirks Nr. 81 hinters Licht geführt, und daß dies leicht sei, büßte seine Prahlerei gestern. Major Chiperfield kaufte sich den Mann, der wegen angeblicher Kurzsichtigkeit und eines Herzfehlers freigekommen war. Er hielt ihm eine Liste der Mitglieder der Aushebungsbehörde in einer Entfernung von drei Schritten vor. „Kennen Sie diesen Mann?" fragte der Major, auf einen Namen deutend. „Nein, aber den nächsten," lautete die Antwort Goldbergs. Der Major entschied, daß die Sehkraft des Apothekers gut sei, während Major E. E. Irons, sein Begleiter, feststellte, daß auch an der Herztätigkeit des Apothekers nichts auszusetzen sei. Er wurde für diensttauglich erklärt.

Feldhospital abgereist.

Das erste Illinoiser Feldhospital fuhr gestern Abend nach dem Logan-lager in Houston, Tex., ab, wohin es am Donnerstag vom Kriegsministerium beordert worden ist. Die 1. Kompagnie besteht aus 80 Laien mit sechs Aerzten als Offizieren. Kommandant des Hospitals ist Major W. T. Swift, die anderen Offiziere, welche die Reise mitmachten, sind die Leutnants Charles Schott, Otto Lohman und J. T. Degan. Die Ausrüstung besteht aus acht Wagen und einer Hospitaleinrichtung.

Auf drei Staaten verteilt.

Nachrichten aus Washington zufolge werden die in Illinois eingezogenen Mitglieder der Nationalarmee nicht ausschließlich dem Uebungslager in Rockford zugeteilt werden, sondern auf drei Staaten verteilt werden. 32,016 Mann gehen nach Rockford, 9503 Mann nach Des Moines, Ja., und 10,134 Mann nach Louisville, Ky. In Rockford werden 39,187 Mann untergebracht werden, wovon 7171 aus Wiskonsin stammen. Im Dodge-Lager in Des Moines werden außer den Mannschaften von Illinois 17,854 Mann von Minnesota,, 12,749 Mann von Jowa, 5606 Mann von North Dakota untergebracht werden. Im Lager von Louisville werden außer dem Illinoiser Kontingent 14,236 Mann von Kentuch und 17,510 Mann von Indiana untergebracht werden.

Oberst Reichmann schweigsam.

Oberst Reichmann, der vom Präsidenten zum Brigadegeneral ernannt worden ist, gegen dessen Ernennung aber Bundessenator Poindexter Einspruch erhoben hat, weil er angeblich deutschfreundlich ist, lehnte gestern ab, sich über die Angelegenheit auszulassen. Er erklärte, er sei in Deutschland geboren, als junger Mann ins Land gekommen und seit 32 Jahren im Dienst. Er überlasse es seinem Vorgesetzten, General Barry, für ihn zu sprechen. Dieser wollte sich aber ebenfalls nicht zur Sache äußern.

Kleine Kriegsnachrichten.

Ihre letzte Hoffnung.

Paris, 18. Aug. Die als Spionin zum Tode verurteilte holländische Tänzerin Mata Hari hat an das höchste Gericht Berufung eingelegt.

Der Wurm krümmt sich.

Paris, 18. Aug. „Libre Patrole" verweigert der Verfügung der Regierung, wonach die Zeitungen den Preis auf zwei Cents erhöhen müssen, den Gehorsam, als einem unerträglichen Eingriff in die Freiheit der Presse.

Kanonier findet Wellengrab.

Atlantischer Hafen, 18. Aug. Kanonier Squibb ist auf der Fahrt von Genua nach hier am 14. August von dem Dampfer, auf dem er diente, gefallen oder gesprungen und ertrunken. Er stammte aus Joplin, Mo.

Die Redefreiheit in New York.

New York, 18. Aug. „Bigilanten" wollen soegenannte prodeutsche Straßenredner heute Abend am Reden auf den Straßen verhindern, und es mag zu Gegenstößen mit deren Verteidigern, wozu die Freunde der irischen Freiheit gehören, kommen, die auf ihr Recht der freien Rede bestehen.

Liebeswerk für Frauen und Kinder.

New York, 18. Aug. In vielen französischen Städten sollen Lazarette für notleidende Frauen und Kinder eingerichtet werden, auf Kosten des amerikanischen Fonds für französische Verwundete; aus dem Fonds werden schon 3000 Hospitäler unterstützt.

Eisenbahnerausstand in England.

London, 18. Aug. Die 40,000 Lokomotivführer und Heizer, etwa die Hälfte aller in den Ver. Königreichen, wollen die Arbeit einstellen, weil ihre Forderung des achtstündigen Arbeitstages nicht bewilligt worden ist. Die Regierung droht ihnen mit strengen Maßnahmen.

Schon ein Nachfolger für Esterhazy.

Kopenhagen, 18. Aug. Graf Julius Andrassy gilt, laut Budapester Zeitungen, als Nachfolger von Graf Moriz Esterhazy, der wegen angegriffener Gesundheit in Bälde als Premier zurücktreten dürfte. Andrassy gilt als treuer Freund Deutschlands.

Der Bestechungsskandal.

New York, 18. Aug. Der Bundesdistriktsanwalt hat angeblich Beweise erlangt, daß mindestens in einem Falle ein Diensttauglicher sich durch Bestechung um den Kriegsdienst gedrückt habe. Wer sich nicht, wenn einberufen, stellt, wird als Deserteur verhaftet und bestraft werden.

Beschränktes Versammlungsrecht.

Kopenhagen, 18. Aug. Die Sozialisten in Stettin und Solingen warnen vor Teilnahme an Kundgebungen gegen die Regierung infolge Aufhebung des Rechts zu Versammlungen ohne polizeiliche Genehmigung und Unterbreitung der geplanten Reden zur Zensur. Die Strafe für Zuwiderhandlung ist ein Jahr Gefängniß.

Binnenseedampfer für den Atlantik.

Cleveland, O., 18. Aug. Etwa 80 Binnenseedampfer werden im Küstendienst auf dem Atlantischen Ozean verwendet werden; sie sollen die Fahrt antreten, ehe der St. Lawrence zufriert. Größere Schiffe werden, damit sie durch den Wellandkanal fahren können, auseinandergenommen, durch den Kanal geschleppt und dann wieder zusamengefügt werden.

Eier einen Dollar das Dutzend!

Boston, 18. Aug. Staatsackerbausekretär Wheeler prophezeit, daß im nächsten Winter Eier auf einen Dollar das Dutzend steigen und geschlachtete Hühner nicht viel billiger sein dürften. Viele Geflügelzüchter schlachteten ihre Hühner und Enten wegen der hohen Futterpreise. Wheeler meint, daß die Butter ebenfalls einen Dollar das Pfund kosten werde.

Die ausständigen Schiffsbauer.

New York, 18. Aug. Etwa 12,000 Leute sind in den verschiedenen Schiffsbauhöfen zur Zeit ausständig; sie verlangen $4.50 statt $4 den Tag. In den Schiffsbauhöfen der Regierung sind die Zustände vom Standpunkt der Gewerkschaftler befriedigend. Die Arbeiten für die Regierung werden nur in der Anlage der Standard Shipbuilding Co. von dem Ausstand in Mitleidenschaft gezogen.

Was Bryan sagt.

Lincoln, Nebr., 18. Aug. W. J. Bryan erklärt in der heutigen Ausgabe des „Commoner", daß Niemand Mitleid verdiene, der wegen unpatriotischer Aeußerungen verhaftet werde. Das gelte auch von Angriffen auf unsere Bundesgenossen. Die Forderung des Rechts der freien Rede, um Angriffe auf die Regierung zu machen, sei eine indirekte Hilfe für den Feind. Unterlägen die Alliirten, so würde uns die ganze Kriegslast zufallen. Wir müßten es durchkämpfen.

Sacre de bieu!

Paris, 19. Aug. Der berühmte französische Flieger Guyneuer hat zwei weitere deutsche Flugzeuge, somit 52, vernichtet, weshalb ein rumänischer General ihm einen Orden anheftete, neben den, den der Belgierkönig ihm gestern angehängt hat; die Truppen präsentirten ihm zu Ehren, seine stolze Stimmung schlug aber plötzlich um, als ihm eine Berliner Zeitung gezeigt wurde, in welcher seine Kampfweise als feige bezeichnet wurde, weil er sich nicht zum ehrlichen Kampfe stelle, sondern aus großer Höhe auf seinen Gegner herabstoße. Und dann sagte Held Guyneuer: „— — — ! — — — !!"

Vom Baseballfelde.

Gestrige Spiele.

„National League"—St. Louis 5, New York 2; Philadelphia 3, Pittsburg 0; Philadelphia 7, Pittsburg 3 (zweites Spiel). Kein anderes Spiel verzeichnet.

„American League"—Philadelphia 9, Chicago 7 (12 Gänge); Washington 9, Detroit 6; Boston 3, Cleveland 1; New York 4, St. Louis 1.

Bisheriger Stand dieser Ligen.

National League.

	Gew.	Verl.	Prot.
New York	60	56	.657
Philadelphia	57	46	.553
St. Louis	58	53	.523
Cincinnati	56	56	.517
Chicago	57	54	.514
Brooklyn	52	56	.481
Boston	47	57	.441
Pittsburg	35	75	.318

American League.

	Gew.	Verl.	Prot.
Boston	67	42	.615
Chicago	70	44	.614
Cleveland	61	55	.526
Detroit	58	55	.513
New York	54	56	.495
Washington	52	58	.473
Philadelphia	42	65	.393
St. Louis	42	72	.368

Heutige Spiele:

„National League"—Chicago in Boston (2); Cincinnati in Brooklyn (2); Pittsburg in Philadelphia; St. Louis in New York.

„American League"—Philadelphia in Chicago; Washington in Detroit; New York in St. Louis; Boston in Cleveland (2).

— Jährliches Feldlager der Veteranen der Grand Army of the Republic in Boston nächste Woche.

— Die Bienenzüchter von Indiana haben infolge Verteuerung der Materialien den Honigpreis um ein Viertel erhöht.

— Ein Unbekannter hat $100,000 für die Restaurirung der St. Louis Kathedrale in New Orleans, der 1718 gebauten ältesten katholischen Kirche im Lande, gestiftet.

— Große Waldbrände bei Falcon, Idaho, und fünf Meilen östlich von Missoula, Mont. Die Ortschaft Avery, Idaho, ist in Gefahr. Tausende bekämpfen die Flammen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Johanna Wickbolde, geb. Hoffmann, (Gattin des verst. Joachim Wickbolde), im Alter von 72 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 20. August, 2 Uhr Nachm., von der Residenz der Tochter, 684 Milwaukee Ave., nach dem Rosehill Friedhof. (Mitglied des Deutschen Vereinigten Damen-Vereins). Die trauernden Hinterbliebenen:

Mrs. William Lengacher, Mrs. George Ernst, Mrs. Frances Krapp u. **Otto G. Wickbolde,** Kinder; **Christian Hoffmann,** Bruder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Katherine Thomas

im Alter von 14 Jahren entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 917 S. Laflin Str., nach der Holy Trinity Kirche, von da mit Autos nach dem St. Rokepils-Gottesacker. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary und **John Thomas,** Eltern; **Anna** und **Elizabeth,** Schwestern.

frla

Todesanzeige.

Verwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Großmutter, Schwiegermutter und Schwester,

Hermine Fricke, geb. Fehlin,

im Alter von 67 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 2636 Flournoy Str., nach dem Concordia-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Otto Fricke, Gatte, **Julius, Anna, Ellie, Georg,** Kinder, **Marie Bartels,** Schwester, **Hugo Grafer,** Schwiegersohn, **Anna Fricke,** Schwiegertochter, nebst Enkelkindern. dofa

Todesanzeige.

Unsere Freunden und Bekannten teilen wir tiefbetrübt mit, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter

Anna Rautenberg, geb. Eichwald,

am Donnerstag, den 16. August gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, d. 19. August, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause 1113 N. Lincoln Str., nach dem Union Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Leichenhalle, um der Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Elise Schaefer, Präsidentin.
Minna Trombridge, Sekretärin.
3918 Arlington Str.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Ludwig Borner

am Freitag, den 17. August 1917, im Alter von 39 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 19. August, 2 Uhr Nachm. von 1844 Lincoln Ave. Um stilles Beileid bitten die Geschwister

Katie Borner, Theresia Pinter, Mathias und **Carl Borner.**

**Todes

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1503-1510 FULLERTON AVE.

Bargains für Montag, den 20. August.

Fruit of the Loom Muslin, yardbreit, volle Stücke — 20c wert, Yard **15½c**

Bates Seersucker Tres Gingham — 20c wert — speziell die Yard zu **15½c**

Bettdecken, „Cut" Ecken und ausgezackt — $2.50 Werte — zu nur **$1.69**

Hauskleider-Schürzen für Damen — mit Jackets und Top — besetzt, $1.25 wert, zu.. **$1.00**

Reinwollene Serge Skirts (Odd Größen); $2.00 wert, speziell zu **$1.00**

Ginghamkleider für Babies, 35c wert, zu **21c**

Blaue Chambray Hemden für Männer, Größe 14½ bis 17 — speziell zu nur **45c**

Bow Ties für Männer, ganz aus Seide, speziell 10c wert — 3 für nur **25c**

Odds und Ends von Damen-Oxfords — wert von $2.00 bis $3.00 — um zu räumen, zu..... **79c**

Hausausstattungs-Spezialitäten.

2 Brenner Gas Plates, $2.39 wert, speziell.... **$1.95**

2 Brenner Gasöfen — $2.29 wert, speziell **$1.89**

Beste Sorte Jar-Gummiringe — 10c wert; speziell 3 Dutzend für nur **22c**

Zahnstocher, große Schachtel, speziell für **2c**

Nickelplattirte Kugellager Roller Skates für Knaben und Mädchen, speziell **$1.39**

Bargain auf dem 2. Floor.

27×54 Rugs, alles nette Muster, $1.25 wert, zu.... **98c**

Grocery-Spezialitäten.

Kaffee, alte Ernte, Santos, mit diesem Koupon, das Pfund für nur **16c**

Kaffee, beste alte Ernte Peaberry, mit diesem Koupon das Pfund für **24c**

Baker's Cacao, ½ Pfund-Tins, speziell, Stück **19c**

Minute Tapioca, 12c Packet für nur **9c**

American Marke Baked Beans, große Büchse **12½c**

Mehl — Gold Medal — 5 Pfund-Sack **35c**

Armour's gepulvertes Ammonia, 3 reg. 10c Büchsen zu Streichhölzer, neue Fair Mail, Packet zu **15c**

Seife, Armours White Flyer — 5 Stücke für **19c**

Armour's Lighthouse Waschpulver, Packet für **21c**

Fleisch-Spezialitäten.

Pork Chops, das Pfund 28c
Frische Spareribs, das Pfund 14½c
Geräucherte Schulter Butts, das Pfund **27c**
Zarter Sirloin Steak das Pfund für **22c**
Veal Stew, das Pfund 17½c
Edelweiß Marke California Schinken, Pfund **19½c**
Brisket Speck, Pfund 32c
Beste harte Salami- oder Sommerwurst, Pfund **32c**
Brisket oder Ravel Corned Beef, das Pfund **13½c**
Bestes Kessel ausgelassenes Schmalz, 2 Pfund für **45c**
Frisch gemachtes Hamburger, 2 Pfund für **29c**

AUTOMOBILE

Während das Kraftwagengeschäft sonst in den Monaten Juli und August ein ziemlich flaues zu sein pflegte, steht es dieses Jahr in keiner Weise hinter dem der vorhergehenden Monate zurück, hat es im Gegenteil sogar bedeutend übertroffen. Der Grund hierfür liegt zweifellos in der Tatsache, daß viele Leute, welche zu Beginn des Frühjahrs, als die Ver. Staaten in den Weltkrieg eintraten, nicht wußten, wie das Geschäft sich gestalten werde und daher vor größeren Ausgaben zurückschreckten, sich nunmehr überzeugt haben, daß Handel und Industrie nach wie vor in voller Blüte stehen, u. deshalb ihre bereits früher gehegte Absicht, sich einen Kraftwagen zuzulegen, zur Ausführung brachten. Auch die gute Ernte und die für die Bodenerzeugnisse erzielten Preise haben natürlich ihren Einfluß ausgeübt.

Im Besonderen sind in der Fabrik der Saxon Co. aus allen Landesteilen, vor Allem aus dem mittleren Westen, sehr zahlreiche Bestellungen eingelaufen, sodaß Verkaufsdirektor R. C. Getfinger mit dem Stand der Dinge außerordentlich zufrieden ist.

„Es ist Erntezeit," sagte er, „und auch wir halten jetzt eine reiche Ernte. Das ganze Land erfreut sich des besten Gedeihens, und der Kraftwagenindustrie erschließen sich fortährend neue Gebiete."

Die Leistungen der King Wagen.

Das Publikum ist im Laufe der letzten Jahre immer mehr und mehr zu der Einsicht gelangt, daß es sich beim Ankauf eines Kraftwagens vor Allem auf die unbedingte Zuverlässigkeit der betreffenden Firma verlassen muß. Es sind von gewissenlosen Händlern zu viele zwar ganz gut aussehende aber völlig minderwertige Wagen an den Mann gebracht worden, als daß die Käufer nicht wüßten, daß es mit dem Aussehen allein nicht getan ist. Sie verlangen jetzt Auskunft über das verwendete Material, die Leistungsfähigkeit des Motors u. s. w., und das Ansehen der betreffenden Firma ist ihnen die beste Gewähr dafür, daß die ihnen gegebene Auskunft auch den Tatsachen entspricht.

Um dem Publikum zu zeigen, was ein King-Wagen zu leisten vermag, hat, wie R. P. Bishop, der Verkaufsdirektor der King Motor Car Co., Detroit, angab, diese eine Reihe von Probefahrten veranstaltet, deren Ergebniß auch den skeptischsten Kunden von den trefflichen Eigenschaften dieser „Cars" überzeugen muß. An erster Stelle sei dabei auf die unter Aufsicht der American Automobil Association gemachte Fahrt von 10,850 Meilen, bei welcher der Motor keinen Augenblick zum Stillstand kam, hingewiesen.

Alle Erwartungen übertroffen.

Auf einem dreitägigen Konvent, welchen die mit der Nash Motors Co. in Verbindung stehenden Großhändler in deren Fabrik in Kenosha, Wis., abhielten, sind den Angaben des Generalverkaufsdirektors C. B. Voorhis nach Kontrakte für die Lieferung von Passagierwagen im Werte von $37,900,000 abgeschlossen worden, wozu noch die sich ebenfalls auf mehrere Millionen belaufenden für Lastwagen kommen. Es wurden damit auch die weitgehendsten Erwartungen übertroffen. Um alle diese Wagen rechtzeitig fertigstellen zu können wird die Leistungsfähigkeit der Fabrik noch bedeutend erhöht werden müssen.

Anzeigen hilft.

Weder der Polizeichef und der Stadtanwalt, noch eine Hitze von 106 Grad haben E. S. Babcock, den Vertreter der Allen Auto Co. in Fargo, Nord Dakota, daran hindern können, anläßlich der kürzlich abgehaltenen zwischenstaatlichen „Fair" die Allen Wagen in gebührender Weise anzuzeigen. Die verschiedenen Kraftwagenfirmen hatten eine gemeinschaftliche Ausstellung veranstaltet, die Allen-Wagen aber, da Herr Babcock mehrere Tage verreist gewesen war, nicht in diese hineingenommen. Als Jener bei seiner Rückkehr hiervon hörte, ließ er unter Begleitung einer Musikkapelle einen Allen-Wagen den ganzen Tag in der Hauptstraße der Stadt, den „Broadway" hin und her fahren. Auf Veranlassung einiger Konkurrenten schritten schließlich der Polizeichef und der Stadtanwalt hiergegen ein, als die Angelegenheit aber am folgenden Tage vor die Stadtkommission gebracht wurde, entschied diese, daß an dieser Art des Anzeigens durchaus nichts auszusetzen sei. Natürlich ließ man den Wagen dann noch einen weiteren Tag hin- und herfahren, und hatte dann die Genugtuung, mit einer Reihe von Bestellungen bedacht zu werden.

Neuer Rekord geschaffen.

Auf der Rennbahn in Sheepshead Bay hat ein Chalmers Wagen in ununterbrochener 24 stündiger Fahrt 1898 Meilen zurückgelegt und damit einen neuen Rekord geschaffen. Die beste bisherige derartige Leistung ist die eines Hudson Wagens, der es im Mai 1916 auf 1819 Meilen brachte. Sein Motor hatte eine Zylinderverdrängung von 288 Kubikzoll, während die des Chalmer Wagens nur eine solche von 224 Kubikzoll besitzt. Trotz alledem zeigte sich gleich bei der ersten Rundfahrt, daß dieser es in jeder Weise mit dem Hudson Wagen aufnehmen könne, und als die erste Stunde verflossen war, hatte er ihn bereits geschlagen, denn die von ihm zurückgelegte Strecke betrug 83, während der Hudson Wagen es nur auf 77 gebracht hatte.

Der Chalmers Wagen wurde bei dieser Fahrt von Joe Dawson gelenkt; nur für die Dauer von fünf Stunden löste Joe Gardham ihn ab.

Doppeltes Steuerrad.

Die Firma Bishop, McCormick & Bishop, welche in Brooklyn, N.Y., die Firma Dodge Brothers vertritt, hat um ein Patent für ein doppeltes Steuerrad nachgesucht, das sie an eben verkauften Kraftwagen anbringen läßt, um den Käufern die Kunst des Fahrens beizubringen und jede Gefahr dabei auszuschalten. Diese Einrichtung ermöglicht es dem Lehrer, auch wenn der Schüler fährt, die Kontrolle über den Wagen vollkommen in der Hand zu behalten, was namentlich auf stark belebten Straßen oftmals von der allergrößten Wichtigkeit ist. Vor Allem wird dem Schüler das Angstgefühl, unter welchem er häufig so schwer zu leiden hat, genommen.

Auch auf einen verankerten Wagen, auf welchem die Schüler genau mit den verschiedenen Hebeln u. s. w. vertraut gemacht werden können, wird sich die Firma ein Patent ausstellen lassen.

H. Dale Rues neues Gebäude.

Zum ersten Mal ist jetzt auch die Ford Motor Co. in der „Motor Row" vertreten. H. Dale Rue, einer ihrer Agenten, hat sich nämlich das dreistöckige Gebäude Nr. 2441—43 Michigan Ave. gepachtet und dort elegante Verkaufsräume, sowie eine große Instandhaltungsstation eingerichtet. Es stehen ihm nicht weniger als 24,000 Quadratfuß zur Verfügung.

Herr Rue steht seit acht Jahren mit der Ford Co. in Verbindung. Er arbeitete sich schnell empor und ist unter Anderem bereits Direktor des Großgeschäfts in Chicago sowie Vorsteher der Zweigfabrik in Davenport, Ja., gewesen.

Das Pflügen leicht gemacht.

Durch die Einführung des Tractors ist, wie L. C. Perkins, der Präsident der Smith Form-a-Tractor Co., angibt, das Pflügen leicht gemacht worden. War es bisher für Menschen und Pferde eine sehr schwere Aufgabe, so macht es jetzt fehr wenig Umstände. Der ganze Farmbetrieb wird vereinfacht. Man fährt mit seinem Ford-Wagen nach dem Felde, nimmt die Hinterräder sowie das Schutzblech ab und wenige Minuten darauf ist die Maschine, die vier Pferde ersetzt, im Gange. Die Firma ist gern bereit, den Farmern auf deren eigenem Grund und Boden einen solchen Tractor vorzuführen.

Wächter erschossen.

Polizei glaubt, daß Landstreicher den Mord verübt haben.

Als der Maschinist Harry Clay heute Morgen an 65. Straße und Central Park Ave. in der Nähe des Ashburn Flugfeldes vorbeiging, fand er den in Diensten der Grand Trunkbahn stehenden 29jährigen Nachtwächter Tony Hampel, Nr. 2542 W. 42. Straße, tot im Gebüsch liegen. Eine nähere Untersuchung ergab, daß Hampel einer Schußwunde im Herzen erlag. Seine Rechte hielt noch seinen Revolver umklammert, aus dem jedoch kein Schuß abgefeuert war. Die Polizei ist der Ansicht, daß der Wächter auf seinem Rundgang auf Landstreicher stieß, die viel in den Höfen der Bahn herumlungern, und von diesen, als er sie verjagen wollte, erschossen wurde. Bisher konnte noch keine Spur von den Tätern gefunden werden.

An West 19. Straße und Süd Oakley Ave. wurde kurz nach Mitternacht der 28jährige, ledige John Bosinga, Nr. 2215 West 18. Place wohnhaft, bewußtlos auf dem Bürgersteig aufgefunden und nach dem Counthhospital geschafft, wo die Aerzte einen Schädelbruch feststellten. Er starb gegen 10 Uhr Morgens, ohne das Bewußtsein wiedererlangt zu haben. Die Polizei bemüht sich jetzt, festzustellen, ob er etwa von Wegelagerern niedergeschlagen wurde. Gegen diese Annahme spricht die Tatsache, daß sein Geld und seine Wertsachen unberührt waren.

War harmlos.

Der Grundeigentumsmakler Edgar S. Cooke straffrei entlassen.

Der Grundeigentümer Edgar S. Cooke, der gestern Abend an Jackson Boulevard und State Str. verhaftet worden war, nachdem zwei weibliche Wesen angeblich hilfernd aus seinem Kraftwagen gesprungen waren, wurde heute Morgen im Stadtgericht an der Clark Str. unter der Anschuldigung des unordentlichen Betragens vorgeführt. Er gab zu, zwei Damen in seinem Kraftwagen gehabt zu haben, bestreitet aber, daß er sich irgendwelche Uebergriffe gegen sie erlaubte. Seine Begleiterinnen hätten sich mit Papierkugeln bombardirt, aus Scherz sei aber schließlich Ernst geworden. Als er dem Zank durch gütliches Zureden ein Ende machen wollte, seien seine Begleiterinnen aus dem Wagen gesprungen, und ein Polizist habe ihn am Kragen gepackt. Cook wurde straffrei entlassen.

Beim Feueranmachen.

Beim Feueranmachen geriet die 72jährige Frau Jennie Follman, Nr. 7211 S. Ashland Ave., den Flammen so nahe, daß ihre Kleider in Brand gerieten. Sie erlitt, ehe auf ihre Hilferufe hin Nachbarn hinzukamen und die Flammen löschten, so schwere Brandwunden, daß sie einige Stunden später starb.

Blieb mit Absatz hängen.

Als die zehnjährige Bertha Malone heute im elterlichen Hause 2478 Blue Island Avenue die Vordertreppe hinuntergehen wollte, blieb sie mit dem Absatz des rechten Schuhes an der obersten Treppenstufe hängen, verlor das Gleichgewicht und stürzte kopfüber hinab. Sie erlitt einen Schädelbruch und starb kurz darauf.

— Der passendste Hut. — Geck: Ich möchte — äh! — einen Hut kaufen — aber äh! — der für meinen Kopf paßt! — Huthändler: Fritz, geben Sie mal 'nen Strohhut her.

— Eine feine Nase. — Tramp: Bitte, schenken Sie einem armen, eben erst aus dem Hospital entlassenen Manne etwas! — Alte Dame: Eben erst aus dem Hospital entlassen? Sie riechen ja so nach Schnaps, daß man den Whiskey ordentlich auf der Zunge spürt. — Tramp: (O, was gäb' ich drum, hätt' ich auch so 'ne feine Nase wie Sie!

Flammenwüten.

Feuer in der White Garage verursacht hochgradige Aufregung.

Etwa $30,000 Schaden.

Die Flammen bedrohten die Kirche von Neu-Jerusalem und ein angrenzendes Hotel.—Wm. Dunkow mit knapper Not dem Tode entronnen.

Im 3. Stock der White Garage, Nr. 918 Sheridan Road, brach heute früh kurz nach 6 Uhr Feuer aus, das unheimlich schnell um sich griff, ein Menschenleben gefährdete, der westlich gelegenen Kirche Neu-Jerusalem und dem östlich gelegenen Sheridan Hotel sich mitzuteilen drohte und erst von der Feuerwehr mit Hilfe der einen 4-11-Alarm Folge leistenden Verstärkung gelöscht werden konnte, nachdem es insgesammt etwa $30,000 Schaden angerichtet hatte.

Es muß schon geraume Zeit geschwelt haben, als es dadurch, daß Wm. Dunkow, der Werkführer der den ganzen 3. Stock einnehmenden Reparatur- und Lackirwerkstätte, ein Fenster öffnete und Zugluft verursachte, zur lohernden Flamme angefacht wurde. Im nächsten Augenblick ereignete sich eine Explosion. Dunkow wurde die Treppe hinuntergeblasen, blieb auf dem Treppenabsatz im 2. Stock liegen und wäre elendiglich erstickt, wenn nicht James Nicholla, der Geschäftsführer, rechtzeitig Brandgeruch wahrgenommen, eine Untersuchung angestellt, den Betäubten gefunden und ihn gerettet hätte.

Den Flammen abgetrotzt.

Als die nun unverzüglich alarmirte Feuerwehr eintraf, brannte der 3. Stock lichterloh, so die Flammen waren schon durch den heftigen Luftzug den Treppengang hinunter ins zweite Stockwerk hineingepeitscht worden. Ein 4-11-Alarm brachte schon nach wenigen Minuten die erbetene Verstärkung. Dank dem energischen Eingreifen der Löschmannschaft konnte ein Umsichgreifen des entfesselten Elements auf die Kirche von Neu-Jerusalem und das Sheridan Hotel verhindert werden. Der Bewohner der Karawanserei, die z. Zt. zumeist aus Frauen und Kindern bestanden, hatte sich indessen schon eine fieberhafte Aufregung bemächtigt. Mehrere Frauen trafen schon Anstalten, ihre Wertsachen aus den Fenstern zu schleudern, als eine Anzahl Polizisten hineinstürmte und sie beruhigte.

Mittlerweile hatten die Wagenführer, unterstützt von Feuerwehr und Polizei, sich bemüht, die Kraftwagen aus der brennenden Garage hinauszufahren und in Sicherheit zu bringen. Allein im 1. Stock standen 110 Schnauferl. Von diesen hat mehr als 25 der Wagenführer Paul Gerber gerettet. Verbrannt sind zehn Kraftwagen, beschädigt wurden etwa 20.

Das 3. Stockwerk brannte vollständig aus, das 2. wurde stark, das 1. gar nicht beschädigt. Der Gesammtschaden dürfte etwa $30,000 betragen.

Die Entstehungsursache des Brandes hat einwandfrei nicht festgestellt werden können, doch nimmt man an, daß sie auf Kurzschluß zurückzuführen sei.

Kleine Kriegsdepeschen.

Kansas City, Missouri, 18. Aug. Der Bundesdistriktsanwalt im östlichen Missouri empfahl heute den Behörden in Washington, Karl Armgaard Graves, der sich selbst einen Internationalen Spion genannt hat, für die Dauer des Kriegs zu internieren. Näheres über die Angelegenheit wollte der Distriktsanwalt nicht mitteilen.

Dr. Michaelis' politisches Glaubensbekenntniß.

Kopenhagen, 18. August. Ein Artikel, den Dr. Georg Michaelis, der gegenwärtige deutsche Reichskanzler, im Dezember 1911 in einer religiösen Wochenzeitung über seine politischen Ansichten veröffentlichte, wird jetzt wieder besprochen. In ihm verdammte Michaelis einerseits den Parlamentarismus, und andrerseits die selbstsüchtige Politik der konservativen Partei: Welcher Demokrat, der den gründlichen Fehlschlag des Parlamentarismus in England und der republikanischen Verfassung in Frankreich beobachtet hat, kann in Deutschland eine streng parlamentarische Regierung verlangen? Wer könnte es wagen, des Kaisers militärische Machtbefugniß schmälern zu wollen? Michaelis kritisirte dann in dem Artikel des Weiteren Alle, die eine Schlinge ministerieller Gesetzverantwortlichkeit um den Hals des Reichskanzlers legen wollten. Zum Schluß zollte er den Sozialisten Tribut und tadelte die Konservativen, weil sie Wahlreform und Erbschaftssteuer bekämpfen, um ihre eigene Macht und Vermögen zu schützen und weil sie ihre Politik persönlichen und nicht nationalen Interessen unterstellen.

Kriegsgewinnsteuer in Australien.

Melbourne, Australien, 18. Aug. Das Abgeordnetenhaus hat in zweiter Lesung die Kriegsgewinnsteuervorlage angenommen; danach ist die Steuer für das im Juni 1916 zu Ende gegangene Jahr 50 Prozent, 75 für die spätere Zeit.

Der Hospitalschiff-Schuß.

Madrid, 18. Aug. Der deutsche Militärattaché hat der spanischen Regierung die Bedingungen mitgeteilt, unter denen Hospitalschiffe vor Angriffen geschützt sein sollen. Es muß auf jedem solchen Schiff ein neutraler Kommissär mitfahren, als Bürgschaft, daß das Schiff auch nur zur Beförderung von Kranken und Verwundeten verwendet wird.

Im Gefängniß ermordet?

Paris, 18. Aug. Im Gefängniß ist der Redakteur des „Bonnet Rouge", Miguel Almereyda, welcher unter Aufruhranklage verhaftet worden war, am Mittwoch gestorben, nachdem er seinen Anwalt aufgefordert hatte, seine Freilassung unter Bürgschaft zu betreiben. Die Behörden behaupten, es liege Selbstmord vor, der Gefangene habe sich erdrosselt; seine Freunde bestreiten diese Theorie.

Angesehene Deutsche verhaftet.

New York, 18. Aug. Der Verhaftung Heinrich S. Fickes, des hiesigen Rechnungsführers des Norddeutschen Lloyds als „verdächtigen" Feinds, dürften noch weitere von angesehenen Deutschen folgen. Bundesmarschall Power, der gestern Abend Ficke verhaftete, erklärte, er sei dazu unter Präsident Wilsons Proklamation vollauf berechtigt gewesen, und dadurch und durch die Inhaftnahme Anderer würde bald dem geheimen Nachrichtendienst für Deutschland ein Ende bereitet werden. Von Fickes Wohnung, auf Staten Island, aus konnte die Ausfahrt amerikanischer Truppenschiffe und Tropedozerstörer leicht beobachtet werden, und man glaubt, daß er mit der Benachrichtigung Deutschlands hierüber in Verbindung gestanden hat. — Bezüglich der Gründe, die zu der gestern Abend erfolgten Verhaftung von Chemikern Veranlassung gegeben haben, wurde noch nichts Näheres mitgeteilt. Zwei der Herren, die noch in der Polizeistation festgehalten werden, sind Dr. John Hraba und Robert Sterne, und die Polizei weigert sich, den Namen des dritten Verhafteten zu nennen, da er von einem Bundesgeheimagenten eingeliefert wurde. In seiner Wohnung sollen große Mengen Chemikalien gefunden worden sein.

Die Chicagoer Jungen.

Houston, Texas, 18. Aug. Drei Kompagnien Infanterie sind aus Chicago gestern Abend im hiesigen Lager eingetroffen, E und H des zweiten und A des siebenten Illinoiser Regiments; andere Abteilungen werden sehr bald erwartet.

Gegen Papierverschwendung.

Amsterdam, 18. Aug. Um der Verschwendung von Papier zu steuern, wird die deutsche Regierung eine strenge Kontrole einführen.

Angriff auf griechische Küste.

London, 18. Aug. Türkische Flieger haben Bomben auf griechische Küstenplätze abgeworfen.

Schiff beschädigt.

Atlantischer Hafen, 18. Aug. Der amerikanische Dampfer Rapine, welcher soeben auf den Binnensee gebaut worden ist, ist mehrere Meilen von der Küste beschädigt worden; Einzelheiten fehlen.

Engländer riß aus.

Atlantischer Hafen, 18. Aug. Ein hier heute eingetroffener britischer Dampfer meldet eine Wettfahrt mit deutschem Tauchboot etwa 40 Meilen von einem französischen Hafen am 4. August; erst nach vier Stunden gelang es dem Engländer, zu entkommen. Das Tauchboot war ungewöhnlich groß und hatte zwei Deckgeschütze.

Von Chinesischen Banditen belagert.

Peking, 16. Aug. Zwölf amerikanische Missionäre und ebensoviele andere Ausländer, meistens Frauen und Kinder, die in der 160 Meilen nordwestlich von Peking gelegenen Stadt Tabul umzingelt worden waren, wurden von Offizieren der amerikanischen Marine befreit. Kapt. Calvin B. Matthew und Leutnant M. Luby von der amerikanischen Marine, die der Botschaft in Peking zugeteilt sind, verließen anfangs dieses Monats mit einer Abteilung chinesischer Soldaten Kalgan und sind nun mit den Missionären und Ausländern zurückgekehrt.

Chinas Kriegserklärung ungiltig.

Peking, 16. Aug. Der österreichisch-ungarische Gesandte v. Rostborn in Peking hat auf die chinesische Kriegserklärung hin dem chinesischen Auswärtigen Amt geantwortet, sie sei ungesetzlich und nicht konstitutionell. Eine Kriegserklärung bedürfe, wie eine so bedeutende Autorität, wie der frühere Präsident Li Yuan-Hung erklärt habe, der Zustimmung beider Häuser des chinesischen Parlaments.

Deutsche Gefangene.

San Franzisko, 18. Aug. Ernst Herman Sommerfeld und Ernst Leutz, feindliche Ausländer, sind nach Fort Douglas bei Salt Lake City gebracht worden infolge der Entdeckung der Verschwörung, internirten Deutschen, darunter Konsul Bopp, zur Flucht nach Mexiko zu verhelfen. Bopp, E. H. von Schaack und andere Gefangene werden ebenfalls nach jenem Fort gesandt werden.

— Die streikenden Straßenbahner von San Franzisko veranstalteten heute einen großen Umzug.

— Der Ausstand der 20,000 Kohlengräber in Südost-Kentucky und Osttennessee dauert jetzt acht Tage und macht sich sehr fühlbar.

— Pierre Chouteau Scott, 42 Jahre, St. Louis, Millionär, geschieden wegen seiner Lebensweise, hat sich erschossen.

— Im Allgemeinen klares Wetter, gelegentlich Regenschauer und beträchtlich größere Wärme stellt für nächste Woche die Wetterwarte in Washington für die Binnenstaaten in Aussicht.

— Das Vorverhör von Frl. Grace Lusk in Waukesha, Wis., wegen Ermordung der Gattin des dortigen Zahnarztes Dr. David Roberts hat heute dort begonnen. Sie bestritt ihre Schuld.

Dienstbefreiungsschwindel.

Major Chiperfield erhält zahlreiche Anklagen aus allen Stadtteilen.

Ueberweist sie Bundesbehörden.

Vorgehen gegen großsprecherische Ausländer.—Kohlendiktator Carter hofft, Kohlenpreis für den Staat bis Donnerstag festsetzen zu können.

Klagen, daß in Verbindung mit der Aushebung von Personen, die um Dienstbefreiung nachsuchen oder nachgesucht haben, Schwindel in großem Maßstab verübt worden ist, sind in großer Zahl bei Major B. M. Chiperfield, dem hiesigen Vertreter des Generalprofosses der Armee, eingelaufen und von ihm der Untersuchungsabteilung des Justizministeriums überwiesen worden. Wie Major Chiperfield heute erklärte, sind diese Schwindeleien nicht auf bestimmte Stadtteile beschränkt, sondern über die ganze Stadt verbreitet. Die Klagen sind ihm in der Hauptsache schriftlich zugegangen und rühren meistens von Nachbarn Stellungspflichtiger her, die um Dienstbefreiung nachgesucht haben. Major Chiperfield hatte heute mit Vertretern der Untersuchungsabteilung des Justizministeriums eine den Gegenstand betreffende Unterredung.

Prahlereien von Ausländern, daß sie nicht zu dienen brauchen, werden, wie Major Chiperfield heute ankündigte, ein schärferes Vorgehen der Bundesbehörden zur Folge haben. Aus vielen Aushebungsbezirken, in denen Ausländer in größerer Zahl vertreten sind, sind, wie Major Chiperfield heute erklärte, zahlreiche Beschwerden eingelaufen, daß Ausländer in den Hauptquartieren der Aushebungsbehörden damit geprahlt haben, daß sie nicht zu dienen brauchten. Die Bundesregierung hat die Stationierung von Geheimpolizisten und Polizisten in derartigen Hauptquartieren angeordnet, die großsprecherische Ausländer festnehmen sollen, wenn sie zu vorlaut werden. Anklagen, daß sie die Aushebung stören, sollen gegen sie erhoben werden.

Die Aushebung der auf Chicago entfallenden Quote wird nach der Ansicht Major Chiperfields bis Mittwoch Abend beendet sein.

Richter Carters Pläne.

Kohlendiktator Oberrichter Carter erklärte heute, daß er mit der Festsetzung des Kohlenpreises für den Staat bis Donnerstag fertig zu werden hoffe. Am Montag findet eine weitere Versammlung statt, in der Anwalt Levy Mayer vom staatlichen Verteidigungsrat voraussichtlich die Schlußfolgerungen, die der Verteidigungsrat bezüglich des Kohlenpreises aus dem von ihm gesammelten Material zieht, unterbreiten wird. Außerdem wird noch Evans Jones, der staatliche Bergbaudirektor, zu Wort kommen. Ob auch die Kohlenkleinhändler dem Richter ihre Ansichten unterbreiten, hängt davon ab, ob zwischen ihnen und dem staatlichen Verteidigungsrat ein Abkommen getroffen wird, durch das sie sich verpflichten, sich dem Urteilsspruch des Kohlendiktators zu fügen. Ohne den Abschluß eines derartigen Abkommens wird der Richter sich nicht auf die Festsetzung eines Kohlenpreises für den Kleinhandel einlassen. Richter Carter hat mit den Kohlengrubenbesitzern üble Erfahrungen gemacht. Sie hatten ihm durch ihren Anwalt versprochen, sie würden sich an der Untersuchung der Kohlenpreise beteiligen, haben aber dieses Abkommen gebrochen. Es verlautet, daß der Richter die Aufgabe, die Kohlenpreise festzusetzen, gar nicht übernommen haben würde, wenn ihm nicht die Grubenbesitzer die Beteiligung versprochen hätten, ehe er Gouverneur Lowden eine zusagend Antwort gab. Durch diese Erfahrung gewitzigt, will der Richter sich nicht auf Verhandlungen mit den Kleinhändlern einlassen, wenn sie nicht vorher ein bindendes Abkommen eingehen. Er glaubt, seine Aufgabe erfüllt zu haben, wenn er die Produktionskosten für Kohle festsetzt.

Daß Sekretär L. L. Bracken von der Bundeshandelskommission ohne Weisung der Kommission gehandelt hat, als er am Mittwoch Gouverneur Lowden telegraphisch aufforderte, mit der Festsetzung der Kohlenpreise von Staatswegen zu warten, geht nach der Ansicht der hiesigen beteiligten Kreise aus einem Telegramm hervor, daß das Staatsoberhaupt heute von der Kommission erhalten hat. Das Telegramm besagt, daß die Kommission sich nicht in die Frage einmischen könne, ehe sie nicht vom Präsidenten dazu aufgefordert werde. Es ist, wie es ausdrücklich besagt, im Auftrag der Kommission gesandt und von Bracken unterzeichnet.

Verrohte Jugend.

In Highwood sind in letzter Zeit durch die Ortschaft fahrende Autler von halbwüchsigen Strolchen mit Steinen bombardirt worden. So auch gestern. Die Gattin des hiesigen Malers, W. J. Collyer wurde von einem Stein getroffen und an der Stirn verletzt. Die Dame befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Missetäter sind entkommen.

* Von einer Lokomotive der Wabash Bahn wurde in den Rangirhöfen in S. Chicago der 25jährige Orlie Smith, dessen Adresse bisher noch nicht ermittelt werden konnte, über den Haufen gerannt und auf der Stelle getötet.

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Geld-Ersparniß—Montag-Verkauf.

Serges.
89c Wt., Yard breite woll. Sturm-Serge u. Granit Cloth. Schwarz, Navy, Braun, Burgundy, Grün u. Wine. Speziell die Yard für..... **69c**

Pongees.
Yard breite Seide-Pongees, prächtiger Seideglanz; schwarz, weiß, Navy, Old Rose, Mais, Copenhagen u. braun. 50c-Wert; Yard... **29c**

Handtücher.
Gebleichte türk. Handtücher, 19×38, mit rosa u. blauen Borten, gesäumt, fertig für Gebrauch, schwer „double Thread"; 25c Wert.. **17½c**

Bettdecken.
Extra große weiße Mesfaline Muster und „Crocheted" Bettdecken — $1.50 Werte; speziell am Montag .. **$1.00**

Gardinen.
500 Paar 2.50 u. 3.50 feine Gardinen, 2—6 Paar von jed. Muster, nette Spitzenmuster — 2½ u. 3 Yds. lang; Paar **$1.19**

Draperies.
Seide Madras Over-Drapery, 36zöll., Sehr schöne seideart. Muster, überall zu 75c die Yd. verkauft; speziell zu..... **49c**

Damast.
2 Yard breiter Tafel-Damast, schöner Satin-Finish, gebleicht, mercerized. Reg. $1.00-Wert; die Yard zu..... **59c**

Bettuchzeug.
2¼ Yd. breites ungebleichtes „Pepperell" Bettuchzeug, überall zu 48c die Yd. verkauft (10 Yds. an jeden); Yard **32½c**

Percale.
Yard breite Percale; in Blau, Grau u. Wine, nett weiß gemustert, 20c Werte; speziell die Yard zu..... **14½c**

Für die Haushaltung

Nr. 8 Waschkessel, mit kupfernem Boden und losen Griffen. Regulärer $1.39 Wert — speziell für nur **98c**

Crepe Toilet Papier — regulärer 6c-Wert — speziell in diesem Verkauf 8 Rollen für nur **25c**

Waschbretter in regulärer Laundry-Größe — 50c Wert (nur 2 an jeden Kunden); speziell am Montag für... **29c**

14 Quart grau emaillirte Geschirrschüsseln. Reguläre 40c Werte — speziell in diesem Verkauf für nur **23c**

Extra große galvanisirte Waschschüsseln — mit losen Griffen und Wringer-Vorrichtung — regul. 1.57 Wt... **$1.19**

75 Fuß Keystone-Wäscheleine. Reg. 50c Wt. (nur 150 Fuß an jeden Kunden); speziell 75 Fuß für **35c**

Fleisch

Round Steak **18¾c**
Hamburger Steak Pfd. **14½c**
Beef Stew **14½c**
Geräucherte Spare Ribs **16½c**
Knochenfreier Schinken **25¾c**

Groceries

Seife.—U. S. Mail, 7 Stücke für **29c**
Lefko.—(6 Wochen an einen Kunden), 3 Büchs. für **11½c**
Grandmas Borax Pulver (zwei an 1 Kunden). Packet .. **11½c**
Domino granulirter Zucker, 2 Pfund **21c**
Stärke—Lose, 4 Pfd. **29c**
Streichhölzer — Barbers beste Diy, das Packet **22c**
Kaffee, Pfund zu **18½c**
Schmalz. — Swifts Jewel **20c**
Pfund **15c**
Gates, Assortirt, das Pfund zu..... **15c**
Mehl, Minneapolis Pure Gem Lenhurch ¼ Bbl. **$3.69**

Drogen

25c Sloans Liniment speziell zu **16c**
1 Pfund Wachholderbeeren zu **10c**
35c Aoltens Wasser **27c**
25c Menthol-Linim zu **16c**
10c Petrolatum **7c**
Jelly zu..... **7c**
$1.00 Schades Specific zu... **59c**

Liköre

Oak Hill Ky. Bourb., Qut. **85c**
Feiner Getreide Kümmel; Qut.-Flasche für... **79c**
Calif. Cognac Brandy, 3 Star; die Flasche für... **73c**
Cal. Portwein, Gall., **$1.19**
Süße Catawba Grape Juice; die Flasche für... **19c**

Mode-Neuheiten.

Eigendienst der „Abendpost".

Damenumhang.

Der militärische Einfluß macht sich in der Mode geltend, daher ist ein Cape sehr zeitgemäß, ganz abgesehen davon, daß es sehr gut aussieht. Es reicht vorn bis über die Schultern und ist ober- und unterhalb der Armlöcher an den Mantel angenäht.

Der Vorderrand ist dicht mit Knöpfen besetzt. Das Vorderteil wird, weil ohne Rückenteil, durch eine Schärpe festgehalten. Der Kragen kann hoch geknöpft werden.

Größe 36 erfordert 3¾ Yards 54 Zoll breites Material.

Schnittmuster Nr. 8406. Größen: 36 bis 44 Zoll Brustweite.

Man bekommt das Stickmuster in der Stickmuster-Abteilung der „Abendpost", 225 W. Washington Str. Bei Postbestellungen wolle man 5 Cents für Porto beifügen. Checks und Money Orders sollten an „The Abendpost Co." ausgestellt werden.

(Eigenbericht der „Abendpost.")

Zogen den Kürzeren.

Fuhrleute von Bedienungsmannschaft einer Car ekig verbläut.

Mit der Mannschaft eines Straßenbahnwagens gerieten heute früh an der Fifth Ave. und Harrison Str. die Fuhrleute Otto Fischke, Nr. 2906 Grand Ave., und James Sample, Nr. 354 W. Oak Str., des Wegerechts wegen in einen Streit, der in Tätlichkeiten ausartete. Der Schaffner William May und der Motorführer Eugene McKenna, die behaupten, daß die beiden Fuhrleute ihnen den Weg nicht freigeben wollten und die Keilerei begannen, verbläuten ihre Gegner derartig, daß sie zunächst in

Vergnügungs-Wegweiser.

Riverview Park. — Allerlei Vergnügungen.
Cohans Grand. — „Turn to the Right."
Gayety. — „Leben Chances."
Garrick. — „You're in Love."
Palace. — „The Show of Wonders."
Powers'. — „Oh, So Happy!"
Bismarckgarten.—Konzert jeden Nachmittag und Abend.
Pruzinsky, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Volkskonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Erfahrene Furriers.
Sprecht vor auf dem 12. Floor, State und Randolph Str., Pelzwerkstätte.
Marshall Field & Co., Retail.

mt—fa

Verlangt: Mechaniker, der an kleiner Drehbank und am Schraubstock arbeiten kann. Eugene Dietzgen Co., Fullerton und Sheffield Ave. Offen am Sonntag Vormittag von 11 bis 12 Uhr. 16aglmX

Verlangt: Ein Mann, der etwas vom Kochen versteht, in einer Fabrik auf der Nordwestseite. Muß wochenlang sein, auch andere leichte Arbeit zu verrichten. 8½ Stunden Arbeit. Adr.: M 366 Abendpost. bdsfa

Verlangt: Schmied, erster Klasse Mann an Wagenreparaturen, Bolz Bros., 840 S. Halsted Str.

Verlangt: Coach Drivers und Gepäckwagen-Drivers. Nachzufragen in der Office des General-Superintendenten, 731 W. Adams Str. frfafon

Verlangt: Mann zum Geschirrwaschen. Lohn $10, Zimmer und Kost. 109 N. Oak Park Ave. Central Cafe. Nehmt Lake Str. Hochbahn bis Oak Park Ave. Station. frfa

Verlangt: Junger Porter, einer der hinter der Bar behilflich sein kann. $15.00 die Woche und Mahlzeiten. 2164 11. Ave., Gary, Ind. 15aglmX

Verlangt: Mann für Garten- und Hausarbeit und Automobilputzen. Adresse: J 793 Abendpost.

Verlangt: Unverheirateter Mann mit guten Empfehlungen als Janitor-Helper; guter Lohn. 4758 Magnolia Ave. lafa

Verlangt: Ein ehrlicher Junge, 14 bis 15 Jahre alt, einige Stunden den Tag Laundry Bundeln abzuliefern; Lohn $5 die Woche; muß in der Nähe wohnen. Gebäner, 1518 Cleveland Ave.

Verlangt: Painter für Montag Morgen; Outside Arbeit. 615 Blackhawk Str. fa

Verlangt: Ein starker Porter für erstklassiges Hotel und Restaurant, einer der vollkommen mit Dampf- und Wasserheizung vertraut ist; guter Lohn für den richtigen Mann; stetiger Platz. 1514 Milwaukee Ave.

Verlangt: Gute Painters, Frauenhäuser anzustreichen. 1910 Sheffield Ave. B. Guril.

Verlangt: Erstklassiger Mechaniker, erfahren an Instrumenten- oder Modellarbeit. Sohm Electric Co., 141—143 W. Austin Ave. lafon

Verlangt: Ein Saloon-Waiter, 412 Wabash Ave.

Verlangt: Küfer. Anzufragen: Goldsmith Place Co., 1004 W. 15. Str. lafon

Verlangt: Porter, Marx' Pier Tunnel, Ecke Madison und Dearborn Straße.

Verlangt: Porter; ehrlicher und guter Arbeiter. Meyers Place 2345 CLYBOURN Ave. $45 monatlich, Board und Zimmer. Meyers Place, Harrison und Desplaines Straße, Forest Park.

Verlangt: Aelterer Mann als Janitor in jüdischem Tempel, 1243 N. Lincoln Str. Zu erfragen: 5—8 Abends, 8—10 Vorm.

Verlangt: Zimmer. 4105 Lincoln Avenue.

Verlangt: Junge für Apotheke. 3118 Nord Clark Straße.

Verlangt: Junge an Brot und Biscuits. — 1232 N. Crawford Avenue.

Verlangt: Guter Schuhmacher, guter Lohn, stetige Arbeit; reiner Platz zum arbeiten. 2754 Linden Place, gegenüber Logan Square Hochbahn. frfafo

Verlangt: Ein junger Mann, ein Handwerk zu lernen. 183 W. Madison Str., 2. Flat. dofrfa

Verlangt: Erster Klasse Pelzsachneider, muß ein stetiger Mann sein. Nachzufragen: Grossman & Phillip, 7 E. Jackson Blvd. dfsa

Verlangt: Guter, stetiger Mann in mittlerem Alter, für Fabrikarbeit. Nur gute Männer mögen vorsprechen. 10351 Michigan Ave. 16aglmX

Verlangt: Erfahrene „Kampers" an gefütterten Schuhen. Stetige Arbeit; guter Lohn; gut ventilirtes und helles modernes Fabrikgebäude. Nachzufragen in der Zweigoffice von A. H. Weinbrenner Co., 300 Lees Bldg. Geo. Seitz, Manager, Chicago. dofrfa

Verlangt: Aufgeweckte Jungen mit etwas Erfahrung für allgemeine Officearbeit; ausgezeichnete Gelegenheit zum Verbessern. Lohn $9. J. J. Badenoch & Co., 400 N. Union Ave. frfafon

Verlangt: Erfahrene „Kampers" an gefütterten Schuhen. Stetige Arbeit; guter Lohn; gut ventilirtes und helles modernes Fabrikgebäude. Nachzufragen in der Zweigoffice von A. H. Weinbrenner Co., 300 Lees Bldg. Geo. Seitz, Manager, Chicago. dofrfa

Verlangt: Mehrere Männer zum Nägelnageln, 50 Cts. die Stunde. 452 Ost Illinois Straße. 13aglmX

Verlangt: Mann in Dairy- oder Milch-Anlage; guter Lohn an erfahrene Leute. Zu erfragen: 835 So. Hermitage Ave. 29jlmX

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Verlangt: Mann als Manager für kleine Country Milchroute; einer, der laufen würde, vorgezogen. Adr.: R 892 Abendpost. mbdsfa

Verlangt: Ein ordentlicher Junge, Gänge zu besorgen in Damenhutfabrik. F. Kroisch Co., 163 N. Wabash Ave. frfa

Verlangt: Mann, im Saloon zu arbeiten—3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. frfa

Verlangt: Junger Mann als Porter in Confectionery-Store; Deutscher bevorzugt. 1555 W. 35. Straße. frfa

Verlangt: Guter Mechaniker an Automobilen, einer der alle Arbeit versteht und selbständig arbeiten kann; stetiger Platz, guter Lohn. Nachzufragen 4723-25 Cottage Grove Avenue. frfafon

Verlangt: Stallmann und Wagenwascher. Anzufragen: Werner Brothers, 3133 Nord Halsted Straße. lafon

Verlangt: Stetiger, nüchterner Stallmann. 453 N. Green Str. frfa

Verlangt: Gärtner. 4925 S. Ashland Ave., Store.

Verlangt: Farmarbeiter für nach North Dakota, Lohn $50 per Monat oder $3 per Tag. 552 West North Ave., Zimmer 207. dfsa

Verlangt: Guter Mechaniker, der selbständig an wissenschaftlichen Instrumenten arbeiten kann und hauptsächlich im Herstellen von feinen elektrischen Apparaten bewandert ist. Gute Gelegenheit und beständige Arbeit garantirt. — Adr.: P 170 Abendpost. 14aglmX

Verlangt: 5 bis 6 Männer, mittleren Alters, die in Lebensversicherungsgeschäft eintreten gedenken. Eine gute Zukunft gesichert. Adr.: B 248 Abendpost. 14aglmX

Verlangt: Mann, in Pelzwerkstätte zu helfen; guter Lohn. H. P. Gielsdorf, 6 N. Michigan Blvd., Ecke Madison Str., 3. Floor. mbdsfa

Verlangt Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. bis Wort.)

Verlangt: Familien zum Einheimsen von Zuckerrüben. Wir bezahlen neun und zehn Dollars den Acker. Freie Miete und Fabrik. Dies ist eine Gelegenheit, einige hundert Dollars in kurzer Zeit zu verdienen. Arbeit ist hier auch für den Winter zu haben. Michigan Sugar Company, Saginaw, Michigan. 16aglmX

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort)

Gesucht: Mann, 25, sucht Arbeit in Fabrik oder Maschinenwerkstatt. Adr.: L A 185 Abendpost.

Gesucht: Mann, im Saloon zu arbeiten—3424 Irving Park Blvd., Ecke Bernard Str. frfa

Gesucht: Zuverlässiger, kautionsfähiger Mann (40), kinderlos, sucht leichte Beschäftigung, tagsüber oder für einige Stunden täglich. — Adr.: R 900 Abendpost.

Gesucht: Deutscher, 31 Jahre alt, sucht Stellung als Hausmann, geht auch nach auswärts. Adr.: O 1031 Abendpost. frfa

Gesucht: Erfahrener Lunchman, verheiratet, sucht stetige Stellung. Tel.: Lincoln 1105. lafon

Gesucht: Deutscher, 26 Jahre alt, sucht Beschäftigung, versteht etwas Carpenterarbeit, geht am liebsten auf Farm. Walter Oertel, 2139 Nord Clark Straße. frfa

Gesucht: Junger Painter und Calsominer sucht Arbeit, womöglich stetig. Schreibt: W. Rothnagel, 4945 Lawlin Str. lafo

Gesucht: Ein Mann, 55 Jahre, sucht Platz als Aufsichtsleute oder Janitor. Gute Referenzen. Ist Carpenter, kann Reparaturen an Häusern übernehmen und Board stellen. Adr.: J 792 Abendpost. frfa

Gesucht: Chauffeur und Mechaniker sucht Stellung. W. Liedke, 4341 Lincoln Ave. lafon

Gesucht: Selbständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Stelle, geht auch als zweite Hand. 3002 N. Spaulding Ave. Phone: Monticello 2872. frfa

Gesucht: Bäcker sucht stetige Arbeit, Nordseite, gute erste Hand an Brot und Rolls oder selbständig. Phone: Albany 2764. lafo

Gesucht: Erster Klasse Painter und Paperhanger, mit Handwerkszeug, sucht Arbeit bei Privatleuten per Kontrakt oder Stundenarbeit, gut und billig. 1834 Dayton Str., erster Floor. lafomo

Gesucht: Erster Klasse Schreiner sucht Beschäftigung. Adr.: 3354 N. Ashland Ave. Tel. Lake View 8513. lafon

Gesucht: Perfekter Schneider wünscht täglich etliche Stunden Arbeit wie zuschneiden, Anprobieren, Anpraten machen, sowie in Hand arbeiten. Adr.: W. 4, Abendpost. lafon

Gesucht: Painter und Paperhanger, guter Arbeiter, mit Werkzeug, sucht Beschäftigung. Painter, 554 Webber Str., Hinterhaus. frfafon

Gesucht: Lunchfish sucht stetigen Platz in Saloon. Adr.: J 798 Abendpost. frfa

Gesucht: Junger tüchtiger Mann, 27, sucht Arbeit in Fabrik oder an Bank oder an Drill-Presse, habe 5 Jahre Erfahrung. Adr.: M 270 Abendpost. frfa

Gesucht: Erster Klasse Dicht-Giser sucht Stelle, Telephon Lincoln 9427. dofrfa

Gesucht: Painter, Paperhanger, arbeitet gut und billig, sucht Arbeit bei Privatleuten. Martin, 2146 Sedgwick Str. Tel. Lincoln 4587, oder bei Privatfamilie. dofrfa

Gesucht: Chauffeur sucht Stelle bei Undertaker oder bei Privatfamilie. S. de Forth, 1935 W. 21. Straße. dofrfa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Läden und Fabriken

Verlangt: Stickerei Lehrerin: eine mit amerikanischer schwedischer, dänischer und norwegischer Vorbildung vorgezogen. Nachzufragen am Montag in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.
Marshall Field & Co.

Verlangt: Näherin oder Putzmacherin, die Heimarbeit hat, kann unentgeltlich ein möbl. Zimmer mit Küchenanteil haben; Süddeutsche oder Schweizerin vorgezogen. Samstag oder Sonntag Nachmittag: Milwaukee und Armitage Car, 2007 Bingham Str. lafon

Verlangt: Junge Verkäuferin in Confectionery, muß auf der Nordseite wohnen; kann Mittag und Lunch. Hyman & Hirsch, 494 North Avenue.

Verlangt: Junge Mädchen und erfahrene Näherinnen an Kraft-Maschinen in Handschuhfabrik. Helle Räume, Arbeitszeit 8—5. Gute Bezahlung. Enders & Steinert, 3008 Lincoln Avenue. lafon

Verlangt: Einige Stellungen offen für gute Maschinen- und Handnäherinnen an Damenröcken. Stetige Arbeit, gute Bezahlung. S. Zobel Co., 1851 Benson Ave., Evanston. lawedi

Verlangt: 25 erfahrene Weberinnen an Webstühlen mit Kraftbetrieb. Entweder für Tag- oder Nachtarbeit. $12 bis $16 die Woche und Bonus. Phoenix Trimming Co., 2008 N. Racine Ave.

Verlangt: Erfahrene „Kampers" an gefütterten Schuhen. Stetige Arbeit; guter Lohn; gut ventilirtes und helles modernes Fabrikgebäude. Nachzufragen in der Zweigoffice von A. H. Weinbrenner Co., 300 Lees Bldg. Geo. Seitz, Manager, Chicago. dofrfa

Verlangt: Aufgeweckte Jungen mit etwas Erfahrung für allgemeine Officearbeit; ausgezeichnete Gelegenheit zum Verbessern. Lohn $9. J. J. Badenoch & Co., 400 N. Union Ave. frfafon

Verlangt: Frau in Pressel-Fabrik. Sprecht vor: 2104 Orchard Str. momfa

Verlangt: Operators und Finishers an Kleidern und Röcken. Wm. Goldstein & Co., 1524 Milwaukee Ave. dofrfa

Verlangt: Frauen für leichte Fabrikarbeit. 5119 S. Halsted Str. frfa

Verlangt: Gute Frau für gewöhnliche Räbarbeit. 305 Wisconsin Str.

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent d. Wort)

Hausarbeit

Verlangt: Frau für Haushaltung, $5 die Woche, 4032 N. Francisco Ave. dofrfa

Verlangt: Eine ältere Frau, um auf Kinder aufzupassen, 1543 Hudson Ave. M. Schwarb.

Verlangt: Kompetentes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn; kein Waschen; Referenzen. 5201 Kenmore Ave., 2. Floor. — Phone: Rabenswood 6758.

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen; 2 bis 9 Uhr Abends. $8 wöchentlich. 732 Sheridan Road, nahe Broadway. safomo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; elektrische Waschmaschine. Sonntag bis 4 Uhr vorzusprechen. 622 Arlington Place, 1. Apartm.

Verlangt: Gute Waschfrau, 3929 N. Hoyne Avenue, Friedman.

Verlangt: Junges Mädchen bei der Hausarbeit mitzuhelfen; gutes Heim; hübsches Zimmer; Erfahrung nicht nötig. Mrs. Walter, 1506 Rosemont Ave. Phone Sunnyside 4041. lafon

Verlangt: Gute Waschfrau für Dienstags; gute Behandlung. 4923 Vincennes Ave., 2. Flat. lams

Verlangt: Junges Mädchen, auf Baby zu achten und sehr leichte Hausarbeit. 3811 W. 14. Str. Tel. Lawndale 9086.

Verlangt: Mitteljährige Frau für Hausarbeit auf Farm nahe Chicago; kann 1 oder 2 Kinder haben; gutes Heim. Adr.: J 789 Abendpost. lafo

Verlangt: Hauswirtschafterin mittleren Alters, mit einem Kind nicht ausgeschlossen. — Adr.: J. 790, Abendpost. lafon

Verlangt: Anständige Haushälterin, ohne Anhang, in kleinem Hause bei drei Kindern im Alter von 12 bis 15 Jahren, wo die Mutter fehlt und der Mann die meiste Zeit auf Reisen ist. Eine, die ein gutes Heim sucht und gut zu Kindern ist. Offerten mit Altersangabe und Lohnansprüchen unter Adr.: J 791 Abendpost. lafon

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit in kleiner Familie, kein waschen; Lohn $7. 4745 N. Wolfstenaw Ave. Phone: Sunnyside 9207. lafon

Verlangt: Junge Frau für einige Stunden täglich. 4737 Winthrop Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, Person, die gutes Heim wünscht. 2057 Humboldt Blvd. 18aglmX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5520 Michigan Ave., erstes Flat. Phone: Normal 3788. fa—mi

Verlangt: Mädchen oder Frau für Hausarbeit, guter Platz. 814 Milwaukee Ave., Millinery, Guttman. lafonmodi

Verlangt: Frau oder Mädchen für leichte Hausarbeit tagsüber. 2626 Lakeview Ave. frfa

Verlangt: Reinliche Mädchen für Dininroom-Arbeit, sowie Frauen zum Geschirrwaschen. Adams Cafeteria, 926 Irving Pk. Blvd. frfa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen mitzuhelfen. 1940 Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. frfa

Verlangt: Jüngere Frau oder Wittwe ohne Anhang als Haushälterin. Telephon: Irving 8519. 4425 Montrose Ave. frfa

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit, 1520 S. Kedzie Ave., 2. Flat. frfafo

Verlangt: Mädchen zum Waschen und Reinmachen; keine Sonntagsarbeit. 235 W. 53. Straße. frfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine kleine Kinder; Lohn $10 die Woche. Philip Kelman, 2050 Humboldt Blvd. Tel. Belmont 3334. dofa

Verlangt: Erfahrenes zweites Mädchen; Zeugnisse verlangt; $8 die Woche. Telephone Sunnyside 3178. mbdsfa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; guter Lohn. 614 E. 51. Str., 1. Apartment. Phone: Drexel 4201. 12aglmX

Verlangt: Zimmer- und Diningroom-Mädchen für Sommer-Resort nahe Chicago. Nachzufragen: 525 Ashland Blvd. 13aglmX

Verlangt: Mädchen oder Wittwe für allgemeine Hausarbeit, 3929 N. Hoyne Ave. 13aglmX

Stellung suchen Frauen u. Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Ct. das Wort)

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze, 3719 Palmer Str.

Gesucht: Junge Frau sucht Waschplätze; $2 für 8 Stunden. 1322 No. Claremont Avenue, Kalewerei Flat. lafon

Gesucht: Aeltere Frau wünscht kleinen Platz, ohne Kinder, für Haus zu halten. 1271 W. 72. Str. Telephon: Stewart 502. lafo

Gesucht: Deutsche Waschfrau wünscht Waschplätze für Montag, Dienstag und Mittwoch. 848 W. 52. Str. Phone: Yards 6095. lafo

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle für Hausarbeit in kleiner Familie; geht auch zurückliegende Wäsche. 2858 Sheffield Ave., Hinterhaus.

Gesucht: Frau sucht Möbnerei aufzuwarten. Mrs. Bed. 1837 Fremont Str., 2. Floor, hinten. lafon

Gesucht: Frau mit Kind sucht Stelle auf Farm oder bei Erwachsenen. Mrs. Howe, 61 St. 9. Straße, nahe Michigan Ave.

Gesucht: Respektable ältere Frau, Amerikanerin, sucht Platz, selbständig einen reinen gepflegten Haushalt zu führen bei kleiner erwachsener deutscher Familie, die beschäftigt ist. Gute Behandlung und Heim haben gehe vor hohen Lohn. Adr.: M 271 Abendpost. frfa

Gesucht: Aeltere Frau sucht Stelle als Haushälterin bei Vater und Sohn. 2711 Osgood Str., hinten, 2. Flat nahe Lincoln Avenue. frfafon

Gesucht: Junge, reiferen Alters, verständig und zuverlässig, sucht Stellung als Verkäuferin oder Cleef in kleiner Confiserie. Adr.: 1217 Fulton Str., hinten. Tel. Lawndale 2567. frfa

Gesucht: Junges Mädchen, 19 Jahre, mit gutem Zeugnis, sucht Stellung in kleiner Familie für Kochen und Hausarbeit, nahe Wendo-Hochschule; spricht deutsch und englisch. Phone: Lincoln 9427. frfa

Gesucht: Erstklassige Restaurant-Köchin, Chef, Wiener Küche, sucht Stellung, möchte selbständig zu führen. Telephon Kenwood 7669. frfafon

Gesucht: Deutsche Frau sucht Ende der Woche zwei bessere Tage Hausarbeit. 2009 Haddon Ave., oben, nahe Robey Str. frfa

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Gute Stellungen aller Art in Fabriken, Holz- und Metall-Shops, Hotels Restaurants, Saloons, Hausarbeit, Offices, Läden usw. Sehr unsere große Liste. Beste Löhne. Advance Employment Exchange, 179 W. Washington Str. 2ter Floor. aug14,15,16,18,19,20

Germania Vermittlungsbüro verlaug: Mädchen für Privatleuten in Chicago und Umgegend; guter Lohn, freie Bahnfahrung. 753 North Ave., nahe Halsted. Tel. Lincoln 6181. 13ap*X

Fuhrs deutsch-ungar. Büro, tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 19jlmX

Freie Stellenvermittlung. Rat und Auskunft; für Frauen und Mädchen erteilt Frauenhilfe 130 N. Fifth Ave., Room 215. Fr. Franklin 6169.

Deutsch-ungar. Vermittlungsbüro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotels und Restaurants. 452 North Ave. Tel. Diversey 3290. 6ap*X

Fachschulen und Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Pianounterricht 50c, Gesangunterricht frei an Schüler. Kinder-Tanzklasse $1 monatlich. Telephon Lincoln 1376. frfafo

Ernst F. Kemnis, Klavierlehrer, 1848 Cleveland Ave. Phone Diversey 1989. 5aug—30sept.,mfafon

Arthur Hirsch, Violin-Lehrer, 637 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 5147. 4ap,mfafon*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2629 Lincoln Ave ag11,12,18,19

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nachtklassen, 1850 Wells St. 2336 W. Madison St. Cutto., Patternschn. Nähern. Sarah Patel, Principal. 23lar.11X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Rechtmäßige Raten
auf Möbel, Pianos etc.
$ 30 kosten $ 2.63 für 4 Monate
40 kosten 4.90 für 6 Monate
60 kosten 7.35 für 6 Monate
75 kosten 9.19 für 6 Monate
100 kosten 12.25 für 6 Monate
(Keine weiteren Gebühren.)
Etablirt seit 28 Jahren.
Organisirt unter dem neuen Gesetze.
Vom Staat Agentur und unter Bürgschaft.
Wenn Ihr Geld braucht, sprecht vor bei
Fred Keller, Mgr.
Mutual Security Co., (nicht ink.),
143 Nord Dearborn Straße,
Ecke Dearborn und Randolph Straße.
Telephon: Central 5493.
Deutsch gesprochen. 8ag,*X

Möbel — Salär-Darleben
zu gesetzlichen Raten — 3½ Prozent,
——$25 bis $300——
geliehen an alle ehrlichen Arbeitsleute.
$ 25.00 kosten $0.87½
40.00 kosten 1.40
50.00 kosten 1.75
100.00 kosten 3.50
Keine weiteren Unkosten.
Local Loan Co.,
Zim. 212, 1225 N. Ashland, nahe Milwaukee.
Telephon: Lahmarker 5010.
Südseite: Büro: Zimmer 2, Herr. Becker, 4647 Süd Halsted Str.
Telephon: Drover 2116. 1ag,*X

3½ Prozent
$100 für $3.50.—$50 für $1.75—$30 für $1.05

Wir leihen Euch obige Summen oder irgend eine Summe bis zu $300 auf Eure Möbel, Piano, Pferde und Wagen, Automobil oder irgend etwas von Wert. Sprecht heute bei uns vor.
—Imperial Credit Company—
58 W. Washington Str.
Lizensirt und unter Bürgschaft des Staates Illinois. — Telephon Majestic 7254. 1f21*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Victrola, Records, Cabinet, Vacuum Sweeper, Küchentäfele und drei Damen Suits, sehr billig. 2032 Fremont Str.

Pianos, sofort verkaufen: Schönes $450 Beethoven Piano, 10 Jahre garantirt, für $125, und $200 Jewel Point Phonograph mit Records für $80. Ferner Möbel der neuesten Mode von 5 Zimmern oder separat für irgend ein Angebot. Alles nur wenige Monate im Gebrauch. 1520 N. Western Ave. 7ag2wX

Muß verkaufen: $850 Player Piano, $200; $250 Victrola und Records, $55. Berschicke C. O. D. und erstatte Zuglichen; nur 90 Tage gebraucht. Residenz, 5019 Jaffon Blvd. 9ag1mtX

Verlangt: Zwei erfahrene Piano- und Möbel-Movers, Empire Express, 5311 Cottage Grove Avenue. 27jlX*

Victrola Bargains, auch Records aller Sprachen. 329 W. North Ave. Auch Sonntags. 1mal*X

$35 kaufen $400 Piano mit bestem Ton, 1956 Larrabee Str. 17aglmX

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 4 Zimmer Cottage, 5042 Eddy Str., Gas und elektr. Licht, $15 den Monat. Eigentümer da von 12 bis 5 Uhr Sonntag Nachmittag, nachher 4816 Melrose Str. Henry Buhr.

Vermiete schöne 4 Zimmer, Bad, $13. 1133 Marianna Str., nahe Lincoln Ave. lafomo

Zu vermieten: 5-Zimmer Flat, Bad, elektr. Licht, zu ruhige kleine deutsche Familie. 4154 Nord Irving Avenue.

Zu vermieten: Neue 4 Zimmer Wohnung, Gas, Trockenboden und große Yard, $10.00. 2553 Cortelyou Ave.

Zu vermieten: 4 helle Zimmer; $10. 906 Willow Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer, 1881 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 3 Zimmer, $10. 2608 Magnolia Ave., nahe Wrightwood. lafo

Zu vermieten: 4 und 2 Zimmer an ruhige Leute, 2. Floor, 1528 Frontier Ave.

Zu vermieten: Elegantes 4 Zimmer Flat, mäßig. 3842 Janssen Ave.

Zu vermieten: Helle Wohnung, 7 Zimmer, $22. 3042 Sheffield Ave. lafon

Vermiete 6 Zimmer, Bad. Miete $17. 2022 Ainslie Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 4 helle, reine Zimmer, mit Gas, $8.00. 306 N. Goethe Str.

Zu vermieten: Fünf helle, schöne Zimmer, billig an anständige deutsche Familie. Nachzufragen: Chr. Dinkelacker, 1220 Montrella Ave., nahe Grand Ave. und Dawson Str.

Vermiete schönen Laden mit 4 Zimmern $15; auch für kleine Fabrik geeignet. 1400 Sedgwick Straße. 18aglmX

Zu vermieten: Haus und 5 Acres, $15 monatlich, Pferd, Buggy, Hühner, Land zu verkaufen. Nordseite California und Byron St.

Zu vermieten: 3 Frontzimmer Flat, mit Toilet, $11. 1142 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Vaudeville-Theater in Morton Grove. Näheres bei O. Ramelow, daselbst.

Zu vermieten: Alles ruhiges Ehepaar oder Mutter mit Tochter können 5 Zimmer möblirtes Flat billig mieten. Eigentümer will Zimmer und Board nehmen. Nachzufragen nachmittags nach 5 Uhr oder Sonntags, 7529 Elgin Ave., Forest Park, Ill. dfdofa

Zu vermieten: Durch Zufall eine Cottage 5 Zimmer, Bad, Gas, Garret, großes Kalsomi mit Wasser und 2 Toilets. Zu erfragen beim Eigentümer John Sommer, 1414 W. 67. Str., Hinterhaus, 1. Flat. frfa

Zu vermieten: Nette 6 Zimmer Wohnung, Bad und Gas. 7114 S. May Str. dfa

Zu vermieten: 3 und 4 Zimmer Wohnungen von $5 bis $16 mit und ohne Bad. 1313 Sedgwick Straße. dumfa

Vermiete 5-Zimmer an ruhige Familie, 814 695 Milwaukee Ave. dofafo

Zu vermieten: Drei Alkoven-Zimmer mit Bad, $7. 1717 Richmond Str., nahe Humboldt Park. frfa

Vermiete Haushaltungszimmer. 1643 N. Halsted Str. 17aglmX

Zu vermieten: Garage. 2735 Herndon Str., nahe Diversey. frfafo

Zu vermieten: Wohnung von 2 hellen Zimmern mit Toilet. 1549 Orchard Str. frfa

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat mit Bad, $15. 2044 Dayton Str. 17aglmX

Zu vermieten: 6 Zimmer, Bad, $17. 3322 W. Rabenswood Ave., nahe Otto Str. frfa

Vermiete 5-Zimmer Wohnung in Cottage, $18. 1325 George Str. 16aglmX

Zu vermieten: 5 helle Zimmer, neues Haus, Ofenheizung oder Furnace. 1107 Barry, Ecke Seminary Ave. dofa

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, $14. 2614 Evergreen Ave. da—fa

Zu vermieten: 6-Zimmer-Flat, modern, Ofenheizung, 2157 W. North Ave. Tel. Kedzie 2134. dofa

Zu vermieten: 2—4 Zimmer, $5.00; 1—7 Zimmer, $8.00; 1—5 Zimmer, $6.00 per Monat. Nachzufragen 3241 Normal Avenue. 15aglmX

Zu vermieten: Moderne 4 Zimmer Flats mit Sonnen-Veranda, Oefen und Furnace-Heizung. 4200 N. Irving Ave. Nachzufragen 4166 Lincoln Ave. 15aglmX

Zu vermieten: Nordseite, helle, saubere, dampfgeheizte Flats, 6 Zimmer, $28 und $30, Ecke Roscoby und Cornelia Ave. 14aglmX

Zu vermieten: Helle kleine Wohnung, elektr. Licht und Bad; $10. Nachzufragen 3485 N. Clark Str. Tel. Wellington 8265. 18jl*X

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Store für irgend ein Geschäft passend; polnische Nachbarschaft. 3801 Honore Straße. safon

Zu vermieten: Helles, neu dekorirtes drei Zimmerflat in guter Nachbarschaft. $11. 3337 No. Hamilton Ave. safon

Zu vermieten: Billig, Store 22×36 Fuß, mit Fixtures, auch gut für Schneidershop; 4 Wohnzimmer hinten. 1885 Maud Ave.

Vermiete 4 Zimmer, $10; Gas, Toilet, Trockenboden. 1942 Sheffield Ave.

Zu vermieten: Vier helle Frontzimmer, mit Bad. 1815 Biffell Straße.

Zu vermieten: 3 Zimmer an ruhige Leute, 5009 Justine Straße. safon

Zu vermieten: 3 helle Zimmer Wohnung, Gas und Toilet, $7.50. 1742 N. Western Ave. safon

Zu vermieten: 6 Zimmer Flat, modern, Ofenheizung. 1653 N. Oakley Ave.

Zu vermieten: Flat, 6 helle Zimmer; mit elektrischem Licht. 3354 Crystal Str. Phone Albany 7256. safon

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Möblirtes Zimmer, mit oder ohne Board. 1314 Barry Ave.

Vermiete helles, freundliches Zimmer, auf Wunsch mit guter deutscher Kost; mäßige Preise. 2216 Dayton Str. safon

Zu vermieten: Bei Wittwe, schönes Frontzimmer, mit allen Bequemlichkeiten. 2222 No. Halsted Str.

Zu vermieten: Großes Frontzimmer, mit Kocheinrichtung; laufendes Wasser, Elektrizität; $4.50. 2440 Lincoln Ave. safomo

Zu vermieten: Saubere einzelne und doppelte Zimmer, nahe Lincoln Park, 558 Fullerton Parkway. safon

Zu vermieten: Große und kleine Zimmer für leichte Haushaltung; $1 bis $2, 511 North Av.

Zu vermieten: Nettes Front-Bettzimmer; Bad; heißes Wasser. 1656 A Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Schönes Zimmer, separater Eingang; feine deutsch-ungarische Kost; gutes Heim für anständigen Herrn. Telephon, Car, Hochbahn. 1446 Sedgwick Str.

Zu vermieten: Großes, luftiges Zimmer an 1 oder 2 Personen; laufendes Wasser; Dampfheizung; nahe See- und Strokenbahn; Piano und Haushaltungsgelegenheit, wenn gewünscht. — 1266 No. LaSalle Str.

Zu vermieten: Schönes Zimmer mit Frühstück; gute Car-Verbindung; nahe Lincoln Park. 711 Diversey Parkway, 3. Flat. Phone Diversey 4892.

Zu vermieten: Zimmer für 2 Personen; gutes Heim, Board wenn gewünscht. 3530 La Mohne Straße. safon

Vermiete möblirtes Frontzimmer, separater Eingang. 2030 Howe Str. Telephon: Lincoln 7130.

Deutsche Frau wünscht Boarders oder Roomers. 854 Center Straße.

Zu vermieten: 2 Frontzimmer für Roomers oder leichten Haushalt. 2. Flat, 2540 Park Avenue, nahe Diversey.

Vermiete möblirtes Zimmer an Herrn oder Dame, $1.75 die Woche, und ein anderes für $2.00 wöchentlich. 1132 Diversey Parkway.

Zu vermieten: Zimmer mit Board. 1911 Barry Avenue.

Anständiger junger Mann findet gutes Heim bei alleinstehender Person. Robisch, 2025 Wabansee Str., Eingang Seeley. safon

Zu vermieten: Großes, helles möblirtes Zimmer, separater Eingang. Gerdes, 1405 Milwaukee Avenue.

Deutsch-ungarische Familie wünscht Boarders. 1722 N. Halsted Str., 2. Floor. safo

Anständiger Mann findet gutes, reinliches Heim bei alleinstehender Frau als Roomer. Mrs. Scholtes, 2516 S. Halsted Str., oberes Flat.

Zu vermieten: Zimmer, mit Board. 2140 Dahton Straße.

Zu vermieten: Großes Frontschlafzimmer, mäßiger Preis, 631 W. North Ave., 3. Floor.

Vermiete schönes Frontzimmer; separater Eingang; Lincoln, Belmont, Southport Car; Deutschsprechender findet gutes Heim. 3141 Greenview Ave. Eingang hinten.

Zu vermieten: Zimmer oder Board bei deutsch-ungarischer Frau, 1900 Dahton Str., 2. Flat.

Boarders verlangt. 1342 Wolfram Str. 18aa,safdbo,4w

Alleinstehende Frau sucht Frau als Mitbewohnerin einer kleinen freundlichen Wohnung, billig. 3208 Seminary Ave., 2. Floor. safo

Zu vermieten: Dampfgeheizte Zimmer bei Wittwe. 1840 Hammond Str., nahe Lincoln Park, Bell Nr. 1. safon

Zu vermieten: Helles, lustiges Frontzimmer, nahe Lincoln Park, $2 wöchentlich. 1740 Wells Straße, 3. Floor.

Zu vermieten: Möblirte Zimmer mit Küchenbenutzung, alle Bequemlichkeiten. 2151 N. Clark Str., Lincoln Park. safon

Zu vermieten: Zimmer und Kost, gutes Heim, an älteren Herrn bei alleinstehender Frau. 422 Hein Place, Mrs. Hoffmann. mfafon

Vermiete Haushaltungszimmer mit Küchenecke, kaltes Wasser, gegenüber 2. St. 222 Wisc. St. ag9,11,14,16,18,21

Zu vermieten: Möblirte Frontzimmer, $14 und $21½. 2150 Linco

Grundeigentum und Häuser

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordwestseite

Zu verkaufen: Zwei 6-Zimmer Haus, große Lot, 4112 Drake Ave.

Zu verkaufen: ½ Acre und 4 Zimmer Bungalow, 6105 West Gladrings Str.

Verkaufe 5-Zimmer Brickhaus, alles modern, $800 unterm Wert, kleine Anzahlung. Agenten verbeten. Tel. Irving 9096. 4314 School Straße. frsa

$1850 nehmen 5-Zimmer Cottage mit zwei Betten, $500 Anzahlung. 6321 Byron Str. frsa

$500 baar kaufen meine moderne 7-Zimmer Residenz, Furnaceheizung, alle Fahrgelegenheit. $2300. Adr.: P 290 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: 2Flät, Brick, zwei 5-Zimmer Flats, westlich vom Humboldt Park, $3200, $500 baar. Adr.: N 364 Abendpost. frsa

Bargain: 2Flät, Frame an Cement-Fundament, zwei 5-Zimmer Flats, modern, an Belden Ave., nahe Halsted, $500 baar. Adr.: N 363 Abendpost. frsa

Muß verkaufen: Mein 2Flät, Brick, zwei 6-Zimmer-Flats, Heißwasserheizung, erster Floor Brick, Garage für zwei Maschinen; Lot 37½x125, $7500, Anzahlung $1500. Adr.: N 354 Abendpost. frsa

$500 Baar kaufen mein 2Flät, Steinfront, zwei 6-Zimmer-Flats, elektr. Licht, Furnaceheizung, Lot 30x125, Logan Square, $6300. Adr.: P 284 Abendpost. frsa

Zu verkaufen: 4-Zimmer Cottage, Nordwestseite, Wasser, Sewer, elektr. Licht, Lot 40x125, großer Stall, 5 Jahre alt; Preis $1400; $100 Anzahlung, $15 monatlich, einschließl. Zinsen. John P. Anderson, 6331 W. Melrose Str. dcfrsa

Muß verkaufen: Neue 5-Zimmer Cottage, Lot 37x125 Fuß; Preis $2850; kleine Anzahlung; nie wieder eine solche Gelegenheit. Näheres schreibt an J. Frey, 4717 Drake Ave. dofrsa

Zu verkaufen: Neues sechs Zimmer Brick Bungalow, One Floor; Furnace Heizung; 30 Fuß Lot; alle die neuesten Einrichtungen; $3900 preis; $700 Anzahlung, Rest wie Miete zahlen. Eigentümer: Fred Bestersield, 4725 Gallello Ave. Phone: Belmont 4781. Zu sprechen von 9 Uhr bis 11 Uhr Vormittags. 15ag.1mX

Zu verkaufen: Neue 5 Zimmer Cottage mit halbem Acker Land, 3 Blocks von Carlinie zu günstigsten Bedingungen.

Heafield & Fischer,
3198 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 19ji*F

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, 4 Zimmer jedes, zu einem Bargain, muß verkauft werden. Fred Meyer, 5809 W. North Ave. Tel. Columbus 8320. 1ag.*X

Westseite

Fast neues 7 Zimmer Brickhaus, auf großer Lot, Furnaceheizung, elektr. Licht, Hartholz-Verkleidung; nehmen ja 3 Straßenbahnen; Preis $4150, $750 baar, $20 monatlich. Wm. Jelosits, 3553 N. Western Avenue. 18ag.1mX

Zu verkaufen: 6 Zimmer neue Brick-Cottage, lauter moderne Verbesserungen, mit Furnace und Garage hinten, Baar oder leichte Abzahlungen. 1516 Bid Elmwood Ave. (früher 68. Court).

Südseite

Verkaufe Brickgebäude, Store und 6 Zimmer Flat; gute Gelegenheit für einen deutschen Bäcker. 4053 S. Ave. 1ajon

8-Zimmer Haus zu verkaufen nahe 50. und Paulina Str., $0 Fl. Lot. Garage. Gute Bedingung. Anquin Bros., 5210 S. Lafin Str. Tel. Prospect 2268. 16ag*X

Austin und Oak Park

50 Fuß Ecke, beide Straßen gepflastert, ein Block von Elevated in Oak Park, für Cottage oder 2-Flat Residenz; nehme auch Automobil als teile Anzahlung.

S. Blum, 3709 Southport Ave.

Vorstädte

Zu verkaufen: Neues 7-Zimmer Backhaus, 4 Lots eingezäunt, mit für Ställe, Schweine, Hühner zu halten; Preis $1800. 15817 Page Ave., Harvey, Ill. 1ajo

Farmländereien

Verkaufe oder vertausche 60 Acker für Brickhäuser; mit Stock, Erntemaschinerie; nahe Chicago; kein Sand. 2911 N. Hedgie Ave.

Zu verkaufen: Eine 120 Acre Clark County, Ills. Farm mit einem 8 Zimmer Brickhaus, neuer großer Scheune sowie anderer Nebengebäude. Wegen Einzelheiten wird gebeten an 21 Ringold im Village Hotel, 155 So. Clark Str. vorzusprechen. Chas. Schiele. salonmo

Zu verkaufen: 10 Acker gute Hühnerfarm, gute Gebäude, 1 Meile von Allegan. 120 Acker in gutem, altersbaltem Timothygras und Klee. Allegan, Mich. falomo

Zu vertauschen 50 Acker und 3 Lots in Calm Beach, Florida, für Chicago Property. Box: P. 290, Abendpost.

Verkaufe 80 Acker in südlichen Wisconsin, mit Ernte, neuen Gebäuden, ohne Inventar. Eigentümer Henry Deucker 214 Locust Str., nahe Wells, Flat 10. falon

Verkaufe oder vertaufe: 80 Acker Wisconsin Farm, Marinette County, 30 Acker kultiviert mit guten Gebäuden, Apple Orchard, 2 Stunden nehme Haus mit einigen Acker Land nahe Chicago, oder Grundeigentum. Adr. 4 Acker, Eigentümer, Zboron Schroeder, 3009 N. Lüttler Str., 2. Flat, Chicago. falon

Zu verkaufen: 12 Acres Farm, billig, 19 Meilen von Chicago, Adr.: N 356 Abendpost.

Der wünscht Land in fruchtbaren nördlichen Wisconsin? Deutsch sprechendes, die Land zu kaufen wünschen, kann ich gute Auskunft geben, ein billiges, gutes Stück Land belonnt billig zu kaufen. Frag an bis 10 Uhr Morgens oder Sonntag oder Montag Tag. Adres: 2041 Penfield Ave. falon

Norton Farmen in Illinois, Lebensmittelproblem gelöst.

Weshalb Geld zu verschwenden und Arbeit zu opfern haben in einer dicht bewohnten Grafschaft, wenn man auf 10 Acres Land, nur 57 Meilen von Chicago, nahe Momence, Illinois, alles ebenes schwarzes Boden, fertig zum Anpflanzen, mit kleiner Anzahlung ein Heim sich eben kann in Gottes freier Natur, wo Luft und Wasser gesundheit sind? Schreibt um volle Einzelheiten, da diese 10 Acres Farmen sehr schnell Absatz finden werden.

John P. Burch & Co.,
Zimmer 133 W. Washington Str., oder unser Vertreter Adolf Block, 1564 N. Halsted Str. 24jl.1mX

Häuser, Farmen, Lotten, etc., zu verkaufen, wir nehmen, was Sie los werden wollen und geben was Sie gebrauchen können. Kaufe, Beal & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephone Franklin 3210 — Abends Irving 3351. 14ag1mlX

Laht uns Euch Land zeigen entlang der Soo Line; toniger Lehmboden; gute Straßen, nahe Städten, Schulen, Kirchen, Käsefabriken und Creameries. Soo Line Land Dept., Zimmer 615, 112 West Adams Str. 26mz*F

Verschiedenes

Reparaturbedürftige Häuser in guter Gegend preiswürdig, mit kleinen Anzahlungen. Nehmen auch Lotten als Teilzahlung. Großer Verdienststraße. Beal & Co., Zimmer 818, 10 South La Salle Str. Telephone Franklin 3210. Abends Irving 3351. 14—28agX

Elegante moderne Cottage an Privatleute billigst abzugeben. Roomies ausgeschlossen. Telephonirt: Morgens oder Abends: Van Buren 848. dbofa

Für eine kleinere Farm möchte ich ein Flatgebäude eintauschen. Nemeth, 1564 N. Halsted Straße. ag16-24cod

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Veraltete Blut- u. Hautkrankheiten, Magen-, Leber- und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit Vegales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Vegales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4ds.fa*

Dr. Hafenclever, Spezialist für Frauen, Accouch; Preise mäßig. 120 S. State Str., 3. 44. St. 10-4 Nm. 3000 W. Madison Str., 6—8. 14ag1mX

Dr. Front, früher Assistent d. Wiener Universität. Spezialist für Privatkrankheiten, 1134 Milwaukee Av. Sl.: 10-12 Mittags, 5-8 Abds. 15ag*X

Asriton'salbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb.fa*

Dr. A. Löwen, Wiener Spezialarzt für Männer- u. Frauenkrankheiten, 1572 N. Halsted St. 17ji*F

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Patente besorgt; Auskunft frei. Große Nachfrage für Tows. R. Kloß, M. E., 139 N. Clark Str., Zimmer 1705. 27mabdgfasa*

Kleider

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Der Kredit-Laden für Männer, Räumungsverkauf von Anzügen für Männer u. junge Männer. $14.50, $18, $21.50
Auf Kredit — Zahlt $1.00 die Woche.
215 N. Clark, Hyman & Co. nahe Lake Str. 24jlX*

Ofenteile und Reparatur

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplattirt. Margolis, 697 Milwaukee Avenue. 1ag.*X

Plumbers und Supplies.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für billigste Preise für Jedermann. L. Gerstenblatt, 2750 Lincoln Av. 23in*F

Leichenbestatter.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co.—Michigan Blvd. u. Randolph Str.; Tel.: Central 368. 18mai. *I

Börsennotirungen.

Chicago, den 18. August 1917.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 12 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma C. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert.

	Hoch.	Niedrig.	11 Vorm.	Schlußpr. gestern
Weizen—				
Sept.	$—	$—		$2.01
Mais—				
Dez.	1.12⅝	1.11⅞	1.11⅞	1.12½–⅝
Mai	1.09⅝	1.09	1.09⅝	1.09⅝
Hafer—				
Sept.	.51⅛	.50⅞	.50¾	.51¼–½
Dez.	.54⅝	.54	.54	.54⅝–¾
Mai	.57⅞	.57⅜	.57⅝	.57⅞
Speck—				
Sept.	43.50	43.20	43.50	43.50
Okt.				42.75
Schmalz—				
Sept.	23.00	22.85	23.00	22.80
Okt.	23.15	23.05	23.15	22.92
Jan.	22.25	22.15	22.35	21.85
Rippen—				
Sept.			23.85	23.60
Okt.	23.77	23.62	23.77	23.50

Außerdem liefern C. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

Weizen Mais Hafer Spck Schm'z Ripp'n

Sept.	.82.02		.52⅜	43.35	22.90	23.80
Okt.				—	23.02	23.67
Dez.	—	1.08½	.53¾			
Jan.	—				22.10	—
Mai	—	1.06⅜	.56⅜			

Weizen schloß um 1 höher, Mais um 3¼ bis 4, Hafer um 1⅛ bis 2⅛ niedriger ab. Mais fiel hauptsächlich, weil sich die Aussichten auf einen Ernteertrag von 3300 Millionen Bushels immer mehr bessern und weil voraussichtlich viel weniger Mais verfüttert werden wird, als man ursprünglich veranschlagt hat. Im Westen fiel Baarmais heute um 5 bis 15 Cents, Baarhafer um 2 bis 4, Baargerste um 3 bis 5 Cents. Nach einer Erklärung der großen Pökelfirmen hat sich der Schweinebestand des Landes bedeutend verringert.

Produkten-Börse.

Mehlpreise weisen in einzelnen Graden sinkende Tendenz auf, um so energischer steigen aber noch immer die Preise für Schweinefleisch; geradezu staunenerregend! Kartoffelpreise lassen gleichfalls etwas nach, stehen aber immerhin noch höher, als „einem lieb ist."

Die reiche Aepfelzufuhr läßt noch viel an Güte vermissen, der Umsatz ist darum verhältnißmäßig gering. Das Angebot von Birnen nimmt von Tag zu Tag sichtbar zu. Die Zufuhr an Butter und Eiern scheint in dieser Woche beträchtlich im Vergleich zur Vorwoche zurückzubleiben.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Für Bäcker und Zuckerbäcker.

(Mitteilungen und Bericht von H. K. John Co., 150 Nord Franklin Straße.)

Anlaß ..... 30.20 —0.30

Starke Nachfrage nach Preise steig. 20% gut lesbar, wie oben geringere Grade billig nach Butterfettgehalt. Preise steigend wegen geringer Vorräte an Milchwaare und frischem Material.

Gelatine, Blatt	1.40 —1.50
Gute, ebbare Waare sehr wenig offerirt. Irrpwirte abgeschnitten. Vor Schluß der Saison droht Mangel an Waare einzutreten.	
Japanische Gelatine (Agar-Agar)—	
Nr. 1.	0.45 —0.75
Nr. 2.	0.63
Nr. 3.	0.50
Getrocknete Eier	0.75
Rein Eiweiß	1.10
Gummi — Arabischer	0.32 —0.45
Tragacanth, für Feereamspulver	1.75 —2.40
Feereampulver	0.25 —0.30
„Mandel"-Zucker: (kanadisch)	0.22 —0.24
(Die Ernte ist ausverkauft.)	
Viele Export-Orders.)	
Reismehl	0.08½—0.08
Große Nachfrage.	
Milchfrenpulver	0.26

Zucker.

Said, H. & F., 100 Pfund	10.18
Standzucker, Stand	8.75
Granulirt, 100 Pfund	9.98
Nr. 7, 100 Pfund	8.90

Molkerei-Produkte.

Butter.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund	0.40
„Extra Firsts", das Pfund	0.39½
„Firsts", das Pfund 0.38	—0.39
„Seconds", das Pfund 0.36	—0.37½
Packwaare, das Pfund	0.32
„Ladles", das Pfund 0.33	—0.34

Käse.

„Cheddars", das Pfund 0.22	—0.22½
Rahmkäse, „Twins", das Pfd. 0.22	—0.22¼
„Young America", das Pfund 0.22¾	—0.23
„Long Horns", das Pfund 0.23	—0.23¼
„Daisies", das Pfund 0.22¾	—0.23
Brick, das Pfund	0.23½
Schweizer, rund (neu), Pfund 0.28	—0.30
do., (Block), neu, Pfd...	0.20½
Limburger, 2-Pfd.-Stück, Pfd.	0.20½
do., 1-Pfund-Stück 0.21	—0.21½

Eier.

(Notirungen von Wahne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend. 0.34	—0.35
„Ordinary Firsts", das Dtz.	0.32½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend... 0.29	—0.34
„Dirties", das Dutzend..... 0.27	—0.29
„Checks", das Dutzend..... 0.23	—0.27
(Eier für Grocers ungefähr 3c höher.)	

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend)

(Notirungen von Zeppen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

(Die Preise gelten nur für fünf Kattenkisten oder mehr, einzelne Kattenkisten ½ Cent das Pfund höher.)

Hühner, schwere, das Pfund..	0.22½
do., kleine u. mittlere, Pfd.	0.21
„Broilers" (1¼—2 Pfund., das Pfund 0.24	—0.25
do., leichtere, das Pfund... 0.21	—0.23
Truthühner, lebend, das Pfd.	0.18
Hähne, das Pfund..	0.15
Enten, das Pfund..... 0.18	—0.20
Jydjan Runner Enten, d. Pfd.	0.19
Gänse, das Pfund.....	0.15
Junge Gänse, das Pfund.....	0.19
Perlhühner, das Dutzend....	4.00
Alte Tauben, lebend, Dutzend	1.40
„Squabs", lebend, Dutzend...	1.80
do., zugerichtet, Dutzend.... 2.00	—3.00
Kleine magere, weniger.	

(Ihre Notiz für Geflügelsender. — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet)

(Notirungen von Zeppen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.16	—0.16½
60— 70 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.17	—0.17½
70— 90 Pfd. Gewicht, Pfd. 0.18	—0.18½
90—120 Pfd. Gewicht (ausgesucht), das Pfund.. 0.19	—0.20

Rindfleisch (zugerichtet)

Rippen, Nr. 1, das Pfund....$	0.23
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.19
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.12
„Loins", Nr. 1, das Pfund..	0.26
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.23
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.16
„Rounds", Nr. 1, das Pfund	0.18
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.14
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.12
„Chucks", Nr. 1, das Pfund..	0.15
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.14
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.11
„Plates", Nr. 1, das Pfund..	0.12½
do., Nr. 2, das Pfund.....	0.11
do., Nr. 3, das Pfund.....	0.10

Schweine (zugerichtet)

Gefalzen, das Faß.....	13.00 —13.25
Schmalz, 100 Pfund.....	22.65 —22.70
Rippen, das Pfund.....	0.23¾—0.23¾
„Plates", das Pfund.....	0.21½—0.21¾
Schulter, das Pfund.....	0.18¾—0.19
Schenkel, das Pfund.....	0.20¾—0.22
Speck, das Pfund.....	0.32 —0.32½
Schinken, das Pfund.....	0.25¾—0.26

Südfrüchte.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, Nabels, die Kiste...	3.50 —4.00
Zitronen, California, Kiste....	6.00 —7.00
do., kleinere Sorten, Kiste..	3.50 —6.00
Pflaumen, 4 Körbe.....	1.75 —2.00
do., 24 Quarts.....	2.00 —2.75
Kirschen, saure, Case, 16 Cts.	2.00 —2.25
do., süße	2.50 —2.75
Pfirsiche, Arkansas, Crate....	2.75 —3.00
do., Elberta, Bushel.....	3.00 —3.25
Birnen, Michigan, 16 Quarts	0.75 —0.90
do., Bushelkorb	1.50
Trauben, 4 Körbe.....	1.75 —2.00
do., Mississippi, Korb.....	0.28 —0.30

Frisches Obst.

Aepfel.

(Notirungen von Al. Piron & Co., 177 West South Water Straße.)

Golden Sweet, per Faß.....	5.50
Duchess, per Faß.....	4.00 —4.50
Maiden Blush, per Faß.....	5.00
Michigan	1.00 —1.25
Per Korb	0.50 —0.75
Crabs, stark	1.00

Beeren.

Blaubeeren, Case, 16 Quarts	3.00 —3.50
Stachelbeeren, rote, 24 Pints...	2.25 —2.50
do., schwarze, do.....	2.00 —2.50
Brombeeren, 16 Quarts.....	2.25 —2.35
Johannisbeeren, 16 Quarts..	1.75 —2.00
do., schwarze	2.35 —2.60

Melonen.

Cantaloupes, Standard Crate	1.75 —2.25
do., Flache Kiste.....	1.25 —1.50
Gems, Crate	0.50 —0.75
do., Korb.....	1.15 —1.25
Osage	1.00 —2.00
White Rind	

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf kleinerer Mengen.)

Blumenkohl, die Kiste.....	0.50 —1.25
Brüssel, Bushel	0.50 —0.75
Eierpflanzen, Louisiana	1.25 —1.50
Gurken, Illinois, Hamper....	0.40 —0.50
do., Bushel	0.50 —0.60
do., Michigan	0.50 —1.25
do., hiesige, 2 Dutzend.....	0.90 —0.95
Kartoffeln, Illinois, 100 Pfd.	0.75 —1.00
do., Ill., per Kiste.....	0.35
Knoblauch, Louisiana, Pfund.	0.06
Kohlrabi, 100 Bündel.....	0.75 —1.00
Kraut, gelbes, Crate.....	0.50 —0.65
do., hiesiges	2.00
Meerrettig, 12 Bündel.....	0.75
Pastinaken, die Kiste.....	0.75 —0.85
Petersilie, heimische, Dutzend	0.10
Pfeffer, Bushel	0.50 —0.75
do., Korb	0.25 —0.35
do., Kiste	0.50 —0.60
do., kleine Schoten, Hamper	0.75 —1.00
Pickel-Gurken, Mich., Bushel.	1.00 —1.25
do., hiesige, kleine Kiste.....	0.50 —0.75
Pilze, Minnesota, das Pfund	0.10 —0.15
Rettichchen, Illinois, 100 Bd.	1.00 —1.25
Rüben, gelbe, Ill., 100 Bündel	0.75 —1.00
Salat, Kopf—	
Oesliger, Case	2.50
Illinois, die Kiste.....	0.50 —1.00
Blatt, die Kiste.....	0.10 —0.15
Schnittblumen, Illinois, grüne, Hamper	0.40 —0.50
do., die Kiste.....	0.60 —0.70
do., gelbe, Ill., der Korb..	0.50 —0.75
do., die Kiste.....	0.60 —0.75
Selerie, Michigan	0.10 —0.50
do., Kalamazoo	0.75
Spinat, Illinois, Bushel.....	0.04 —0.05
Squash, der Korb.....	0.10 —0.15
Süßkorn, Illinois, Hamper..	0.75 —1.00
do., der Sack.....	0.40 —0.60
Tomaten, Illinois, Case.....	0.75 —0.90
do., hiesige, der Korb.....	0.50 —0.75
do., Michigan, der Korb....	0.65 —0.75
Turnips, Michigan, der Korb	0.35
do., heimische, Sack	0.75
Wasserkresse, das Faß.....	3.00
Zwiebeln, heimische, Bushel..	0.04 —0.05
do., Californie, Sack.....	2.00 —2.50
do., Ill. Sack, 70 Pfund...	1.00 —1.25

Süßkartoffeln.

Alabama, Hamper	2.00 —2.15

Kartoffeln.

(C. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Minnesota, der Bushel.....	1.40 —1.50
Virginia, das Faß.....	4.50 —5.00
Hiesige, der Sack, 90 Pfund..	1.50
New Jersey, der Bushel.....	1.50 —1.60

Getreide, Mehl und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen—	
Nr. 1, nördlicher.....	2.32 —2.34
Nr. 2, do.....	2.00 —2.20
Nr. 3, do.....	2.00 —2.12
Nr. 2, hart.....	2.27 —2.28
Nr. 3, do.....	2.18 —2.25
Nr. 4, do.....	2.10 —2.15
Sommerweizen—	
Nr. 1, nördlicher.....	2.30 —2.45
Nr. 2, do.....	2.20 —2.35
Mais—	
Nr. 2, gemischt.....	1.80 —1.89
Nr. 3, do.....	1.80 —1.90
Nr. 2, gelb.....	1.82 —1.90
Nr. 3, weiß.....	1.80 —1.90
Nr. 3, do.....	1.86
Zufuhr—	
Weizen.....743,000;	Mais.....189,000
Verschiffung—	
Weizen.....272,000;	Mais.....208,000
Hafer—	
Nr. 2, weiß.....	0.60¼ —0.62
Nr. 3, do.....	0.60 —0.62
Nr. 4, do.....	0.59½ —0.61½
Standard	0.60 —0.62¾
Gerste—	
Mais	1.25 —1.38
Futter	1.20 —1.29
„Screenings"	0.76 —0.88
Roggen—	
Nr. 2.....	1.62 —1.82
Mehl (Frühjahrsmehl)—	
„Standard", das Faß.....	12.90
Patent, do.....	12.00 —12.20
„Straights", do.....	11.25 —11.75
„Clears", do.....	10.00 —11.00
(Winterweizen)—	
Patent, do.	10.50 —11.00
„Straights", do.....	9.50 —10.50
Roggen, do.....	9.00 —9.75
Kleie, die Tonne.....	35.00 —36.00
Heu (Verkauf auf den Geleisen)—	
Timothy, hochfein	20.00 —21.00
do., Nr. 1.....	19.00 —20.00
do., Nr. 2.....	18.00 —19.00
do., Nr. 3.....	16.00 —17.00
Kansas, Oklahoma und Missouri Prairie.....	22.00 —23.00
do., Nr. 1.....	20.00 —21.00
do., Nr. 2.....	18.00 —19.00
Klee	17.00 —19.00
Illinois, Indiana, Wisconsin—	
Futter	12.00 —15.00
Packen	9.00 —9.50
Alfalfa	18.00 —23.00
Stroh—	
Roggen	11.00 —11.50
Hafer	10.00 —10.50
Weizen	9.50 —10.00
Cleesamen, „Cash Lots".....	14.00 —18.50
Timothysamen, „Country Lots"	5.00 —8.50
September	9.50
Flachs—	
Zufuhr	3.45

Schlachtvieh.

Rinder (per 100 Pfund)—	
Gute bis ausgez. Ochsen..	13.90 —15.00
Mittlere bis gute.....	7.50 —13.85
Jährlinge	11.00 —14.00
Fette Kühe und Rinder..	6.75 —12.25
Bullen	6.15 —10.35
Kälber, gute bis ausgez..	8.75 —15.00
Schweine (per 100 Pfund)—	
Im Durchschnitt	17.80 —18.55
Schwere Fleischwaare..	18.35 —18.65
Leichte Fleischwaare....	18.35 —18.75
Leichte Speckwaare.....	17.90 —18.65
Schwere Packwaare (260 bis 400 Pfund).....	17.35 —18.00
Gemischte, do., 200—250 Pfund	17.40 —18.00
Ferkel, mindere bis beste..	12.25 —15.75
Schafe (per 100 Pfund)—	
Lämmer, gew. bis beste..	14.35 —16.50
do., geringere Sorten..	11.50 —13.00
Jährlinge	10.25 —13.00
Wethers, geringe bis beste	9.50 —11.50
Ewes, geringe bis beste..	9.50 —10.00
Böcke	7.00 —8.00

Oel, Harz und Alkohol.

(Preise vom Paint, Oil and Varnish Club, 600 West 18. Straße.)

Standard, weiß, 150.....$	0.20½
Naphtha	0.19½
Red Crown Gasolin	0.20
Maschinen-Gasolin.....	0.32
Winteröl, schwarz	0.09½
Sommeröl, do.	0.09
Leinsamenöl, roh, im Faß....	1.25
do., gereinigt, do.....	1.26
Terpentin, im Faß, Gallone..	0.47
Reines Bleiweiß, in 300 u. 100 Pfund-Fässern, das Faß...	13.50
Extra Dual. Gilders' Whiting, in Fässern, 100 Pfund..... 2.00	—3.00
New Yorker Gyps, 1 bis 4 Fässer, das Faß.....	3.50
Scharlach, orangefarben	3.00
do., weiß	3.62
Denatur. Alkohol, 180-grad...	1.00
Holzalkohol, 95-gradiger	1.25
Sypes Japan Oel, Gallone...	1.10

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Preise an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß	Preise
G. C. & S. F. Rds., Vorz. 10	22¾	22½	22½	
Chic. Pneum. Tool.. 60	68½	67⅝	67⅝	
Chic. Title & Trust. 25	197	197	197	
Cudahy Comp. 100	118	118	118	
Commonw. Edison ..192	119	118	118	
Diamond Match 19	120	120	120	
Middle West 17	30	30	30	
do., Vorzugsaktien. 60	69	69	69	
Prestolite 21	152¼	152	152½	
Public Service 28	90	88¼	88¾	
do., Vorzugsaktien.. 5	97	97	97	
Peoples Gas 10	73½	73¾	73¾	
Quaker Oats, Vorz.. 50	100½	100½	100½	
Sears-Roebuck 3	169½	169½	169½	
Shaw Tart 50	70	70	70	
Stewart-Warner 442	58¼	57½	58	
Swift & Comp.....148	154¼	154	154	
Union Carbide 131	106	105⅞	106	
United Paperboard... 15	28	28	28	
Wilson Comp. 65	66	66	66	
do., Vorzugsaktien.. 7	102½	102½	102½	

Bonds.

$1000 Chic. City Rr. 1st 5s.	91¾	91¾	91¾
2000 Com. Edison 1st 5s....	99¾	99¾	99¾
1000 Cudahy Co. 1st 5s....	95	95	95
6000 So. S. Elev. 4½s.....	81	81¼	81¼
2000 Swift Co. 1st 5s.....	98⅞	98⅞	98⅞
1300 Liberty 3½s.....	99.75	99.70	99.75

Die nachstehenden Notirungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute, als Schlußkurse, bei den hiesigen Aktienmaklern bekannt gegeben worden:

American Can Company.....	40⅝
American Locomotive Comp..	70
American Smelting	102½
Anaconda	70⅝
Baldwin Locomotive	90⅝
Bethlehem Steel	117½
Central Leather Company....	91¼
Crucible Steel	79⅝
Int. Mercantile Marine.....	32
do., Vorzugsaktien	101⅝
Int. Paper Company.....	34⅝
Merican Petroleum	99⅝
Reading	92⅝
Republican Iron and Steel..	86¼
Southern Railway	28¼
Texas Oil	180⅝
Union Pacific	136⅜
U. S. Rubber	64
U. S. Steel	124⅝
do., Vorzugsaktien	117⅝
Utah Copper	104⅜
Westinghouse	48¼

Den Anlauf der beiden letzten Börsen zu einem für die Sommerzeit ungewöhnlich lebhaften Geschäft ist heute die übliche Samstagsstille gefolgt. Die Umsätze bewegten sich bei Abwesenheit irgendwelcher anregender Gerüchte oder Berichte in kleinem Maßstab, und die Kurse, zu denen die Geschäfte abgeschlossen wurden, zeigten eine, wenn auch nur ganz unmerklich fallende Tendenz.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Hilgen, Math., 3729 Cottage Grove Ave.
Plohn, Lena, 75 J., 1058 W. 33. Place.
Kulovits, John, 55 J., 1412 Shields Ave.
Lepper, Karl, 56 J., 365 Ill. Str.
Mahlis, Georg, 3616 S. Halsted Str.
Rudolph, Alexander.
Schulenberg, Sophia.
Thomas, Katherine, 14 J.; 917 S. Laflin Str.
Wiebeldt, Johanna (geb. Hoffmann), 72 J.; 1784

Kranke Männer

junge, mitteljährige und alte

Habt Ihr jemals erfolglos versucht, gesund zu werden? Es mag sein, daß Ihr so oftmals ärztlich behandelt wurdet, daß Ihr alle Hoffnung verloret, je zu genesen. Die Arbeit meines ganzen Lebens hat mich für die erfolgreiche Behandlung aller chronischen Krankheiten, für die ich Spezialist bin, vorbereitet. Ich kenne nicht blos die Symptome der Krankheiten, sondern ich kenne auch ihre Ursachen, u. die fortgeschrittensten Autoritäten stimmen mit mir überein, daß der Arzt, um eine Krankheit zu heilen, im Stande sein muß, den genauen Sitz der Krankheit und die Ursache des Leidens festzustellen. Er muß wissen, wie die Ursache zu beseitigen ist, und dann wird es keine Krankheit geben. Einige Doktoren versuchen die Symptome zu behandeln, ich behandle die Krankheit selbst und aus diesem Grunde habe ich dort Erfolg, wo Andere versagen.

Männer mit höchster ärztlicher Geschicklichkeit, nach allermodernsten Methoden behandelt. Meine Spezialität sind alle chronischen und nervösen Krankheiten, wie: **Krampfadern, Hämorrhoiden, Wasserbruch, Neurasthenie, Blutvergiftung, Nierenleiden und Katarrh.**

Ich gebrauche das echte importirte Prof. Ehrlich's

606-914

Beste Behandlung zugesichert. Spart Geld.

Es gibt sehr viele kranke Leute, welche die Dienste eines Spezialisten nötig haben, die aber nicht im Stande sind, hohe Gebühren für Konsultation zu bezahlen. Zum Besten solcher Personen gebe ich

Konsultation und Untersuchung vollständig frei

für nur drei Wochen. Es wird allen Denen sehr zugute kommen, die die Dienste eines sachverständigen Spezialisten nötig haben, wenn sie dieses liberale Anerbieten annehmen.

Wasserman Blutuntersuchung, vollständige Harn-Analyse, Mikroskopische Untersuchung oder Anwendung von Impfstoffen, Serums oder Bacterins werden zum Selbstkostenpreis gemacht werden, wo immer es nötig ist.

Dr. H. S. WHITNEY

505 Süd State Str., Ecke Congress Str. CHICAGO, ILL.

Office-Stunden: 9 Morg. bis 8 Abends, Sonntags 10 Vorm. bis 2 Nachm.

H28Sonntags

(Eigenbericht der „Abendpost.")

New Yorker Plauderei.

Freuden und Leiden einer Auto-Fernfahrt. — Die Bedeutung des Chauffeurs. — Verpflegung und sonstige Erholungen. — Die hohe Ziffer als Vergnügungs-Barometer.

New York, 16. August 1917.

Wenn du, verehrter Leser, noch nicht der glückliche Besitzer eines Automobils bist, wie oft wirst du nicht auf der Untugend des Neides dich ertappen, wenn du eine komfortable Tourenmaschine, vollgepackt mit glücklich scheinenden Menschen, an dir vorüberrasen siehst. Wenn du ihnen in Gedanken auf eine weite Fahrt durch Felder und Wälder, durch Täler und über Höhen folgst, und nichts als den nachwirbelnden Staub zu schlucken bekommst?

Auch ich, der ich oft den weisen Ausspruch getan, daß jeder Automobilbesitzer über kurz oder lang seinen Ehrgeiz mit dem Tode auf der Landstraße bezahlen muß, habe zuweilen doch den Wunsch nicht unterdrücken können, so ein tolles Ding für Tage oder Wochen zu besitzen, um darin eine Ferienfahrt nach bisher unbekannten Gegenden zu unternehmen, und gleichsam losgelöst von der Erde in Sturmeseile dahinzusausen.

Nun habe ich auch diese Gunst vom Schicksal erfahren, und in dem Wohlgefühl, mit allen Gliedern heil wieder an meinem Schreibtisch zu sitzen, will ich hier zu Nutz und Frommen meiner verehrten Freunde meine Erfahrungen niederschreiben, und wie ein gerechter Richter ohne Vorurteil beide Seiten erwägen, d. h. die guten und die unangenehmen Seiten einer Fernfahrt auf dem Automobil schildern. Wenn ich damit nur das Eine erreiche, das Gefühl des Neides bei jenen Lesern, die noch immer kein Auto in der Garage stehen haben, herabzudämpfen, so werde ich schon zufrieden sein. Und wenn ich gar in ihnen die Ueberzeugung gestärkt habe, daß gesunde Füße und der Sinn für Naturschönheiten vollkommen genügen, um die schöne Gotteswelt zu genießen, und daß das jetzt verschmähte Zweirad das eigentliche Ideal-Reisegefährt ist, so werde ich eine innere Befriedigung verspüren.

Wir waren im Auto unserer fünf ausgewachsene Personen — drei Damen und zwei Herren — und ein Kind, ein liebes blondes Mädelchen, das gut erzogen und von sonnigem Temperamente sich ganz trefflich beim Ueberbrücken irgend einer drohenden Unterhaltungsstockung bewährte. Wenn immer eine Pause eintrat, war „Bienchen" der Leitungsdraht, auf dem mühelos „ohne allen Apparat" eine neue Verbindung angeknüpft wurde. Daß dieses gute Kind mehrere Male von der sogenannten „Automobil-Krankheit", die übrigens nichts anderes, als eine aufs Land übertragene Spektrankheit ist, heftig überfallen wurde und mit wahrem Heroismus überwand, machte es der Gesellschaft nur noch sympatischer. Und dann ist die Hauptperson nicht zu vergessen — der Chauffeur, in dessen geschickte Hand und argloses Herz wir für mehrere Tage unser Leben gebettet hatten.

Und in der Tat, wir sollten genug erleben, um ihm heute — nach glücklich beendeter Fahrt — für unsere heilgebliebenen Knochen ein Hosianah anzustimmen. Je schneller man sich mit dem Gedanken vertraut macht, daß der Chauffeur wirklich die Hauptperson bei einer solchen Autofahrt ist, und danach sein Benehmen ihm gegenüber einrichtet, je erfolgreicher und angenehmer wird sie verlaufen. Man wird also mit seinem Wesen sich vertraut machen müssen, ihn bei guter Laune zu erhalten suchen, ihn ausreichend füttern und mit kühlenden Getränken erquicken, ihm, wenn immer es angeht, eine unverfälschte Havannah anbieten und ihn seine abhängige Stellung ganz vergessen machen. Man wird — was übrigens den Amerikanern, die eine demokratische Volkserziehung genossen haben, garnicht schwer fällt — ihn durchaus als Seinesgleichen behandeln, und es gerne dulden, wenn er beim Fortgang der Reise eine immer größere Vertraulichkeit an den Tag legt. Unser Chauffeur ließ uns sehr bald merken, daß er bereits mehreren großen Herren gedient hatte, mit denen er den Continent durchkreuzt und die fabelhaftesten Ueberraschungen während der Fahrten erlebt hatte. In jedem Staate — und wir durchquerten deren vier — war er wie in seinem Geburtsorte zu Hause. Er war nie verlegen, die Namen der kleinsten Ortschaften, der ausgetrocknetsten Flüßchen und der auftauchenden Bergspitzen anzugeben, und wenn sie auch beim späteren Studium der Karten nicht immer stimmten, für den Augenblick imponirte uns seine Kenntniß doch gewaltig. Am meisten aber zeigte er sich als Meister in den Momenten der Gefahr. Hatte er den Weg verfehlt und, statt die im Führer vermerkte große Heerstraße zu verfolgen, einen einsamen Bergsteg eingeschlagen, der in drangvoller Enge über Furchen und Steine und hart an tiefen Schluchten vorüberführte, so lachte er beim angstvollen Aufschrei der Damen nur ironisch auf, garantirte mit unerschütterlichem Selbstvertrauen eine glückliche Passage und lenkte, ohne von dem Schaukeln und Stoßen des Fahrzeuges die geringste Notiz zu nehmen, über alle Gefährnisse das schwerfällige Auto hinweg. Hatten wir aber die breite Landstraße erreicht, die glatt wie ein Billiardtisch und vom Oele geschwärzt, sich in Schlangenlinien durch die herrliche Landschaft zog, dann schien es seine Ehre als wohlerfahrener Chauffeur, der im Dienste mehrerer großer Herren gestanden hatte, zu verlangen, jedes andere Auto, das denselben Weg dahinsauste, zu überholen. Wie ein Dieb schlich er sich in dessen Nähe, ließ dann das Horn dröhnend erschallen und schoß wie eine wild gewordene Horniß haarscharf an dem Rivalen vorüber. Die etwas nervöse Dame, die neben mir saß, biß in solchen Augenblicken die Zähne zusammen, schloß die Augen und krampfte ihre Finger in meinen Arm. Ich habe heute noch die blaugefärbten Abdrücke ihrer aristokratischen Fingerspitzen als teures Andenken an jene aufregenden Momente unserer Fahrt. Nur einmal wurde unsere Damenwelt rebellisch. Wir hatten einen sehr steilen Gebirgspfad, der über den höchsten Berg in Massachussets, den Greylock, führte, erklommen, und da er immer höher hinaufstieg und der Weg romantischer, aber auch unfahrbarer wurde, so verlangte man umzukehren. Und wirklich erreichten wir in diesem Augenblicke ein einsam in tiefer Bergwildniß gelegenes Gehöft, das eine Biegung möglich gemacht hätte. Ein Farmer stand mit weitaufgerissenen Augen da und starrte uns mit offenem Munde an. Er hatte die kurze Pfeife in der Hand, denn er hatte vor Verwunderung das Rauchen vergessen. Aengstliche Fragen flogen ihm zu. „Wohin führt dieser Weg?" „Ist er passierbar?" Und endlich bequemte er sich zu einer Antwort. Ein breites Grinsen überflog sein wettergebräuntes Gesicht und dann sagte er im unverfälschten Neu-England-Dialekt: „Wir haben hier eine Regel aufgestellt, die noch immer wahr geblieben ist. Je höher es die Berge hinaufgeht, je schlimmer wird es. Wenn's gut geht, kommen Sie schon hinüber, nur müssen Sie sich nicht daran kehren, wenn es einmal Holter die Polter geht. Dann kann ich Ihnen aber gewiß versprechen, daß Sie nicht auszuweichen haben werden, denn erstens wäre das dort oben unmöglich, und zweitens werden Sie kein anderes Auto antreffen." Die Damen waren kreideblech geworden, die Herren fingirten Gleichgültigkeit und nur um den Mund des Chauffeurs zuckte ein verächtliches Lächeln. Wir fuhren weiter, aber im Auto wurde die Aufregung immer größer. Gelegentliche Aufschreie folgten und zuletzt ein hysterisches Verlangen, auf der Stelle anzuhalten. Nicht um die herrlichsten Ausblicke von der Berghöhe würden sie noch einen weiteren Schritt auf diesem halsbrecherischen Wege länger im Auto sitzen bleiben. Und als dann wirkliche Tränen über die rosigen Wangen rollten, sichtbare Laufgräben als Spuren hinterließen, da gab es einen Ruck und das Fahrzeug hielt. Etwas übereilt flüchtete sich die Damenwelt auf den festen Erdboden. Der Chauffeur und ein mutiger Herr fuhren langsam weiter mit dem Versprechen auf besserem Wege auf die marschirende Gesellschaft zu warten. Und kaum eine Viertelstunde weiter oben lichtete sich der Wald, der Weg wurde glatter und breiter, und ein Rundblick von wahrhaft majestätischer Schönheit eröffnete sich dem entzückten Beschauer. Bald kamen die erschreckten Passagiere aus dem Waldesdunkel — sehr langsam und mit besorgten Gesichtern herangeschlichen. Eine Dame — die tränenreiche war es — war zu hastig auf den steinigen Felsboden herausgesprungen und hatte sich einen Fuß dabei verstaucht. Ihr schmerzverzogenes Gesicht rührte Alle, nur der Chauffeur zeigte ein verhaltenes diabolisches Grinsen. Und dann erzählte er von harrsträubenden Unfällen, die er auf den Fahrten mit seinen früheren hohen Herren erlebt hatte, und die alle glücklich und zu seiner größeren Ehre abgelaufen waren.

Die wenigen Pausen, die unsere wilde Fahrt unterbrachen, verlebten wir in „Tea-Rooms" und Restaurationen, wo wir unsere Mahlzeiten einnahmen. Aber auch das geschah in Hast, ohne eine Spur von Gemütlichkeit und behaglicher Ruhe. Die eine Gefährtin, die einmal eine zeitlang in Neu-England gelebt hatte, gab unglücklicher Weise zu verstehen, daß sie die Gegend so gut wie ihre eigene Tasche kenne, und schlug für unsere Erfrischungspausen immer solche gastlichen Plätze vor, in denen Alles für einen veritablen „Pink tea" hergerichtet schien, mit zierlichen, kleinen Tischen, hübsch bemalten Tassen und einem frischen Blumenstrauß in spitzen Glase. Die dienstbaren Geister waren kokett gekleidete Dämchen, die mit einem Lächeln noch unseren Befehlen fragten, und auf zierlichen Tellern noch zierlichere Portionen herbeibrachten. Der Kaffe schmeckte übernächtig und seine Temperatur unterschied sich wenig von der des Eiswassers in geschliffener Karaffe. Der „Pie" überzüßlich wie das Lächeln einer langentäuschten Jungfrau, und das Fleisch des Huhnes so kräftig gebacken, daß das stumpfe, aber schön gefernte silberne Messer seinen Dienst versagte und die Zähne die wenigen Bissen energisch herabreißen mußten. Das Gewürz, das dem Huhne fehlte, fand sich aber erfreulicher Weise in der Rechnung vor, denn diese war reichlich gesalzen.

Und wenn wir dann weidlich durchrüttelt und durchschüttelt, mit einem Gefühle der Leere im Magen endlich für die Nacht in einem Gasthofe einkehrten, das im Fremdenführer mit einem wohlwollenden Kreuz markirt war, dann war an Ruhe wenig zu denken. Halb geblendet von dem fortwährenden Schauen während einer rasenden Tagesfahrt, halb verwirrt durch den beständigen Wechsel der Szenerien, als hätten wir einen Riesenfilm ohne Unterbrechung in einem „Kino" über uns ergehen lassen, glaubten wir jetzt eine wirkliche Erholung verdient zu haben. Aber da das Leben in diesen kleinen Städten sich immer auf ein paar Straßen abspielt, und das beste Hotel fast ohne Ausnahme an der am meisten frequentirten Ecke liegt, so zog der gewaltige Lärm der in der Sommernacht promenirenden und flirtenden Bevölkerung bis spät nach Mitternacht durch die offenen Fenster. Victrolas, Singsang und die Heilsarmee wetteiferten auf musikalischem Gebiete, und dröhnendes Gelächter und verliebtes Kichern mischte sich in diesem ohrenbetäubenden Chor. Dann pfiff die Lokomotive der nahen Eisenbahn, und das Rattern des davondonnernden Zuges übertönte den allgemeinen Lärm, und als endlich die Jugend, das Alter, die Durstigen und die Sangesfrohen in ihren Häusern verschwunden waren, kamen die nächtlichen Straßenkehrer zu ihrem Rechte und überfluteten unter lauten Zurufen und rauhem Gelächter den Straßendamm mit Strömen von Wasser. Und bei diesem Heidenspektakel sollte man schlafen. Am nächsten Morgen wurde zeitig aufgebrochen, und da die Hotelküche auf frühe Gäste keine Rücksicht nimmt, so nahmen wir das Frühstück in einem uns warm empfohlenen Cafe ein. Das ganze Gegenstück zu den „Tea-Rooms". Ein Gefühl der Unabhängigkeit und allgemeiner Wurschtigkeit beseelte Wirth und Kellner. Nicht der Comfort der Gäste interessirte sie, nur das, was sie an barem Gelde zurücklassen. Ich zog mir den Dolchblick eines unverschämt aussehenden jungen Burschen zu, der beim Servieren ein Stück Butter vom Teller fallen ließ, es ohne Zögern vor meinen Augen wieder ergriff, auf die Platte legte und vor meinen Platz stellte. Nur mit offenbarem Proteste entschloß er sich, ein anderes Stück Butter herbeizubringen. Da ich aber ein verstecktes höhnisches Grinsen in seinem Gesichte zu erblicken vermeinte, so habe ich die Ueberzeugung, daß ich doch wieder dasselbe rebellische Stück bekommen habe, nur daß er nunmehr es zweimal mit seinen Fingern bearbeitet hatte.

Natürlich wäre eine solche Fahrt nicht vollständig ohne einen regelrechten „Blow Out" gewesen. Wir mußten sogar zweimal auf der Landstraße reparieren, ein Umstand, der mir frevelhafter Weise sehr willkommen war, da er mir die einzige Gelegenheit gab, meine Beine einmal zu vertrampeln, und in aller Gemütsruhe die Landschaft zu genießen.

Doch da fällt mir ein, daß ich noch nicht einmal erzählt habe, wohin eigentlich diese Vergnügungsfahrt ging. Im Grunde ist das ja auch Nebensache, doch zur Vervollständigung eines Reiseberichtes gehört es sich ja wohl auch, das Ziel zu nennen. Nun also, wir durchquerten die herrlichen Berkshires — den anmutigen, an romantischen Naturschönheiten überreichen und mit historischen Erinnerungen angefüllten Gebirgszug. Daß das wechselvolle Panorama Bilder von eindrucksvoller Majestät und bezaubernder Lieblichkeit aufrollte, dafür garantirte schon der beständig wiederholte Ausruf einer der mitreisenden Damen, die nicht müde wurde, ein „wonderful" nach dem anderen folgen zu lassen. Das war übrigens dieselbe für Naturschönheiten enthusiasmirte Dame, welche einen Feldblumenstrauß als Unkraut bezeichnete und verächtlich auf die Landstraße warf.

Und nun kommt der Kostenpunkt. Ich sah unsern Freund, dem wir diese erfreuliche und ungewohnte Ausspannung verdankten, einen großen Schein nach dem anderen aus seiner vollgespickten Brusttasche nehmen. Was das Auto an Gasolin und Oel verschluckte war schon ganz gewaltig, und was er in Tea-Rooms, Restaurationen und Hotels zurückließ, weiß Gott, davon könnte eine vielköpfige Familie eine ganze Woche anständig leben.

Was aber war es nun, was der Mehrzahl der Mitreisenden hauptsächlich imponirte und was sie als kostbarstes Gut von dieser wilden Autofahrt mit heimgebracht hatten? Es war das wunderbare Bewußtsein, in wenigen Tagen nahezu 700 Meilen zurückgelegt zu haben. Man denke — nahezu 700 Meilen. — Wahrlich, das klingt nach Etwas, das setzt die Menschen in Erstaunen, die von Zahlenbegriffen leben und an den Fingerspitzen herzählen können wie viel Pfund sie wiegen, wie weit der Umfang ihres Kopfes und ihrer Taille ist und wie lang ihre Hände und Füße sind. Ganz gleich, über welchen Erdenwinkel sich diese 700 Meilen hinstrecken, ob sie über eine langweilige Ebene oder über herrliches Gebirgsland führen — die Hauptsache bleibt doch die Zahl. 700 Meilen, „just think of it."

Eine Erinnerung aber wurde ich auf der ganzen — trotz aller geschilderten Unbenehmen — doch sehr interessanten Fahrt nicht los, und das waren meine Ferienfahrten, die ich mit meiner Familie während unseres langjährigen Aufenthaltes in der alten Heimat hoch zu Stahlroß — auf dem Zweirad — unternommen habe. Wir sind von der Ostsee bis zum Bodensee gefahren, haben die Schweiz besucht, Tirol und Oberbayern, sind unzählige Male den Rhein und seine Nebenströme entlang gefahren, und kein Gebirgszug von Bedeutung wurde vergessen. Es waren herrliche Fahrten; denn unser Bicycle ließ uns die volle Freiheit, die Natur zu genießen, auf breiten Straßen oder verschwiegenen Waldpfaden dahinzurollen, und ohne uns zu ermüden doch große Strecken zurückzulegen.

Und nun, verehrter Leser, der du noch immer kein Auto besitzt, tröste dich, und wenn du gescheit bist, gehst du hin und kaufst dir ein Zweirad.

Paul Grzybowski.

Männer!

Schwache, nervöse, entmutigte, verheiratete Männer, Ihr solltet die Wahrheit wissen.

Prof. Liebrecht's Rat wird für Euch wertvoll sein. Verliert nicht den Mut, sondern sprecht vor zu einer vertraulichen Unterhaltung. Das wird Euch nichts kosten. Größte und bestausgestattete Office für die Behandlung von akuten, chronischen und privaten Männerkrankheiten. Doktor Liebrecht wurde in Deutschland geboren und ausgebildet. Konstatirt ihn bereits seiner erfolgreichen Anwendung von **914 Neo-Salvarsan, Prof. Ehrlichs verbessertem 606, von Frankfurt, Deutschland.** Achtet darauf, daß Ihr das echte bekommt.

Doktor Emil Liebrecht,

803 West Madison Str., Ecke Halsted Str., 2. Floor, Mid-City Bankgebäude, Zimmer 211 und 212, Chicago.

Sprechstunden: 9 Uhr Vorm. bis 8 Uhr Abends, Dienstags und Donnerstags 9 Uhr Vorm. bis 5 Nachm. Sonntags 9 bis 1.

1Augsbdofa

Groceries von der Auktion!

Eine Gelegenheit die hohen Kosten des Lebensunterhalts zu überwinden. — Im Milwaukee Ave. Laden.

Seife— 20,000 Stücke Swifts Classic weiße Laundry-Seife — Stück **3¾c**

Kaffee— 15,000 Pfund gerösteten Santos Kaffee — Pfund nur **15½c**

Catsup— 4,000 Flasch. Sniders Tomaten Catsup, die Flasche für **16½c**

Putzpulver— 40,000 Büchsen Scouring Powder — Büchse **2¾c**

Waschpulver— 2,500 Pack. Pride Waschpulver, das Packet **4¾c**

Kakao— 1,000 Pfd. Frühstücks-Cocoa, Pfund für nur **16c**

Macaroni— 1,500 Packete Macaroni oder Spaghetti — Packet zu nur **7½c**

Erbsen— 5,000 Büchsen frühe Juni-Erbsen, die Büchse zu.. **11c**

Polish— 1,100 Büchsen Burnshine Metallic-Politur — Büchse zu nur **8c**

Polish— 500 Packet Pride of the Bar Politur — Packet zu.. **11c**

Backpulver— 2,200 Büchsen Rumford's Backpulver — 1 Pfund-Büchsen zu **18c**

Fisch— 500 Büchsen Tuna Fisch — die Büchse für nur **9c**

Erbsen— 600 Büchsen Monarch Sifted frühe Juni-Erbsen, Büchse für nur .. **15c**

Corn Flakes— 5,400 Packete Corn Flakes — Packet zu nur **6¾c**

Mostrich— 1,400 Faß präparirter Mostrich — speziell der Faß für nur **8c**

Erbsen— 1,800 Pfd. gelbe Split Erbsen, das Pfund zu.. **10c**

Koupon — Im Milwaukee Av. Laden. **Kaffee—** Frisch gerösteter echter Santos Kaffee, regulär 25c Sorte, speziell mit diesem Koupon am Montag das Pfd. zu nur **15c**

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden. **Zucker—** Feinster granulirter Zucker — 10 Pfund an einen Kunden — speziell am Montag, mit diesem Koupon, — das Pfund zu **8½c**

Doppelte T. H. Grüne Stamps bis Mittag

WIEBOLDT'S

Milwaukee Avenue At Paulina Str. **Zwei Läden** Lincoln—School and Ashland

Koupon — Im Milwaukee Av. Laden. **Toiletpapier** — Toilette-Papier, Manilla Crepe, perforirte Rollen, regulärer Preis 5c die Rolle, 8 Rollen an einen Kunden; mit diesem Koupon 8 Rollen für **29c**

Koupon — Im Milwaukee Ave. Laden. **Waschzuber** — Galvanisirte Waschzuber, in mittlerer Größe, Drop-Griffe, garantirt nicht zu lecken; speziell mit diesem Koupon zu **98c**

Nahrungsmittel

Im Milwaukee Ave. Laden

Post- od. Tel.-Bestellungen in beiden Läden angenommen.

Frisch gebackene fortirte Cookies, das Pfund **10c**

Frisch gebackene Sunshine Edesse Chips, Pfund..... Einfassend aufs Pfund. **20c**

Home made Weizen- oder Roggenbrot, 2 Laibe..... **11c**

Native zartes Pot Roast, das Pfund **18½c**

Home made knochenloses Cornes Beef, das Pfund für nur **18¾c**

Frisch geschnittenes Boil Stew, das Pfund **20c**

Ausgesuchtes gesalzenes Schweinefleisch, das Pfund **29c**

Ausgesuchte Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken, das Pfund zu..... **19½c**

Kartoffeln, Gobblers — feinste zum Kochen, das Peck für nur **47c**

Trockene Zwiebeln, fancy gelbe Globes, 5 Pfund, 14c; das Pfund **3c**

Zitronen, Cal. Sunkist — voller Saft — Jumbos; das Dutzend für **27c**

Butter, feinste Elgin Creamery, das Pfund **43c**

Lard, Open Kettle Rendered — das Pfund für **25c**

Wiebold's Gold Spring Butterine, das Pfund **32c**

Koupon — In beiden Läden. **Daisy Muslin** — Echter Daisy gebleichter Muslin, 36 Zoll breit — frei vom Dressing; nur 10 Yards an jeden Kunden die 18c Sorte — speziell für Montag, mit diesem Koupon, die Yard zu **11½c**

Koupon — In beiden Läden. **Strickwolle** — Standard Strickwolle — nur in schwarz — eine vorzügliche Qualität; speziell für Montag, mit diesem Koupon — der Strang für nur **33c**

Koupon — In beiden Läden. **Seed Voile** — 40zöll. weiße Seed Voile, feiner Sheer Finish — passend für Waists und Kleider — wert 20c; nur 10 Yards an jeden Kunden — mit diesem Koupon speziell die Yard für nur **13½c**

Koupon — In beiden Läden. **Rag Rugs** — 36x72 Zoll extra Qualität Rag Rugs — fancy gemischte reiche Farben, elegante Borten, gekrauste Enden, $1.65 Serie, für Montag mit diesem Koupon, das Stück zu **98c**

Unterzeug und Strümpfe

In beiden Laden.

Reformte Leibchen und Spitzen Bottom Beinkleider für Damen, niedriger Hals, 39c wert — zu nur **21c**

Fancy Mole Leibchen für Damen, extra große Sorten, wert 15c, zu nur **9c**

Baldriggan Union Suits für Männer — 75c Qualität — speziell zu nur **49c**

Gerippte Union Suits für Knaben, angerauhte Gröben, 39c und 50c Qualitäten; speziell zu nur **27c**

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, das Paar 10c; oder 3 Paar zu..... **25c**

Schwarze baumwollene nahtlose Strümpfe für Damen — doppelte Sohlen, Fersen und Zehen, das Paar 10c; oder 3 Paar zu..... **25c**

Fancy Mole Leibchen für Damen, extra große Sorten, wert 15c, zu nur **9c**

Baldriggan Union Suits für Männer — 75c Qualität — speziell zu nur **49c**

Gerippte Union Suits für Knaben, angerauhte Gröben, 39c und 50c Qualitäten; speziell zu nur **27c**

Schwarze gerippte baumwollene nahtlose Strümpfe für Kinder — doppelte Sohlen, Fersen und Zehen — Größen von 5 bis 6 — speziell das Paar zu **6c**

Stickereien

In beiden Läden

175 Stücke Swiß Stickerei Edging u. Einsätze, hübsche Auswahl von Mustern, reg. 15c wert, die Yard zu **9c**

75 Stücke 27zöll. Swiß Stickerei Flouncing, hübsche Muster für Kinderkleider, reg. 58c wert, die Yard **39c**

Wasch-Anzüge für Knaben

In beiden Läden.

50c Knabenhüte, zum Verkauf am Montag, mittlerischer Hut, Rah Rah Hüte u. Golf-Mützen — ein großes Sortiment, in allen Größen, speziell zu nur **25c**

Blusen für Knaben, mit Sport- oder hohem Kragen, helle oder dunkle Farben, speziell für nur **29c**

Waschanzüge für Knaben, alle Fassons und Farben — Größen 2 bis 8 Jahre, nicht ein Anzug in der Partie wenger als 50c wert, einige $1 wert — zu nur **39c**

Seidene Golfmützen f. Knaben, wurden stets zu 50c verkauft; soweit sie reichen, Ihre Auswahl zu **39c**

Drogen und Toilette-Artikel

In beiden Läden.

Reine Toilet-Seife — 5c Größe — das Dutzend für nur **35c**

Borated Talcum Powder: 1 Pfund Büchsen, 2 für nur **15c**

Sloan's Liniment — die reg. 50c Größe — für nur **29c**

Mysterole Salbe, 60c Größe zu..... **36c**

Pitt Tar Seife, 10c Größe, 3 für **20c**

Nujated Iron, $1 Größe, zu **63c**

„Geis it" Corn Cure — die 25c Größe für nur **15c**

Koupon — In beiden Läden. **Kleider** — 5,000 neue Sommer-Waschkleider — in weiß, gestreiften und figurirten Stoffen, perfekt für Straßen-Gebrauch. Werte bis zu $1.50, soweit sie reichen, mit Koupon, eins an Jeden, zu **39c**

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden. **Männer-Beinkleider** — Auf 6 Monate garantirt, ein neues Paar, falls sie nicht sechs Monate aushalten sollten — Größen 30 bis 44 Taillemaß; reguläre $2.75 Werte, mit diesem Koupon, zu **$1.79**

Koupon — In beiden Läden. **Männer-Hemden** — Blaue Arbeitshemden für Männer, aus echtem Amoskeag gemacht — volle Größen, doppelt gesteppt — 75c wert, Größen 14—17; speziell mit diesem Koupon, 2 an Jeden; Stück zu **45c**

Koupon — Im Milwaukee Ave.-Laden. **Kessel** — Gußeiserner Präserven-Kessel — blau-weiß, ausgelegt — wird überall zu $2.25 verkauft — speziell mit diesem Koupon für Montag verkauft für nur **$1.25**

8 große Bargains

In beiden Läden.

Blankets, fancy Plaids — einfache od. doppelte Plaids, große Sorte, feiner weicher wollener Nap, wert $4.00; speziell das Paar für nur **$2.95**

Leinen finished Crash Handtuchstoff, mit fancy roten Bordee, sehr absorbirend, die Yard für nur **10c**

Wollene Nap Blankets — 72 bei 90 — kommen in lohfarbig, grau oder weiß, mit fancy Borten — feiner weicher wollener Nap — das Paar nur **$1.99**

Seidene Crepe de Chine, alle 40 Zoll breit, einfach oder fancy, alles Odds und Ends, gute Auswahl von Farben, keine weniger als $1.50 wert — Ihre Auswahl die Yard zu nur **77c**

Echtes Silberbloom Suiting — ein idealer Stoff für Sommerkleider oder Shirts, kommt in einfach oder fancy, soweit dasselbe reicht, die Yard zu nur **29c**

Gebleichte Muslin-Rester — 36 Zoll breit — alles Odds und Ends — nur im Milwaukee Avenue-Laden — soweit dieselben reichen — die Yard zu **5½c**

Short gestreiftes Suiting, lohfarbiger Untergrund mit hübsch gedruckten Entwürfen — volle Stücke, speziell die Yard für nur..... **10c**

Echter Amoskeag gebleichter Shaker Flannel — feine Twilled Sorte, schwererer Nap als Fabrikwaren — die 18c Sorte, spez., Yard zu **12c**

Bargains in Hausausstattungs-Gegenständen etc.

Im Milwaukee Avenue Laden.

6 oder 8 Quart reiner Aluminium Tee- oder Kaffeekessel, nahtlos, extra schwere Gauge — Ihre Auswahl von irgend einer anderen Größe speziell zu nur **$2.29**

Waschbrett, Stahl verzinntes Hartholzgestell, große Sorte, gut gemacht, zu **29c**

Kaffee Percolator, Kupfer, nickelplattirt, mit reinem Aluminium, hohe Form; ein regulärer $3.50 wert — spez. zu nur **$1.98**

Jelly Gläser oder Formen, einfacher oder Fluted Boden, mit Blech-Deckel — ½ Pint-Größe das Stück für nur 2¼c — ½ Pint-Größe das Stück für nur **2¾c**

Mason Fruit Jars, Zink porzellanausgelegte Deckel und Gummi, Pint-Größe, Dutzend, 55c; 1 Quart-Größe, Dutzend zu **60c**

Mason Jar Deckel, mit Porzellan ausgelegter Zink, das Stück zu nur **2½c**

Rootbeer Flaschen, mit Patent-Gummistöpsel — 1 Pint-Größe, Stück für 5c; 1 Quart-Größe das Stück für nur **5½c**

6 Quart reiner Aluminium Berlin Kessel, extra schwere Gauge Metall, leichte Fehler, reg. $1.75 wert — spez. zu nur **98c**

Kleine Post- oder Telephon-Bestellungen ausgeführt.

Screen Türen — 1¼ Zoll dick, 3zöll. Fassons; vier Panele, schwarz gestrichen, alle Standard-Größen, zu ... **98c**

Keine Post- od. Tel-Bestellungen ausgeführt.

Hartholz Gestell Ausziehe Fenster Screens — bis zu 33 Zoll ausziehbar — zu nur **23c**

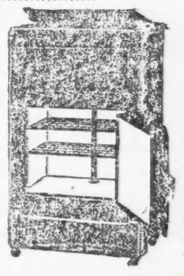
Weidene Wäschekörbe, importirte Weiden — mittlere Größe, gut gemacht, zu nur **69c**

Weiße Emaille ausgelegter Polar King Eisschrank — aus Hartholz gemacht, Golden Finish, sanitäre Nahrungsmittel-Kammer, 45 Pfund Eis-Kapazität — speziell für Montag verkauft zu nur **$8.95**

Extra Qualität weißer Wellington gestr. Gardinen Scrim, 36 Zoll breit, Satinstreifen, 2 Zoll von einander entfernt, 25c wert, in beiden Läden, die Yard zu **12¼c**

4 Gall. Asfalt-Eimer — mit dicht schließendem Deckel und Bail, speziell für nur **69c**

Einzelner Brenner Jewel Gas Plate, runde Gußeisen-Base u. Top, regulär $1.10 wert — speziell Montag für nur **79c**



Der Vortragsmeister.

Er gibt der eingewanderten Bevölkerung kein schönes Beispiel.

Der Anwalt Guy Guernsen, 111 West Monroe Str., früherer Clerk des Nachlaßgerichts, hat gegen einen gewissen Warren Waite, alias A. E. Williams, im Clark Str.-Stadtgericht einen Haftbefehl erwirkt, der sich gegenwärtig in den Händen der Detektives befindet. Guernsen beschuldigt Waite der Unterschlagung von Beträgen zwischen $5000 und $6000. Waite, der unter dem Namen Williams als Vortragsmeister, Schauspieler und in Wandelbildern tätig war, hat am 29. Juni dieses Jahres einen Vortrag im Auditorium über die Pflichten der eingewanderten Bevölkerung gegen Amerika gehalten.

War's der Richtige?

Detektives glauben, Justizflüchtling schwer verwundet zu haben.

Ende Juli wurde der Straßenbahnschaffner Arthur Hansen, 6725 S. Green Str., unter der Anklage verhaftet, eine ganze Reihe von Einbrüchen verübt zu haben, und in der Englewood-Bezirkswache eingekäfigt. Am 1. August gelang es ihm, von dort zu entkommen, und seither hat die Polizei vergeblich auf ihn gefahndet. Gestern nun erhielt sie den Wink, Hanson werde des Nachts seine Wohnung aufsuchen, um sich an seiner Frau zu rächen, die er im Verdacht habe, ihn der Polizei verraten zu haben. Zwei Detektives legten sich auf die Lauer, und gegen Mitternacht kam auch wirklich ein Mann, der aber Reißaus nahm, als er die Beamten bemerkte. Diese schossen auf ihn und scheinen ihn auch getroffen zu haben, denn der Flüchtling knickte zusammen, raffte sich aber wieder auf und verschwand in der Dunkelheit in einer Gasse. Ob es Hansen war, ist noch nicht bekannt, die Polizei glaubt es aber, und sucht jetzt alle Hospitäler ab.

— Es gibt Leute, die ihre eigene Ansicht bekämpfen, wenn sie ein Anderer ausspricht.

Der Jugendhort.

Zivildienstkommission hat mit ihrer Untersuchung begonnen.

Die Zivildienstkommission hat gestern mit der Untersuchung der gegen den Jugendhort und seine